



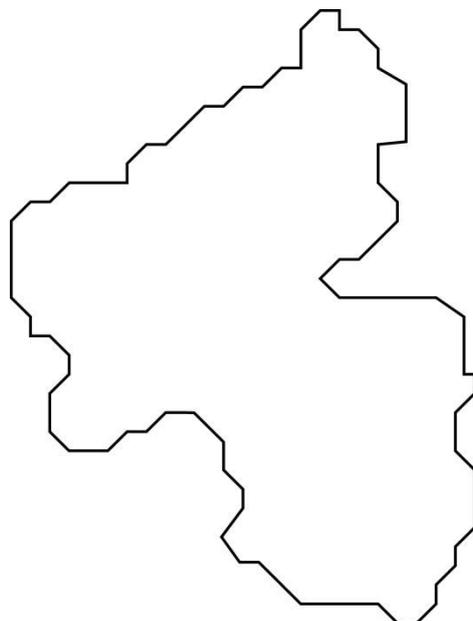
Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

JAHRESBERICHT 2014

ZUM OPERATIONELLEN PROGRAMM
„WACHSTUM DURCH INNOVATION“

RWB-EFRE-PROGRAMM
RHEINLAND-PFALZ 2007 BIS 2013



CCI-Nr.:2007 DE 16 2 PO 011

Rheinland-Pfalz

Inhaltsverzeichnis

1. KENNDATEN	5
2. EINLEITUNG	5
3. FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER INTERVENTION RELEVANTE ÄNDERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN	6
3.1 ÄNDERUNG DER SOZIOÖKONOMISCHEN SITUATION IM BERICHTSZEITRAUM	6
3.1.1 <i>Wirtschaftsstruktur und -entwicklung</i>	7
3.1.2 <i>Wettbewerbsfähigkeit und Innovation</i>	12
3.1.3 <i>Beschäftigungsstruktur und Arbeitsmarkt</i>	14
3.1.4 <i>Bevölkerungsstruktur und demografischer Wandel</i>	20
3.1.5 <i>Tourismus</i>	20
3.1.6 <i>Umweltsituation</i>	23
3.2 KONSEQUENZ FÜR DIE PROGRAMMDURCHFÜHRUNG	24
3.2.1 <i>Strategie</i>	24
3.2.2 <i>Prioritätsachsen und Handlungsfelder</i>	24
3.2.3 <i>Finanzierung</i>	24
4. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	25
4.1 ERGEBNISSE DER FORTSCHRITTSANALYSE	25
4.1.1 <i>Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms</i>	25
4.1.2 <i>Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms</i>	26
4.1.3 <i>Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln</i>	28
4.1.4 <i>Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen, -sektoren, -gebieten</i>	35
4.1.5 <i>Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützungen</i>	36
4.1.6 <i>Qualitative Analyse</i>	36
4.2 ANGABEN ZUR VEREINBARKEIT MIT DEM GEMEINSCHAFTSRECHT	37
4.3 WESENTLICHE AUFGETRETENE PROBLEME UND GETROFFENE ABHILFEMAßNAHMEN	37
4.4 ÄNDERUNGEN DER DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	37
4.5 WESENTLICHE ÄNDERUNG GEMÄß ARTIKEL 57 DER VO (EG) NR. 1083/2006	37
4.6 KOMPLEMENTARITÄT MIT ANDEREN INSTRUMENTEN	38
4.7 VORKEHRUNG ZUR BEGLEITUNG	39
5. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN	39
5.1 PRIORITÄTSACHSE 1: „FÖRDERUNG DER UNTERNEHMERISCHEN BASIS ZUR SCHAFFUNG VON MEHR UND BESSEREN ARBEITSPLÄTZEN“	39
5.1.1 <i>Ergebnisse der Prioritätsachse</i>	41
5.1.2 <i>Qualitative Analyse</i>	45
5.1.3 <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i>	45
5.2 PRIORITÄTSACHSE 2: „FÖRDERUNG VON WISSEN UND INNOVATION FÜR MEHR WACHSTUM“	45
5.2.1 <i>Ergebnisse der Prioritätsachse</i>	48
5.2.2 <i>Qualitative Analyse</i>	57
5.2.3 <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i>	58

5.3	PRIORITÄTSACHSE 3: „FÖRDERUNG LOKALER UND REGIONALER ENTWICKLUNGSPOTENZIALE ZUR ERHÖHUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER REGIONEN FÜR INVESTOREN UND ARBEITSPLÄTZE“	58
5.3.1	<i>Ergebnisse der Prioritätsachse</i>	61
5.3.2	<i>Qualitative Analyse</i>	67
5.3.3	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i>	68
5.4	AUFSCHLÜSSELUNG DER UNTERNEHMENSBEZOGENEN INDIKATOREN NACH UNTERNEHMENSGRÖßEN	68
6.	GROßPROJEKTE	69
7.	TECHNISCHE HILFE	70
8.	INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	75
9.	NEUE BERICHTSPFLICHTEN DER EU AB 2011	86

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kenndaten	5
Tabelle 2:	Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen in Mio. EURO	7
Tabelle 3:	Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in EURO	8
Tabelle 4:	Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen in EURO.....	9
Tabelle 5:	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz in Mio. EURO	10
Tabelle 6:	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Deutschland in Mio. EURO	10
Tabelle 7:	Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten)	10
Tabelle 8:	Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz (Indexwerte im Vergleich zum Basisjahr 2005)	11
Tabelle 9:	Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Deutschland (Indexwerte im Vergleich zum Basisjahr 2005)	11
Tabelle 10:	Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Rheinland-Pfalz.....	12
Tabelle 11:	Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Deutschland.....	12
Tabelle 12:	Beschäftigte in wissensintensiven Branchen.....	13
Tabelle 13:	Patentintensität, Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige	14
Tabelle 14:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort (Stichtag: 30.06.)	14
Tabelle 15:	SVB nach Qualifikationsstruktur	15
Tabelle 16:	SVB nach Beschäftigtengrößenklassen	15
Tabelle 17:	SVB nach Wirtschaftssektoren	16
Tabelle 18:	Pendlersaldo (SVB am Arbeitsort (AO) minus SVB am Wohnort (WO)).....	17
Tabelle 19:	Erwerbstätige	18
Tabelle 20:	Arbeitslose nach Altersstruktur und Geschlecht.....	19
Tabelle 21:	Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt	19
Tabelle 22:	Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt nach Kreisen und kreisfreien Städten.....	19
Tabelle 23:	Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen zum 31.12.	20
Tabelle 24:	Wanderungssaldo: Zu- und Fortzüge über Gemeinde- und Kreisgrenzen	20

Tabelle 25:	Gäste (Ankünfte) in den Landkreisen und kreisfreien Städten	21
Tabelle 26:	Gästeübernachtungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten	22
Tabelle 27:	Anzahl der Betten in den Landkreisen und kreisfreien Städten	23
Tabelle 28:	Umweltindikatoren	24
Tabelle 29:	Arbeitsplatzziel auf Programmebene.....	25
Tabelle 30:	Finanzielle Angaben (01.01.2014 - 31.12.2014).....	26
Tabelle 31:	Finanzielle Angaben (01.01.2007 - 31.12.2014).....	27
Tabelle 32:	Stand der finanziellen Umsetzung nach Prioritätsachsen zum 31.12.2014	28
Tabelle 33:	Angaben über die Verwendung von Fondsmittel gemäß Anhang II, Teil C VO (EG) 1828/2006 (Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5).....	29
Tabelle 34:	Angaben über die Verwendung von Fondsmittel (Summen der einzelnen Codes).....	35
Tabelle 35:	Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1	41
Tabelle 36:	Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1.....	42
Tabelle 37:	Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2	48
Tabelle 38:	Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2.....	50
Tabelle 39:	Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3	61
Tabelle 40:	Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3.....	63
Tabelle 41:	Aufschlüsselung der unternehmensbezogenen Indikatoren nach	
	Unternehmensgrößenklassen	69
Tabelle 42:	Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund per 31.12.2014	86

1. Kenndaten

Tabelle 1: Kenndaten

Operationelles Programm	EFRE - Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
	Fördergebiet: Rheinland-Pfalz
	Programmplanungszeitraum: 2007 bis 2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): 2007 DE 16 2 PO 011
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ im Zeitraum 2007 bis 2013
Jährlicher Durchführungsbericht	Berichtsjahr 2014
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 18. Juni 2015

2. Einleitung

Der Jahresbericht 2014 für das operationelle Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2007 bis 2013 (RWB-EFRE-Programm Rheinland-Pfalz) gibt den aktuellen Stand der Programmumsetzung wieder.

Im Jahr 2014 wurden zwei Anträge auf Zwischenzahlung an die Kommission gestellt. Der neunte Zahlungsantrag wurde am 26. Mai 2014, der zehnte Zahlungsantrag wurde am 10. Dezember 2014 an die Europäische Kommission gesandt. Am 07. Juli 2014 hat die Europäische Kommission Finanzmittel in Höhe von 14.772.512,45 Euro an Rheinland-Pfalz überwiesen. Die Erstattung des zehnten Zahlungsantrages i. H. v. 19.281.939,65 € erfolgte erst im Jahr 2015 (05. März 2015).

Im Jahr 2014 wurden 58 Bewilligungen ausgesprochen. Erstmals hatte die Prioritätsachse 2 den größten Anteil (rd. 58%) daran.

Allgemeine Aussagen und Vergleiche zur wirtschaftlichen Entwicklung in Rheinland-Pfalz und Deutschland, wie in den vergangenen Jahresberichten üblich, sind dieses Jahr nicht möglich. Grund dafür sind Revisionen bei Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und in Bereichen der Beschäftigtenstatistik. Zum Stichtag der Datenabfrage für diesen Bericht lagen diese Zahlen für 2014 noch nicht vor und fehlen daher in den entsprechenden Tabellen in Kapitel 3.

Die Bewilligung von EFRE-Fördermitteln schreitet voran. Im Gesamtprogramm wurden im Vergleich zum Vorjahr 4,78 Prozent mehr Mittel bewilligt. Die höchste Steigerungsrate lag dabei mit +13,79 Prozent in der Prioritätsachse 3. Die Mittelbindungsrate des Gesamtprogramms liegt nunmehr bei fast 89 Prozent.

3. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen

3.1 Änderung der sozioökonomischen Situation im Berichtszeitraum

Die sozioökonomische Situation wird anhand von Kontextindikatoren im Verlauf des Förderzeitraums 2007 bis 2013 jährlich abgebildet, um auf Veränderungen der Ausgangslage innerhalb der Förderperiode reagieren zu können. Diese Veränderungsdaten bilden die Datenbasis, um gegebenenfalls die Programmstrategie an neue Herausforderungen anpassen zu können.

Als Basisjahr der Analyse der sozioökonomischen Situation wird grundsätzlich das Jahr 2005 gewählt – aufbauend auf der sozioökonomischen Analyse durch die Institute TAURUS und PROGROS vom 5. März 2007. In sämtlichen Jahresberichten dient daher stets die Entwicklung seit 2005 als Grundlage der Bewertung der sozioökonomischen Situation.

Ausnahmen sind diejenigen Indikatoren, die in den vergangenen Jahren Revisionen unterworfen waren. Im aktuellen Bericht betrifft dies vor allem diejenigen Daten, die im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) ausgewiesen werden (Tabellen 2 bis 6, 8, 9) sowie einige Bereiche aus der Beschäftigtenstatistik (Tabellen 19, 23, 24). VGR-Zahlen können aktuell nur bis 2013 und einige Beschäftigtendaten mit Branchenbezug erst ab 2008 ausgewiesen werden. Die VGR-Revision hat darüber hinaus Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Daten, die der Berechnung der Kapitalintensität zugrunde liegen, so dass hier die Daten des Bundes ein Jahr aktueller sind als diejenigen des Landes Rheinland-Pfalz.

Im Jahresbericht 2008 wurden erstmals Kontextindikatoren für das Querschnittsziel Umwelt aufgeführt, die in den darauf folgenden Jahren fortgeschrieben wurden.

3.1.1 Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Rheinland-Pfalz erreichte im Jahr 2013 ein **BIP in jeweiligen Preisen** von 121.579 Mio. Euro, im Jahr 2005 waren es 97.883 Mio. Euro. Im Betrachtungszeitraum 2005 bis 2013 wurde damit eine Steigerung von 24,2 Prozent erreicht. Der Bundeswert lag bei 23,1 Prozent.

Werte für die Landkreise liegen für die Jahre 2005 bis 2012 vor. Es ergibt sich für diesen Betrachtungszeitraum ein unterdurchschnittliches Wachstum unter anderem in den kreisfreien Städten Pirmasens (6,0 Prozent), Koblenz (7,3 Prozent) und Kaiserslautern (9,0 Prozent) sowie in den Landkreisen Kusel (10,5 Prozent), Cochem-Zell (12,9 Prozent) und Birkenfeld (14,2 Prozent).

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen in Mio. EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. Vorjahr	Ver. 2012 Basisjahr
KS Koblenz	5.613	5.762	5.686	5.664	5.755	5.848	5.931	6.024			1,6	7,3
LK Ahrweiler	2.347	2.406	2.446	2.559	2.534	2.626	2.724	2.823			3,6	20,3
LK Altenkirchen	2.641	2.740	2.819	2.938	2.787	2.974	3.108	3.156			1,5	19,5
LK Bad Kreuznach	3.470	3.605	3.734	3.802	3.686	3.835	4.104	4.217			2,8	21,5
LK Birkenfeld	1.817	1.859	1.890	1.945	1.907	1.994	2.050	2.075			1,2	14,2
LK Cochem-Zell	1.403	1.418	1.492	1.513	1.515	1.538	1.559	1.583			1,6	12,9
LK Mayen-Koblenz	4.648	4.783	5.018	5.129	4.909	5.113	5.497	5.565			1,2	19,7
LK Neuwied	4.221	4.396	4.643	4.621	4.319	4.584	4.756	4.892			2,9	15,9
LK Rhein-Hunsrück	2.372	2.504	2.576	2.706	2.546	2.816	3.021	3.000			-0,7	26,5
LK Rhein-Lahn	2.345	2.448	2.482	2.483	2.475	2.603	2.727	2.843			4,3	21,2
LK Westerwald	4.663	4.991	5.297	5.320	5.200	5.599	5.808	6.010			3,5	28,9
KS Trier	3.634	3.745	3.785	3.954	3.838	3.867	4.027	4.053			0,6	11,5
LK Berncastel-Wittlich	2.474	2.580	2.699	2.797	2.783	2.861	3.055	3.118			2,0	26,0
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	2.005	2.094	2.238	2.263	2.257	2.319	2.471	2.518			1,9	25,6
LK Vulkaneifel	1.407	1.385	1.413	1.484	1.397	1.502	1.609	1.723			7,1	22,5
LK Trier-Saarburg	1.966	2.023	2.187	2.145	2.090	2.165	2.360	2.545			7,8	29,4
KS Frankenthal	1.197	1.238	1.324	1.371	1.339	1.384	1.406	1.457			3,6	21,7
KS Kaiserslautern	3.258	3.374	3.453	3.474	3.430	3.540	3.621	3.551			-1,9	9,0
KS Landau i.d.Pfalz	1.413	1.470	1.515	1.513	1.540	1.518	1.611	1.647			2,3	16,6
KS Ludwigshafen	9.091	9.542	9.980	9.775	9.339	10.892	11.440	11.654			1,9	28,2
KS Mainz	7.848	8.026	8.538	8.718	8.901	9.038	9.352	9.512			1,7	21,2
KS Neustadt a.d.Weinstraße	1.235	1.253	1.283	1.324	1.308	1.319	1.358	1.424			4,9	15,3
KS Pirmasens	1.300	1.267	1.264	1.278	1.283	1.332	1.329	1.378			3,7	6,0
KS Speyer	1.672	1.742	1.816	1.933	1.899	1.897	2.037	2.176			6,9	30,1
KS Worms	2.097	2.254	2.352	2.211	2.118	2.251	2.459	2.557			4,0	21,9
KS Zweibrücken	1.023	1.102	1.270	1.393	1.272	1.196	1.254	1.247			-0,6	21,9
LK Alzey-Worms	2.204	2.335	2.509	2.429	2.408	2.427	2.608	2.736			4,9	24,1
LK Bad Dürkheim	2.258	2.253	2.375	2.471	2.446	2.419	2.509	2.605			3,8	15,4
LK Donnersberg	1.451	1.453	1.591	1.577	1.368	1.620	1.740	1.742			0,1	20,0
LK Germersheim	2.854	3.284	3.505	3.423	2.779	3.622	4.015	3.936			-2,0	37,9
LK Kaiserslautern	1.576	1.617	1.661	1.812	1.716	1.806	1.893	2.002			5,8	27,0
LK Kusel	1.016	1.030	1.060	1.107	1.089	1.102	1.132	1.123			-0,8	10,5
LK Südliche Weinstraße	1.879	1.974	2.051	2.110	2.094	2.109	2.236	2.320			3,8	23,5
LK Rhein-Pfalz-Kreis	1.928	2.020	2.158	2.238	2.211	2.254	2.315	2.407			4,0	24,8
LK Mainz-Bingen	4.276	4.371	4.507	4.802	4.949	5.131	5.310	5.796			9,1	35,5
LK Südwestpfalz	1.280	1.312	1.363	1.374	1.326	1.374	1.434	1.466			2,2	14,5
Rheinland-Pfalz	97.883	101.655	105.981	107.654	104.813	110.474	115.865	118.882	121.579		2,6	21,5
Deutschland	2.224.400	2.313.900	2.428.500	2.473.800	2.374.200	2.495.000	2.609.900	2.666.400	2.737.600		2,2	19,9

Beim **BIP pro Kopf** verzeichnet Rheinland-Pfalz Werte von 24.113 Euro (2005) und 30.420 Euro (2013). Die Bundeswerte liegen bei 26.974 (2005) und 33.355 (2013). Damit ergibt sich eine Steigerung von 26,2 Prozent für Rheinland-Pfalz und 23,7 Prozent für Deutschland.

Werte für die Landkreise liegen für die Jahre 2005 bis 2012 vor. Hier ergeben sich unterdurchschnittliche Steigerungen unter anderem für die kreisfreien Städte Trier (5,5 Prozent), Koblenz (6,5 Prozent) und Kaiserslautern (8,0 Prozent) sowie für die Landkreise Bad Dürkheim (17,7 Prozent), Cochem-Zell (18,5 Prozent) und Kusel (18,8 Prozent). Hierzu ist allerdings anzumerken, dass das BIP pro Kopf nur sehr eingeschränkt als Wohlstandsindikator herangezogen werden kann, da es systematisch zuungunsten von Auspendlerländern verzerrt wird.

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2012 ggü. Vorjahr	Ver. 2012 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	52.579	54.233	53.648	53.341	54.171	54.959	55.642	56.011			0,7	6,5
LK Ahrweiler	17.953	18.515	18.915	19.866	19.749	20.548	21.411	22.206			3,7	23,7
LK Altenkirchen	19.336	20.141	20.829	21.883	20.912	22.449	23.657	24.191			2,3	25,1
LK Bad Kreuznach	21.894	22.811	23.682	24.208	23.595	24.632	26.367	27.148			3,0	24,0
LK Birkenfeld	20.612	21.274	21.787	22.652	22.532	23.826	24.721	25.342			2,5	22,9
LK Cochem-Zell	21.292	21.652	22.919	23.389	23.601	24.137	24.654	25.221			2,3	18,5
LK Mayen-Koblenz	21.735	22.407	23.547	24.125	23.222	24.264	26.186	26.546			1,4	22,1
LK Neuwied	22.749	23.781	25.221	25.230	23.731	25.292	26.311	27.152			3,2	19,4
LK Rhein-Hunsrück	22.355	23.731	24.597	26.020	24.661	27.481	29.695	29.741			0,2	33,0
LK Rhein-Lahn	18.230	19.173	19.586	19.735	19.808	20.969	22.141	23.264			5,1	27,6
LK Westerwald	22.895	24.582	26.182	26.427	25.987	28.134	29.312	30.457			3,9	33,0
KS Trier	36.429	37.374	36.537	37.985	36.778	36.986	38.304	38.433			0,3	5,5
LK Bernkastel-Wittlich	21.662	22.676	23.826	24.794	24.838	25.689	27.525	28.422			3,3	31,2
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	20.934	21.873	23.498	23.791	23.860	24.608	26.322	26.791			1,8	28,0
LK Vulkaneifel	22.052	21.837	22.433	23.733	22.530	24.403	26.361	28.495			8,1	29,2
LK Trier-Saarburg	14.078	14.432	15.558	15.202	14.793	15.296	16.651	17.783			6,8	26,3
KS Frankenthal	25.260	26.283	28.154	29.128	28.552	29.541	30.012	30.852			2,8	22,1
KS Kaiserslautern	32.949	34.334	35.252	35.622	34.883	35.694	36.470	35.599			-2,4	8,0
KS Landau i.d.Pfalz	33.737	34.463	35.141	35.180	35.792	35.038	36.796	37.501			1,9	11,2
KS Ludwigshafen	55.641	58.345	60.940	59.749	57.157	66.492	69.455	70.052			0,9	25,9
KS Mainz	41.208	41.119	43.299	44.065	45.108	45.622	46.769	47.196			0,9	14,5
KS Neustadt a.d.Weinstraße	22.959	23.363	23.911	24.556	24.414	24.880	25.676	26.897			4,8	17,2
KS Pirmasens	29.927	29.639	29.997	30.697	31.249	32.842	33.048	34.640			4,8	15,7
KS Speyer	33.156	34.451	35.849	38.158	38.102	38.089	40.792	43.454			6,5	31,1
KS Worms	25.758	27.498	28.599	26.917	25.863	27.545	30.081	31.172			3,6	21,0
KS Zweibrücken	28.920	31.447	36.508	40.226	37.071	35.155	37.040	36.956			-0,2	27,8
LK Alzey-Worms	17.419	18.517	19.930	19.368	19.274	19.461	20.918	21.959			5,0	26,1
LK Bad Dürkheim	16.720	16.703	17.647	18.420	18.344	18.199	18.926	19.678			4,0	17,7
LK Donnersberg	18.372	18.499	20.376	20.315	17.798	21.245	22.997	23.123			0,5	25,9
LK Germersheim	22.799	26.202	27.914	27.223	22.206	29.011	32.177	31.431			-2,3	37,9
LK Kaiserslautern	14.406	14.866	15.377	16.830	16.098	17.077	18.038	19.178			6,3	33,1
LK Kusel	13.230	13.527	14.066	14.862	14.791	15.101	15.682	15.711			0,2	18,8
LK Südliche Weinstraße	16.977	17.873	18.638	19.198	19.134	19.334	20.531	21.265			3,6	25,3
LK Rhein-Pfalz-Kreis	12.956	13.564	14.455	14.991	14.830	15.157	15.564	16.115			3,5	24,4
LK Mainz-Bingen	21.363	21.792	22.402	23.815	24.565	25.399	26.213	28.509			8,8	33,5
LK Südwestpfalz	12.355	12.742	13.355	13.590	13.253	13.846	14.554	14.998			3,1	21,4
Rheinland-Pfalz	24.113	25.073	26.172	26.658	26.079	27.567	28.964	29.733	30.420		2,7	23,3
Deutschland	26.974	28.093	29.521	30.124	28.998	30.517	31.914	32.550	33.355		2,0	20,7

Beim **BIP je Erwerbstätigen** verzeichnet Rheinland-Pfalz Werte von 54.226 Euro (2005) und 63.196 Euro (2013). Die Bundeswerte liegen bei 57.071 Euro (2005) und 65.429 Euro (2013). Damit ergibt sich eine Steigerung von 16,5 Prozent für Rheinland-Pfalz und 14,6 Prozent für Deutschland.

Werte für die Landkreise liegen für die Jahre 2005 bis 2011 vor. Es ergeben sich unterdurchschnittliche Steigerungen unter anderem in den kreisfreien Städten Koblenz (2,4 Prozent), Pirmasens (3,5 Prozent) und Kaiserslautern (4,5 Prozent) sowie in den

Landkreisen Donnersberg (8,8 Prozent), Cochem-Zell (9,7 Prozent) und Alzey-Worms (10,4 Prozent).

Tabelle 4: Bruttoinlandprodukt (BIP) je Erwerbstätigen in EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	58.627	58.935	57.159	56.674	58.358	59.036	59.693	60.032			0,6	2,4
LK Ahrweiler	49.231	50.430	50.903	52.746	51.757	53.621	54.812	56.615			3,3	15,0
LK Altenkirchen	51.121	52.380	52.741	54.549	52.736	56.134	57.971	58.561			1,0	14,6
LK Bad Kreuznach	50.132	52.214	52.834	53.164	51.395	53.078	55.872	57.279			2,5	14,3
LK Birkenfeld	48.399	49.962	49.861	50.347	49.601	51.599	53.666	55.058			2,6	13,8
LK Cochem-Zell	48.499	48.730	50.826	50.739	51.161	51.802	52.425	53.202			1,5	9,7
LK Mayen-Koblenz	52.923	53.986	55.519	56.757	54.016	55.951	59.846	60.688			1,4	14,7
LK Neuwied	54.134	55.950	57.913	57.224	54.057	57.491	59.136	60.327			2,0	11,4
LK Rhein-Hunsrück	51.157	53.480	53.148	54.928	52.101	57.052	60.370	59.522			-1,4	16,4
LK Rhein-Lahn	50.668	52.921	52.513	51.358	51.565	53.934	56.921	59.016			3,7	16,5
LK Westerwald	52.198	55.691	58.148	57.822	56.635	60.800	62.638	65.079			3,9	24,7
KS Trier	48.812	50.034	49.377	50.647	49.298	48.943	51.176	52.378			2,3	7,3
LK Berncastel-Wittlich	47.143	48.439	49.591	51.027	50.650	51.692	54.245	55.149			1,7	17,0
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	51.489	53.502	56.167	56.060	56.164	57.970	60.723	61.343			1,0	19,1
LK Vulkaneifel	52.618	51.540	51.607	53.373	49.311	52.760	55.359	58.755			6,1	11,7
LK Trier-Saarburg	43.966	45.427	48.239	45.525	44.197	45.907	48.834	51.167			4,8	16,4
KS Frankenthal	56.099	55.980	59.208	61.054	59.991	61.832	62.299	63.787			2,4	13,7
KS Kaiserslautern	49.402	51.484	51.727	51.140	50.803	51.873	52.732	51.611			-2,1	4,5
KS Landau i.d.Pfalz	51.724	52.742	52.808	51.957	54.532	53.425	55.862	55.955			0,2	8,2
KS Ludwigshafen	84.714	88.690	90.966	87.752	83.725	97.313	99.651	99.380			-0,3	17,3
KS Mainz	57.921	58.312	61.186	61.570	62.029	62.331	63.210	64.121			1,4	10,7
KS Neustadt a.d.Weinstraße	44.194	46.106	47.082	48.872	47.452	48.206	50.027	52.015			4,0	17,7
KS Pirmasens	51.145	50.629	50.443	50.195	50.260	51.568	51.321	52.948			3,2	3,5
KS Speyer	51.253	52.538	53.143	55.068	54.527	53.778	55.724	59.428			6,6	16,0
KS Worms	55.152	59.197	60.342	55.246	52.644	55.542	59.139	61.377			3,8	11,3
KS Zweibrücken	48.514	50.511	55.556	58.227	54.380	52.248	56.133	55.408			-1,3	14,2
LK Alzey-Worms	54.114	56.169	58.671	56.158	55.077	54.720	57.979	59.725			3,0	10,4
LK Bad Dürkheim	50.790	50.437	52.214	54.155	53.955	53.587	55.284	56.959			3,0	12,1
LK Donnersberg	55.237	54.890	58.574	56.492	49.689	57.901	60.644	60.088			-0,9	8,8
LK Germersheim	53.153	61.376	64.226	59.579	49.010	64.687	71.178	67.861			-4,7	27,7
LK Kaiserslautern	50.521	51.143	51.821	56.021	53.225	55.883	58.258	60.638			4,1	20,0
LK Kusel	46.368	47.068	48.294	49.154	48.464	49.279	51.497	52.252			1,5	12,7
LK Südliche Weinstraße	48.633	50.993	52.001	52.542	52.150	52.330	53.820	54.761			1,7	12,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	49.462	51.347	53.196	54.185	52.601	53.503	54.296	55.485			2,2	12,2
LK Mainz-Bingen	64.671	65.481	65.897	69.493	70.970	72.287	73.647	78.420			6,5	21,3
LK Südwestpfalz	51.816	53.286	54.550	55.159	54.164	56.057	57.948	58.883			1,6	13,6
Rheinland-Pfalz	54.226	55.953	57.203	57.268	55.831	58.566	60.745	61.873	63.196		1,9	14,1
Deutschland	57.071	59.040	60.930	61.312	58.808	61.473	63.421	64.084	65.429		1,0	12,3

Die **Bruttowertschöpfung** ist in Rheinland-Pfalz von 2005 auf 2013 um 23,4 Prozent von 88,288 Mrd. Euro auf 108,983 Mrd. Euro gestiegen. Auf Bundesebene stieg dieser Wert zeitgleich um 22,3 Prozent von 2.006,360 Mrd. Euro auf 2.453,980 Mrd. Euro.

Den geringsten Zuwachs in Rheinland-Pfalz verzeichnete in diesem Zeitraum der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit 6,5 Prozent (Bund: 11,2 Prozent).

Tabelle 5: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz in Mio. EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.189	1.281	1.346	1.447	1.175	1.311	1.273	1.399	1.329	-5,0	11,8
Produzierendes Gewerbe	29.837	31.678	33.518	33.193	30.380	33.941	36.286	37.802	38.206	1,1	28,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16.285	16.723	17.078	17.154	16.543	16.527	16.962	17.035	17.349	1,8	6,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	20.128	20.622	21.299	21.863	21.598	22.956	23.970	24.276	25.353	4,4	26,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	20.849	21.351	21.764	22.823	23.672	24.234	25.166	25.904	26.746	3,3	28,3
Bruttowertschöpfung (BWS) insgesamt	88.288	91.655	95.005	96.479	93.461	98.969	103.656	106.416	108.983	2,4	23,4

Tabelle 6: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Deutschland in Mio. EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	16.090	17.130	18.960	21.190	15.890	17.810	18.460	19.980	19.270	-3,6	19,8
Produzierendes Gewerbe	587.800	628.860	663.920	668.090	588.860	675.730	716.980	728.260	741.280	1,8	26,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	406.440	419.940	436.770	439.740	428.070	416.500	433.750	443.500	452.070	1,9	11,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	548.840	566.250	594.400	608.250	587.160	612.800	638.560	648.220	678.260	4,6	23,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	447.190	454.100	462.940	479.730	497.070	512.320	527.140	546.830	563.100	3,0	25,9
Bruttowertschöpfung (BWS) insgesamt	2.006.360	2.086.280	2.176.990	2.217.000	2.117.050	2.235.160	2.334.890	2.386.790	2.453.980	2,8	22,3

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft zeichnet sich traditionell durch eine hohe Exportorientierung aus. Die **Exportquote** im Jahr 2014 lag bei 54,7 Prozent. Der Bundeswert betrug 48,5 Prozent. Die Steigerung im Vergleich zum Basisjahr 2005 betrug in Rheinland-Pfalz 6,0 Prozentpunkte. Für den Bund kann keine Veränderung zum Basisjahr 2005 angegeben werden, da die Statistik im Verarbeitenden Gewerbe ab dem Jahr 2007 aufgrund des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse geändert wurde.

Tabelle 7: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
Rheinland-Pfalz	48,7	49,4	50,2	49,7	48,6	52,0	52,9	53,9	54,1	54,7	0,6	6,0
Deutschland	-	43,1	45,4	45,1	44,1	46,1	46,1	46,7	47,5	48,5	1,0	

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen Kapitalstock und Zahl der Erwerbstätigen und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen. Mit der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2011 ist die Darstellung einiger Indikatoren geändert worden. Werte zur Kapitalintensität stehen künftig nur noch als

Index-Werte zur Verfügung, gegenwärtig mit Bezug zum Basisjahr 2005. Aus verfahrenstechnischen Gründen benötigen die Länder für ihre Berechnungen die Ergebnisse des Bundes, so dass sie ihre Ergebnisse grundsätzlich später zur Verfügung stellen. Im aktuellen Jahr verzögert sich die Berechnung in den Ländern durch die VGR-Revision weiter, so dass hier nur Daten bis 2011 geliefert werden können.

Der Indexwert für die Kapitalintensität lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2011 bei 101,3 Punkten (Bund: 102,2 Punkte). Dies bedeutet für den Zeitraum von 2005 bis 2011 einen Anstieg für Rheinland-Pfalz um 1,3 Punkte (Bund: 2,1 Punkte).

Den höchsten Zuwachs in Rheinland-Pfalz zwischen 2005 und 2011 verzeichneten die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen mit 13,8 Punkten (Bund: 5,7 Punkte), Sonstige Dienstleister mit 13,5 Punkten (Bund: 8,1 Punkte) und Information und Kommunikation mit 8,7 Punkten (Bund: 0,6 Punkte). Einen Rückgang verzeichneten unter anderem die Unternehmensdienstleister mit -31,6 Punkten (Bund: -5,1 Punkte), das Baugewerbe mit -15,3 Punkten (Bund: -16,8 Punkte) und der Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit -3,2 Punkten (Bund: 2,2 Punkte).

Tabelle 8: Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz (Indexwerte im Vergleich zum Basisjahr 2005)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	98,4	100,0	105,4	99,7	100,0	102,3	104,9	101,5			-3,4	1,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	99,2	100,0	99,7	97,6	95,0	96,2	97,0	95,1			-1,8	-4,9
Baugewerbe	100,2	100,0	96,5	92,9	91,0	88,3	86,3	84,7			-1,6	-15,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	98,9	100,0	101,0	102,1	102,9	102,9	104,8	105,4			0,6	5,4
Information und Kommunikation	103,9	100,0	96,6	92,1	92,3	97,5	108,3	108,7			0,3	8,7
Finanz- und Versicherungsdienstleister	99,6	100,0	99,6	100,0	100,5	102,0	103,8	106,2			2,4	6,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	101,1	100,0	101,1	103,3	106,5	113,5	114,8	113,8			-1,0	13,8
Unternehmensdienstleister	108,0	100,0	90,5	81,8	74,5	73,5	71,2	68,4			-2,8	-31,6
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	100,5	100,0	100,7	100,5	99,4	97,7	96,5	96,8			0,3	-3,2
Sonstige Dienstleister	99,3	100,0	99,4	99,3	101,5	104,9	108,0	113,5			5,4	13,5
Insgesamt	99,1	100,0	100,4	99,7	99,4	100,6	101,2	101,3			0,1	1,3

Tabelle 9: Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Deutschland (Indexwerte im Vergleich zum Basisjahr 2005)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	98,2	100,0	102,8	101,3	101,8	102,1	102,9	101,8	102,4		0,7	1,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	98,7	100,0	101,0	99,9	98,0	99,7	101,0	98,3	96,5		-1,9	-1,7
Baugewerbe	100,3	100,0	96,8	92,9	91,3	88,5	86,6	84,3	83,2		-1,2	-15,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	97,9	100,0	101,6	102,7	104,1	105,4	107,7	107,9	108,3		0,4	7,9
Information und Kommunikation	100,6	100,0	98,6	97,3	96,5	98,2	100,4	100,6	99,1		-1,5	0,6
Finanz- und Versicherungsdienstleister	98,7	100,0	99,7	100,6	101,7	101,6	103,6	105,8	107,1		1,3	5,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	99,2	100,0	98,9	97,0	98,0	102,2	103,9	105,7	106,8		1,0	5,7
Unternehmensdienstleister	97,9	100,0	98,4	97,3	98,7	100,5	97,7	95,7	94,9		-0,8	-4,3
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	99,5	100,0	101,0	101,6	101,9	100,9	100,5	101,8	102,2		0,4	1,8
Sonstige Dienstleister	98,8	100,0	101,4	101,9	103,5	103,8	107,3	108,1	108,4		0,2	8,1
Insgesamt	98,5	100,0	100,7	100,4	100,6	101,5	102,3	102,1	102,2		0,1	2,1

3.1.2 Wettbewerbsfähigkeit und Innovation

Im Jahr 2014 kamen in Rheinland-Pfalz auf 10.000 bestehende Unternehmen 63 Unternehmensinsolvenzen (Bund: 74). 2005 waren es 111 (Bund: 121). Dies bedeutet mit -43,2 Prozent einen Rückgang zum Basisjahr 2005 (Bund: -38,8 Prozent).

Die Zahl der Neugründungen lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2014 bei 26.770 (Bund: 585.656). 2005 waren es 36.645 (Bund: 756.035). Dies bedeutet mit -26,9 Prozent einen Rückgang im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Bund: -22,5 Prozent).

Tabelle 10: Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen in Rheinland-Pfalz

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen	111	103	89	81	89	88	79	70	69	63	-8,7	-43,2
Gewerbebeanmeldungen (ohne Automatenaufst. u. Reisegew.)	43.558	44.480	41.504	40.706	42.362	41.410	36.611	36.642	36.384	32.819	-9,8	-24,7
darunter: Neugründungen	36.645	37.297	34.624	33.943	35.439	35.118	30.539	30.021	29.924	26.770	-10,5	-26,9
Gewerbeabmeldungen	34.593	35.490	34.913	37.126	36.203	35.258	34.473	37.081	35.855	30.624	-14,6	-11,5
darunter: vollständige Aufgabe	27.456	28.481	28.007	30.291	29.477	29.107	28.624	30.736	29.771	25.054	-15,8	-8,7

Tabelle 11: Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen in Deutschland

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen	121	112	94	92	104	102	94	87	80	74	-7,5	-38,8
Gewerbebeanmeldungen (ohne Automatenaufst. u. Reisegew.)	895.144	881.791	848.561	833.281	864.415	862.986	821.207	757.371	755.048	722.285	-4,3	-19,3
darunter: Neugründungen	756.035	738.156	702.779	691.712	722.241	723.871	682.858	621.883	619.616	585.656	-5,5	-22,5
Gewerbeabmeldungen	708.253	710.181	709.130	732.275	728.318	713.812	715.136	710.932	696.335	693.485	-0,4	-2,1
darunter: vollständige Aufgabe	564.836	567.439	563.898	592.239	586.713	569.015	578.211	576.015	563.155	556.677	-1,2	-1,4

Die Zahl der **Beschäftigten in wissensintensiven Branchen** lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2014 insgesamt bei 493.102 (Bund: 11.901.488). Im Jahr 2008 waren es in Rheinland-Pfalz 435.554 (Bund: 10.422.083). Dies ist ein Anstieg in Rheinland-Pfalz von 13,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2008 (Bund: 14,2 Prozent).

Überdurchschnittliche Zuwachsraten im Zeitraum ab 2008 verzeichnen unter anderem die kreisfreien Städte Worms (26,3 Prozent), Speyer (23,1 Prozent) und Ludwigshafen (21,9 Prozent) sowie die Landkreise Mainz-Bingen (29,9 Prozent), Trier-Saarburg (28,7 Prozent) und Rhein-Pfalz-Kreis (26,4 Prozent).

Tabelle 12: Beschäftigte in wissensintensiven Branchen

	2005	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2008
KS Koblenz		34.125	33.121	34.792	35.472	35.864	36.584	37.457	2,4	9,8
LK Ahrweiler		10.775	10.969	10.736	11.174	11.241	11.443	11.824	3,3	9,7
LK Altenkirchen		8.995	8.782	9.463	9.737	9.858	10.382	10.740	3,4	19,4
LK Bad Kreuznach		16.923	17.226	17.579	18.254	18.330	18.506	18.911	2,2	11,7
LK Birkenfeld		9.042	9.021	9.246	9.240	9.247	9.784	9.929	1,5	9,8
LK Cochem-Zell		6.178	6.268	6.410	6.529	6.651	6.510	6.773	4,0	9,6
LK Mayen-Koblenz		17.449	17.056	17.754	19.980	20.919	21.542	21.334	-1,0	22,3
LK Neuwied		16.185	16.460	16.738	16.909	17.123	17.473	17.879	2,3	10,5
LK Rhein-Hunsrück		9.697	9.534	9.917	10.078	10.207	10.615	10.880	2,5	12,2
LK Rhein-Lahn		9.924	9.984	10.085	10.244	10.442	10.725	11.035	2,9	11,2
LK Westerwald		16.002	16.195	17.398	17.384	17.830	18.100	18.168	0,4	13,5
KS Trier		22.945	23.180	24.194	24.272	23.491	23.138	23.883	3,2	4,1
LK Bernkastel-Wittlich		9.315	9.391	9.781	10.031	10.335	10.523	10.836	3,0	16,3
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm		7.058	7.045	7.163	7.477	7.638	7.832	7.917	1,1	12,2
LK Vulkaneifel		4.683	4.877	5.208	5.261	5.386	5.036	5.303	5,3	13,2
LK Trier-Saarburg		6.986	7.064	7.222	7.707	8.469	8.571	8.994	4,9	28,7
KS Frankenthal		5.018	4.499	4.582	4.758	5.158	5.190	5.393	3,9	7,5
KS Kaiserslautern		20.309	20.689	21.534	21.853	22.118	21.993	22.751	3,4	12,0
KS Landau i.d.Pfalz		9.819	9.633	10.136	10.373	10.462	10.495	10.948	4,3	11,5
KS Ludwigshafen		25.635	25.995	26.883	27.936	28.388	30.689	31.250	1,8	21,9
KS Mainz		55.975	56.639	59.071	59.579	60.293	61.109	61.571	0,8	10,0
KS Neustadt a.d.Weinstraße		6.441	6.991	6.976	7.005	6.984	6.927	7.209	4,1	11,9
KS Pirmasens		6.510	6.629	6.808	6.820	6.905	6.921	7.015	1,4	7,8
KS Speyer		9.639	8.893	9.474	10.718	10.843	11.430	11.863	3,8	23,1
KS Worms		9.459	9.105	10.100	11.399	12.786	11.635	11.949	2,7	26,3
KS Zweibrücken		5.363	4.706	4.812	4.786	4.895	4.946	4.561	-7,8	-15,0
LK Alzey-Worms		9.514	10.141	10.615	11.041	11.310	10.857	10.651	-1,9	12,0
LK Bad Dürkheim		9.905	9.975	10.338	10.263	10.601	10.883	10.698	-1,7	8,0
LK Donnersberg		6.339	6.106	6.460	6.959	7.185	6.950	6.975	0,4	10,0
LK Germersheim		8.009	8.025	8.295	8.427	8.765	9.615	9.426	-2,0	17,7
LK Kaiserslautern		6.138	6.258	6.257	6.517	6.658	7.000	7.276	3,9	18,5
LK Kusel		4.712	4.887	4.989	4.970	4.979	5.027	5.077	1,0	7,7
LK Südliche Weinstraße		8.973	9.155	9.320	9.775	10.164	10.889	9.691	-11,0	8,0
LK Rhein-Pfalz-Kreis		5.620	5.765	6.129	6.079	6.450	6.612	7.104	7,4	26,4
LK Mainz-Bingen		12.059	12.295	13.019	13.716	14.255	15.558	15.668	0,7	29,9
LK Südwestpfalz		3.835	3.784	3.968	3.931	3.983	4.071	4.163	2,3	8,6
Rheinland-Pfalz		435.554	436.343	453.452	466.654	476.213	485.561	493.102	1,6	13,2
Deutschland		10.422.083	10.446.229	10.813.970	11.127.830	11.389.067	11.606.139	11.901.488	2,5	14,2

Werte zu Patentanmeldungen in Rheinland-Pfalz liegen auf Kreisebene für die Jahre 2004 und 2005 vor. Eine Auswertung durch die amtliche Statistik erfolgt seitdem auch auf Länderebene nicht mehr. Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige gab es in Rheinland-Pfalz 104,3 in 2004 (Bund: 111,4) und 124,3 in 2005 (Bund: 115,0). Dies entspricht einer Veränderung von 19,2 Prozent in Rheinland-Pfalz (Bund: 3,2 Prozent).

Tabelle 13: Patentintensität, Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 05 ggü. Vorjahr	Ver. ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	64,7	37,3									-42,3	
LK Ahrweiler	72,2	53,3									-26,2	
LK Altenkirchen	99,6	94,3									-5,3	
LK Bad Kreuznach	59,2	104,6									76,7	
LK Birkenfeld	15,1	36,0									138,4	
LK Cochem-Zell	29,6	40,1									35,5	
LK Mayen-Koblenz	71,3	64,6									-9,4	
LK Neuwied	98,4	92,3									-6,2	
LK Rhein-Hunsrück	67,5	61,5									-8,9	
LK Rhein-Lahn	90,1	99,6									10,5	
LK Westerwald	83,6	87,4									4,5	
KS Trier	15,1	12,6									-16,6	
LK Berncastel-Wittlich	19,0	32,9									73,2	
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	33,9	28,0									-17,4	
LK Vulkaneifel	21,1	43,0									103,8	
LK Trier-Saarburg	63,2	61,8									-2,2	
KS Frankenthal	186,1	181,7									-2,4	
KS Kaiserslautern	70,5	81,4									15,5	
KS Landau i.d.Pfalz	34,2	28,7									-16,1	
KS Ludwigshafen	222,8	144,1									-35,3	
KS Mainz	102,9	121,3									17,9	
KS Neustadt a.d.Weinstr.	146,1	154,1									5,5	
KS Pirmasens	20,9	25,3									21,1	
KS Speyer	101,9	139,0									36,4	
KS Worms	115,4	102,9									-10,8	
KS Zweibrücken	69,4	88,9									28,1	
LK Alzey-Worms	138,9	176,2									26,9	
LK Bad Dürkheim	329,3	300,8									-8,7	
LK Donnersberg	107,6	103,6									-3,7	
LK Germersheim	96,4	103,2									7,1	
LK Kaiserslautern	135,4	124,6									-8,0	
LK Kusel	67,2	76,4									13,7	
LK Südliche Weinstraße	88,3	104,4									18,2	
LK Rhein-Pfalz-Kreis	355,1	359,7									1,3	
LK Mainz-Bingen	226,9	260,0									14,6	
LK Südwestpfalz	173,7	146,0									-15,9	
Rheinland-Pfalz	104,3	124,3									19,2	
Deutschland	111,4	115,0									3,2	

3.1.3 Beschäftigungsstruktur und Arbeitsmarkt

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB)** in Rheinland-Pfalz hat sich vom Jahr 2005 mit 1.156.042 zum Jahr 2014 mit 1.321.470 um 14,3 Prozent erhöht. Die Zahl der älteren SVB ab 55 Jahre ist in diesem Zeitraum um 96,6 Prozent gestiegen.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort (Stichtag: 30.06.)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
Gesamt:	1.156.042	1.167.706	1.188.378	1.214.586	1.212.369	1.229.894	1.260.649	1.284.872	1.299.299	1.321.470	1,7	14,3
davon Männer	636.306	644.217	659.001	670.801	659.961	668.270	685.416	696.053	700.281	710.559	1,5	11,7
davon Frauen	519.736	523.489	529.377	543.785	552.408	561.624	575.233	588.819	599.018	610.911	2,0	17,5
Vollzeit (mit Auszubildenden)	985.398	990.142	1.001.799	1.019.912	1.013.781	1.013.279	1)	1)	1.008.475	1.022.081		3,7
Teilzeit	226.869	233.558	241.762	249.713	258.416	271.898	1)	1)	341.350	353.448	3,5	55,8
jüngere SVB bis 25 Jahre	151.837	152.348	155.356	159.363	156.472	155.914	157.441	158.248	154.799	154.517	-0,2	1,8
ältere SVB ab 55 Jahre	120.997	130.924	142.764	155.547	167.243	178.057	192.176	206.788	221.824	237.849	7,2	96,6

1) aufgrund einer Erhebungsumstellung der BA ist die Ausweisung dieses Merkmals nicht möglich

Die Daten zur **Qualifikationsstruktur der SVB** liegen bis zum Jahr 2014 vor. In den Jahren 2005 bis 2014 hat eine Zunahme der Frauen mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss (99,6 Prozent) sowie der Männer mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss (44,1 Prozent) stattgefunden.

Tabelle 15: SVB nach Qualifikationsstruktur

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
Frauen ohne Ausbildung	96.757	94.401	93.281	93.091	92.500	90.196	88.646	1)	75.583	75.738	0	-21,7
Frauen mit abgeschlossener Ausbildung	333.487	333.357	333.442	338.437	340.168	344.560	350.806	1)	374.677	408.671	9	22,5
Frauen mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss	28.646	30.364	31.770	33.658	36.379	38.341	40.349	1)	48.117	57.180	19	99,6
Männer ohne Ausbildung	116.549	116.043	115.901	116.521	111.175	111.144	109.469	1)	90.516	92.425	2	-20,7
Männer mit abgeschlossener Ausbildung	392.421	392.212	398.073	399.902	390.374	392.035	398.934	1)	420.791	453.425	8	15,5
Männer mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss	51.685	52.595	54.203	55.858	57.391	58.769	61.320	1)	67.015	74.471	11	44,1

1) aufgrund einer Erhebungsumstellung der BA ist die Ausweisung dieses Merkmals nicht möglich

Die Betrachtung der **SVB nach Beschäftigtengrößenklassen** ergibt in den Jahren 2005 bis 2014 eine Zunahme der SVB. In der Unternehmensgrößenklasse 50 bis 99 Beschäftigte waren es 12,7 Prozent, in den Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten 21,7 Prozent.

Tabelle 16: SVB nach Beschäftigtengrößenklassen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
0 bis 49 Beschäftigte	511.915	512.390	517.240	524.701	530.911	536.157	544.447	553.991	560.821	567.550	1,2	10,9
50 bis 99 Beschäftigte	136.933	140.921	145.333	145.993	144.164	144.392	145.936	149.854	150.016	154.390	2,9	12,7
100 bis 499	275.672	281.393	292.703	300.314	295.911	303.605	317.846	323.550	326.771	335.475	2,7	21,7
500 und mehr Beschäftigte	231.522	233.002	233.102	243.578	241.383	245.740	252.420	257.477	261.691	264.055	0,9	14,1

Mit Beginn des Jahres 2008 hat die Bundesagentur für Arbeit in der Beschäftigungsstatistik die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008), eingeführt. Im Gegensatz zu anderen Quellen kann die Beschäftigungsstatistik die Ergebnisse der Jahre vor 2008 in dieser Systematik nicht darstellen.

Die Darstellung der **SVB nach Wirtschaftssektoren** zeigt im Vergleich der Jahre 2014 und 2008 einen Zuwachs in Höhe von 32,7 Prozent im Sektor „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“. Die SVB stiegen dort von 10.074 (2008) auf 13.372 (2013) Personen. Die Zahl der SVB insgesamt stieg von 2008 bis 2012 um 8,8 Prozent von 1.156.042 auf 1.321.470.

Tabelle 17: SVB nach Wirtschaftssektoren

	2005	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2008
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		10.074	10.815	11.171	11.795	12.304	12.786	13.372	4,6	32,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		334.346	326.401	322.383	330.662	336.043	334.911	337.750	0,8	1,0
Baugewerbe		76.368	77.575	78.997	80.080	81.825	82.849	83.821	1,2	9,8
Handel, Verkehr, Gastgewerbe		261.779	262.342	262.810	268.578	273.523	277.676	284.755	2,5	8,8
Information und Kommunikation		29.551	28.669	28.849	29.699	30.788	31.789	30.351	-4,5	2,7
Finanz- und Versicherungsdienstleister		36.693	37.192	37.599	37.459	37.819	37.669	34.848	-7,5	-5,0
Grundstücks- und Wohnungswesen		5.308	5.065	4.816	5.054	5.191	5.319	5.632	5,9	6,1
Unternehmensdienstleister		112.089	103.980	114.254	122.240	124.995	129.212	134.776	4,3	20,2
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit		293.538	303.908	312.128	317.915	324.498	329.170	337.680	2,6	15,0
Sonstige Dienstleister		54.664	56.323	56.809	57.141	57.852	57.883	58.457	1,0	6,9
Insgesamt 1)	1.156.042	1.214.586	1.212.369	1.229.894	1.260.649	1.284.872	1.299.299	1.321.470	1,7	8,8

Rheinland-Pfalz verzeichnet insbesondere in seinen Grenzregionen traditionell einen negativen **Pendlersaldo**. Es gibt dort mehr Aus- als Einpendler. Im Berichtszeitraum 2005 bis 2014 ist der Auspendlerüberschuss insbesondere in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich (-16,7 Prozent), Donnersberg (-10,8 Prozent) und Eifelkreis Bitburg-Prüm (-10,3 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Frankenthal (-1.317,9 Prozent) rückläufig. Eine deutliche Zunahme des Auspendlerüberschusses verzeichnet die kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße (+368,9 Prozent) sowie die Landkreise Neuwied (+65,1 Prozent), Cochem-Zell (+22,7 Prozent) und Altenkirchen (+17,4 Prozent). Eine Zunahme des Einpendlerüberschusses hingegen zeigen unter anderem die kreisfreien Städte Worms (+66,5 Prozent), Zweibrücken (+62,5 Prozent) und Speyer (+57,3 Prozent).

Tabelle 18: Pendlersaldo (SVB am Arbeitsort (AO) minus SVB am Wohnort (WO))

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	29.571	30.977	32.275	31.938	30.638	31.538	31.561	31.587	33.003	31.966	-3,1	8,1
LK Ahrweiler	-11.806	-12.131	-12.658	-12.926	-12.850	-13.288	-13.232	-13.275	-13.152	-13.134	-0,1	11,2
LK Altenkirchen	-9.808	-9.862	-10.308	-10.801	-11.235	-11.163	-11.189	-11.625	-11.386	-11.512	1,1	17,4
LK Bad Kreuznach	-6.783	-6.384	-6.306	-6.452	-6.493	-6.392	-6.325	-6.442	-6.284	-6.487	3,2	-4,4
LK Birkenfeld	-3.173	-3.304	-3.471	-3.603	-3.401	-3.389	-3.322	-3.653	-3.422	-3.376	-1,3	6,4
LK Cochem-Zell	-3.887	-3.913	-3.912	-4.017	-4.230	-4.215	-4.214	-4.421	-4.701	-4.771	1,5	22,7
LK Mayen-Koblenz	-15.696	-15.853	-16.654	-16.982	-17.094	-16.720	-16.374	-16.097	-15.707	-14.298	-9,0	-8,9
LK Neuwied	-5.081	-5.595	-5.435	-5.865	-5.943	-7.066	-7.722	-7.829	-8.045	-8.387	4,3	65,1
LK Rhein-Hunsrück	-4.989	-4.955	-4.644	-4.666	-5.127	-5.084	-4.710	-4.643	-4.590	-4.560	-0,7	-8,6
LK Rhein-Lahn	-13.573	-13.932	-14.227	-14.211	-13.860	-14.260	-14.131	-13.729	-13.673	-13.668	0,0	0,7
LK Westerwald	-11.062	-11.232	-11.542	-11.672	-11.228	-11.294	-11.081	-11.500	-12.212	-11.745	-3,8	6,2
KS Trier	21.829	22.092	22.403	23.016	23.089	23.643	23.071	21.922	21.504	21.600	0,4	-1,0
LK Bernkastel-Wittlich	-3.742	-3.537	-3.614	-3.793	-3.814	-3.724	-3.473	-3.048	-2.820	-3.116	10,5	-16,7
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	-2.117	-1.855	-1.584	-1.543	-1.541	-1.709	-1.901	-1.745	-1.758	-1.899	8,0	-10,3
LK Vulkaneifel	-3.106	-3.142	-3.164	-3.166	-2.966	-2.989	-2.608	-2.601	-2.846	-2.850	0,1	-8,2
LK Trier-Saarburg	-16.947	-16.735	-16.778	-17.063	-17.288	-17.311	-17.180	-16.549	-16.309	-16.049	-1,6	-5,3
KS Frankenthal	56	208	68	-41	-244	-297	-520	-763	-892	-682	-23,5	-1.317,9
KS Kaiserslautern	18.482	18.444	18.442	19.119	18.965	19.042	18.663	18.053	17.226	17.166	-0,3	-7,1
KS Landau i.d.Pfalz	4.136	4.402	4.626	4.815	4.165	4.586	4.708	4.659	4.386	4.824	10,0	16,6
KS Ludwigshafen	36.024	35.380	35.033	35.066	35.970	35.823	37.612	38.770	39.402	39.220	-0,5	8,9
KS Mainz	31.952	32.346	32.214	32.948	32.879	33.555	32.769	32.456	32.079	31.445	-2,0	-1,6
KS Neustadt a.d.Weinstraße	-521	-1.567	-1.820	-2.146	-1.543	-1.730	-2.119	-2.274	-2.508	-2.443	-2,6	368,9
KS Pirmasens	6.415	6.342	6.358	6.530	6.822	6.858	6.900	6.999	6.991	6.749	-3,5	5,2
KS Speyer	5.204	5.560	5.795	6.193	5.464	5.730	7.060	7.050	7.532	8.186	8,7	57,3
KS Worms	765	523	318	626	823	807	1.302	987	1.291	1.274	-1,3	66,5
KS Zweibrücken	1.551	2.369	2.717	3.335	3.147	2.899	2.759	2.551	2.665	2.520	-5,4	62,5
LK Alzey-Worms	-20.191	-19.520	-19.553	-20.393	-19.658	-19.799	-20.002	-19.826	-20.201	-20.812	3,0	3,1
LK Bad Dürkheim	-16.615	-16.565	-16.619	-17.631	-17.621	-17.634	-18.311	-18.401	-18.678	-19.041	1,9	14,6
LK Donnersberg	-8.514	-8.659	-8.591	-8.411	-8.097	-7.967	-7.627	-7.396	-7.658	-7.595	-0,8	-10,8
LK Germersheim	-7.191	-7.641	-7.762	-6.609	-6.511	-7.419	-7.698	-6.811	-7.694	-8.146	5,9	13,3
LK Kaiserslautern	-13.316	-13.262	-13.733	-14.370	-14.417	-14.314	-14.166	-13.998	-13.574	-13.720	1,1	3,0
LK Kusel	-13.596	-13.578	-13.799	-13.841	-13.667	-13.629	-13.827	-14.156	-14.182	-14.118	-0,5	3,8
LK Südliche Weinstraße	-12.847	-13.086	-13.227	-13.478	-13.202	-13.333	-12.867	-13.013	-12.706	-13.026	2,5	1,4
LK Rhein-Pfalz-Kreis	-29.984	-30.161	-30.146	-30.915	-31.107	-30.457	-30.735	-31.963	-32.600	-32.841	0,7	9,5
LK Mainz-Bingen	-28.535	-28.938	-29.296	-29.321	-29.177	-29.497	-29.578	-29.233	-28.197	-27.727	-1,7	-2,8
LK Südwestpfalz	-19.198	-19.486	-19.650	-20.505	-20.377	-20.710	-21.065	-21.306	-21.318	-21.192	-0,6	10,4
Rheinland-Pfalz	-126.293	-126.250	-128.244	-130.835	-130.729	-130.909	-129.572	-131.263	-131.034	-132.245	0,9	4,7

In Rheinland-Pfalz gab es in 2005 1.805.090 **Erwerbstätige** (Bund: 38.915.000) und in 2013 1.923.800 (Bund: 41.841.000). Dies ist ein Zuwachs im Land von 6,6 Prozent (Bund: 7,5 Prozent). Eine Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen von 2005 bis 2012 gab es im Landkreis Kusel (-1,9 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Neustadt an der Weinstraße (-2,0 Prozent).

Tabelle 19: Erwerbstätige

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2012 ggü. Vorjahr	Ver. 2012 ggü. Basis-jahr 2005
KS Koblenz	95.738	97.763	99.483	99.935	98.620	99.061	99.357	100.350			1,0	4,8
LK Ahrweiler	47.674	47.710	48.053	48.525	48.954	48.970	49.703	49.858			0,3	4,6
LK Altenkirchen	51.667	52.305	53.440	53.863	52.845	52.990	53.619	53.895			0,5	4,3
LK Bad Kreuznach	69.224	69.044	70.666	71.517	71.710	72.253	73.446	73.626			0,2	6,4
LK Birkenfeld	37.545	37.217	37.903	38.638	38.451	38.646	38.193	37.684			-1,3	0,4
LK Cochem-Zell	28.919	29.107	29.351	29.819	29.606	29.684	29.730	29.763			0,1	2,9
LK Mayen-Koblenz	87.823	88.591	90.379	90.361	90.879	91.381	91.847	91.701			-0,2	4,4
LK Neuwied	77.978	78.568	80.176	80.745	79.903	79.733	80.423	81.098			0,8	4,0
LK Rhein-Hunsrück	46.372	46.813	48.477	49.256	48.860	49.356	50.036	50.405			0,7	8,7
LK Rhein-Lahn	46.280	46.255	47.262	48.351	47.993	48.261	47.912	48.176			0,6	4,1
LK Westerwald	89.328	89.616	91.089	92.011	91.821	92.085	92.719	92.343			-0,4	3,4
KS Trier	74.442	74.844	76.648	78.076	77.852	79.019	78.694	77.383			-1,7	4,0
LK Bernkastel- Wittlich	52.471	53.265	54.421	54.815	54.938	55.343	56.320	56.528			0,4	7,7
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	38.942	39.140	39.854	40.369	40.188	39.998	40.689	41.042			0,9	5,4
LK Vulkaneifel	26.738	26.879	27.384	27.802	28.335	28.477	29.059	29.335			0,9	9,7
LK Trier-Saarburg	44.721	44.532	45.345	47.119	47.290	47.158	48.333	49.736			2,9	11,2
KS Frankenthal	21.342	22.110	22.360	22.459	22.317	22.391	22.567	22.836			1,2	7,0
KS Kaiserslautern	65.943	65.533	66.762	67.933	67.508	68.243	68.663	68.808			0,2	4,3
KS Landau i.d.Pfalz	27.318	27.864	28.683	29.121	28.233	28.406	28.838	29.436			2,1	7,8
KS Ludwigshafen	107.308	107.583	109.711	111.395	111.540	111.925	114.804	117.273			2,2	9,3
KS Mainz	135.493	137.632	139.543	141.591	143.499	145.000	147.954	148.348			0,3	9,5
KS Neustadt a.d.Weinstraße	27.946	27.168	27.256	27.087	27.573	27.355	27.136	27.376			0,9	-2,0
KS Pirmasens	25.416	25.033	25.066	25.468	25.530	25.838	25.892	26.033			0,5	2,4
KS Speyer	32.632	33.159	34.180	35.095	34.835	35.280	36.549	36.620			0,2	12,2
KS Worms	38.016	38.083	38.983	40.022	40.225	40.522	41.585	41.655			0,2	9,6
KS Zweibrücken	21.084	21.826	22.859	23.918	23.396	22.891	22.348	22.506			0,7	6,7
LK Alzey-Worms	40.736	41.571	42.761	43.260	43.731	44.352	44.976	45.807			1,8	12,4
LK Bad Dürkheim	44.457	44.677	45.480	45.626	45.338	45.141	45.387	45.733			0,8	2,9
LK Donnersberg	26.277	26.473	27.169	27.909	27.539	27.973	28.701	28.986			1,0	10,3
LK Germersheim	53.696	53.501	54.571	57.445	56.705	56.000	56.410	57.997			2,8	8,0
LK Kaiserslautern	31.204	31.609	32.061	32.337	32.246	32.320	32.500	33.019			1,6	5,8
LK Kusel	21.918	21.887	21.941	22.522	22.479	22.354	21.979	21.497			-2,2	-1,9
LK Südliche Weinstraße	38.646	38.719	39.451	40.164	40.144	40.296	41.543	42.370			2,0	9,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	38.976	39.345	40.558	41.294	42.037	42.122	42.635	43.377			1,7	11,3
LK Mainz-Bingen	66.121	66.749	68.394	69.094	69.730	70.989	72.107	73.911			2,5	11,8
LK Südwestpfalz	24.699	24.621	24.995	24.908	24.477	24.512	24.744	24.894			0,6	0,8
Rheinland-Pfalz	1.805.090	1.816.792	1.852.715	1.879.850	1.877.327	1.886.325	1.907.398	1.921.405	1.923.800		0,7	6,4
Deutschland	38.915.000	39.116.000	39.791.000	40.290.000	40.311.000	40.603.000	41.164.000	41.613.000	41.841.000		1,1	6,9

Die **Arbeitslosigkeit** in Rheinland-Pfalz verringerte sich um 35,2 Prozent von 178.511 Arbeitslosen in 2005 auf 115.741 Arbeitslose in 2014. Bei Jugendlichen unter 25 Jahren gab es einen Rückgang von 54,6 Prozent, bei Langzeitarbeitslosen erreichte der Rückgang 23,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt ging von 9,9 Prozent (2005) auf 6,0 Prozent (2014) und damit um 3,9 Prozentpunkte zurück; bei den Frauen waren es -3,9 und bei den Männern -3,8 Prozentpunkte. Alle kreisfreien Städte und Landkreise verzeichnen Rückgänge der Arbeitslosigkeit im Vergleich der Jahre 2005 und 2014, so zum Beispiel in den kreisfreien Städten Koblenz und Zweibrücken (jeweils -6,1 Prozentpunkte) und Pirmasens (-5,4 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Südwestpfalz (-5,1 Prozentpunkte) sowie Kusel (-4,9 Prozentpunkte) und Mayen-Koblenz (-4,8 Prozentpunkte).

Tabelle 20: Arbeitslose nach Altersstruktur und Geschlecht

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. 2005
Frauen	82.712	78.687	67.217	57.663	57.731	55.202	52.451	52.306	54.039	53.744	-0,5	-35,0
Jugendliche unter 25 Jahren	26.760	21.877	16.199	13.919	16.762	14.033	12.034	12.162	12.750	12.138	-4,8	-54,6
Langzeitarbeitslose	51.656	55.837	47.494	35.815	32.857	37.905	35.408	35.172	37.046	39.318	6,1	-23,9
55 Jahre und älter	19.674	19.172	16.366	15.241	18.224	19.531	20.318	21.113	23.127	23.849	3,1	21,2
Ausländer	24.806	23.543	19.828	17.511	18.885	17.859	16.739	17.289	18.664	20.003	7,2	-19,4
Gesamt:	178.511	162.927	133.400	116.090	127.208	119.934	111.054	111.079	116.353	115.741	-0,5	-35,2

Tabelle 21: Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr (%-Punkte)	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005 (%-Punkte)
Männer	10,0	8,8	6,9	6,0	7,1	6,6	6,0	6,0	6,3	6,2	-0,1	-3,8
Frauen	9,7	9,1	7,7	6,6	6,5	6,1	5,8	5,7	5,8	5,8	0,0	-3,9
Rheinland-Pfalz	9,9	9,0	7,3	6,3	6,8	6,4	5,9	5,9	6,1	6,0	-0,1	-3,9
Deutschland	13,0	12,0	10,1	8,7	9,1	8,6	7,9	7,6	7,7	7,5	-0,2	-5,5

Tabelle 22: Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr (%-Punkte)	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005 (%-Punkte)
KS Koblenz	13,5	12,2	10,0	7,6	9,1	8,4	7,4	7,7	7,2	7,4	0,2	-6,1
LK Ahrweiler	8,7	7,7	6,1	4,9	5,3	4,7	4,5	4,5	5,0	4,7	-0,3	-4,0
LK Altenkirchen	10,8	9,8	7,6	5,3	7,6	6,9	6,1	5,8	6,4	6,1	-0,3	-4,7
LK Bad Kreuznach	11,3	10,4	8,6	6,8	8,1	7,6	7,3	7,6	7,9	7,9	0,0	-3,4
LK Birkenfeld	11,7	10,8	8,8	7,0	8,4	7,3	7,2	7,1	7,6	7,7	0,1	-4,0
LK Cochem-Zell	8,0	6,6	5,4	4,4	5,1	4,7	4,4	4,2	4,5	4,3	-0,2	-3,7
LK Mayen-Koblenz	10,2	9,1	7,4	5,9	6,4	6,2	5,6	5,6	5,5	5,4	-0,1	-4,8
LK Neuwied	11,2	9,5	7,8	6,1	7,6	7,1	6,3	6,6	6,6	6,6	0,0	-4,6
LK Rhein-Hunsrück	9,1	8,3	6,4	5,1	6,3	5,2	4,8	5,0	5,3	5,2	-0,1	-3,9
LK Rhein-Lahn	9,4	7,7	6,0	4,7	5,7	5,3	4,8	4,7	4,8	4,8	0,0	-4,6
LK Westerwald	8,8	7,9	6,4	4,8	6,2	5,4	4,7	4,4	4,6	4,5	-0,1	-4,3
KS Trier	11,1	10,1	8,5	6,6	7,5	6,7	6,4	6,1	6,2	6,0	-0,2	-5,1
LK Bernkastel-Wittlich	6,9	6,1	4,7	3,9	4,8	4,2	3,9	3,9	4,3	4,3	0,0	-2,6
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	6,7	6,4	5,1	3,3	4,0	3,7	3,3	3,2	3,6	3,6	0,0	-3,1
LK Vulkaneifel	8,5	7,1	6,2	5,0	5,7	5,7	4,9	4,8	5,3	5,3	0,0	-3,2
LK Trier-Saarburg	6,1	5,4	4,3	3,2	3,9	3,8	3,6	3,6	3,9	3,9	0,0	-2,2
KS Frankenthal	12,0	11,5	9,5	7,3	9,1	8,5	8,1	7,6	7,8	8,0	0,2	-4,0
KS Kaiserslautern	14,0	14,8	12,9	10,2	12,1	11,8	11,6	11,5	11,8	11,4	-0,4	-2,6
KS Landau i.d.Pfalz	8,7	8,0	7,0	5,4	6,7	6,4	5,4	5,3	5,5	5,7	0,2	-3,0
KS Ludwigshafen	14,4	14,4	11,5	9,0	11,2	10,9	10,5	10,4	10,2	10,2	0,0	-4,2
KS Mainz	10,5	9,6	7,9	6,2	7,3	7,0	6,6	6,5	6,8	7,1	0,3	-3,4
KS Neustadt a.d.Weinstraße	10,1	9,1	7,3	5,6	7,6	7,3	6,7	6,5	6,6	6,3	-0,3	-3,8
KS Pirmasens	20,1	16,9	17,0	13,7	16,6	15,5	14,8	14,6	14,7	14,7	0,0	-5,4
KS Speyer	11,1	10,3	8,3	6,9	8,6	7,5	7,3	7,1	7,1	7,1	0,0	-4,0
KS Worms	13,2	12,0	10,1	7,6	9,7	10,0	8,7	8,8	9,4	9,4	0,0	-3,8
KS Zweibrücken	14,8	12,8	10,5	8,2	9,9	9,4	8,3	8,2	8,8	8,7	-0,1	-6,1
LK Alzey-Worms	9,5	8,9	6,7	4,8	6,0	5,5	5,0	5,1	5,2	5,0	-0,2	-4,5
LK Bad Dürkheim	7,2	6,9	5,4	3,8	4,9	5,0	4,5	4,5	4,8	4,6	-0,2	-2,6
LK Donnersberg	10,7	9,4	7,8	5,5	7,0	6,5	5,9	6,0	6,5	6,1	-0,4	-4,6
LK Germersheim	8,0	7,2	5,7	4,2	6,0	5,7	5,0	4,9	5,2	5,0	-0,2	-3,0
LK Kaiserslautern	9,3	8,3	7,0	5,7	6,9	6,5	6,0	6,0	6,4	6,3	-0,1	-3,0
LK Kusel	10,3	9,7	8,4	6,0	7,3	6,5	5,8	5,7	5,6	5,4	-0,2	-4,9
LK Südliche Weinstraße	7,2	6,7	5,7	4,2	5,0	4,7	4,4	4,3	4,6	4,6	0,0	-2,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	6,8	6,5	5,1	3,9	4,7	4,2	4,1	4,0	4,1	4,1	0,0	-2,7
LK Mainz-Bingen	7,6	6,9	5,6	4,4	5,2	5,1	4,8	4,7	4,8	4,6	-0,2	-3,0
LK Südwestpfalz	10,3	8,0	6,4	5,2	6,2	6,1	5,6	5,1	5,4	5,2	-0,2	-5,1

3.1.4 Bevölkerungsstruktur und demografischer Wandel

In Rheinland-Pfalz lebten im Jahr 2005 insgesamt 4.058.843 Einwohner. Im Jahr 2013 waren es 4.002.182 Einwohner. Dies entspricht einer Abnahme von 1,4 Prozent. Bei den Kindern im Alter von 0-12 Jahren gab es im Vergleich der Jahre 2005 und 2013 eine Abnahme von 13,9 Prozent. Die Zahl der ausländischen Kinder von 0-12 nahm im selben Zeitraum um 34,6 Prozent ab.

Tabelle 23: Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen zum 31.12.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Frauen über 18	1.680.583	1.685.063	1.712.100	1.710.776	1.686.391	1.688.159	1.690.190	1.692.856	1.694.797	0,1	0,8
Männer über 18	1.581.701	1.586.668	1.616.489	1.617.618	1.595.279	1.598.895	1.604.887	1.612.613	1.620.050	0,5	2,4
Kinder 0 - 12	509.015	495.892	486.014	476.630	465.449	455.191	447.145	441.423	438.155	-0,7	-13,9
Jugendliche 13 - 18	287.544	285.237	278.976	272.461	265.566	261.500	256.895	251.810	249.180	-1,0	-13,3
Gesamt	4.058.843	4.052.860	4.045.643	4.028.351	4.012.675	4.003.745	3.999.117	3.998.702	4.002.182	0,1	-1,4
Ausländer											
Frauen über 18	116.309	118.172	121.837	121.883	120.765	123.963	126.746	132.030	140.001	6,0	20,4
Männer über 18	131.605	132.913	135.306	134.166	131.902	135.557	139.732	147.009	157.585	7,2	19,7
Kinder 0 - 12	41.378	38.021	35.262	32.956	31.301	29.190	27.125	25.505	27.061	6,1	-34,6
Jugendliche 13 - 18	23.634	23.799	23.556	23.105	22.485	22.338	21.894	21.270	20.443	-3,9	-13,5
lebend Geborene	31.039	30.458	32.536	32.223	30.881	31.574	31.081	31.169	31.989	2,6	3,1
gestorbene	42.784	41.973	42.165	42.932	43.903	43.465	43.645	44.404	45.532	2,5	6,4

Die Zahl der **Zuzüge** über die Gemeinde- und Kreisgrenzen stieg im Vergleich der Jahre 2013 und 2005 um 14,1 Prozent. Die Zahl der **Fortzüge** stieg im selben Zeitraum um 9,4 Prozent.

Tabelle 24: Wanderungssaldo: Zu- und Fortzüge über Gemeinde- und Kreisgrenzen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Zuzüge	180.716	175.239	170.560	172.983	175.748	175.719	187.379	194.300	206.240	6,1	14,1
Fortzüge	172.861	171.056	168.194	179.628	178.561	172.880	179.532	181.517	189.148	4,2	9,4

3.1.5 Tourismus

Die **Gästekünfte** in Rheinland-Pfalz lagen 2005 bei 7.353.388, 2014 waren es 8.384.662. Dies entspricht einer Steigerung von 14,0 Prozent. 18 Landkreise und kreisfreie Städte verzeichneten zweistellige Zuwachsraten. Negativentwicklungen gab es in der Kreisfreien Stadt Zweibrücken (-4,9 Prozent) sowie den Landkreisen Kusel (-22,7 Prozent), Vulkaneifel (-8,8 Prozent), Altenkirchen (-7,9 Prozent), Südwestpfalz (-6,6 Prozent), Kaiserslautern (-4,1 Prozent) und Birkenfeld (-2,2 Prozent).

Tabelle 25: Gäste (Ankünfte) in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	280.399	274.573	281.222	280.807	255.053	257.612	351.937	322.284	332.451	337.173	1,4	20,2
LK Ahrweiler	441.816	467.881	463.856	478.772	481.920	501.023	529.489	527.220	543.072	548.161	0,9	24,1
LK Altenkirchen	106.183	96.122	98.669	99.138	89.165	92.300	97.215	95.652	95.564	97.797	2,3	-7,9
LK Bad Kreuznach	241.786	249.025	260.760	267.965	267.240	267.800	270.170	278.481	273.576	271.331	-0,8	12,2
LK Birkenfeld	126.400	127.802	124.174	104.001	132.330	138.074	146.750	136.507	124.811	123.639	-0,9	-2,2
LK Cochem-Zell	535.128	536.247	552.456	621.831	657.536	682.862	692.360	683.296	674.091	682.022	1,2	27,5
LK Mayen-Koblenz	285.876	281.607	297.536	289.871	298.709	298.488	335.156	300.011	318.686	348.321	9,3	21,8
LK Neuwied	122.561	123.329	128.385	129.982	134.775	136.399	159.099	136.543	144.296	134.208	-7,0	9,5
LK Rhein-Hunsrück	331.704	339.915	381.805	389.085	390.325	403.302	437.962	413.286	409.001	389.222	-4,8	17,3
LK Rhein-Lahn	193.699	198.904	222.727	228.074	217.937	219.153	250.928	240.881	244.118	250.553	2,6	29,4
LK Westerwald	242.700	243.139	245.981	250.420	246.486	250.129	264.350	264.689	272.266	267.415	-1,8	10,2
KS Trier	391.356	399.165	426.998	384.111	381.366	399.846	411.818	403.118	385.653	397.833	3,2	1,7
LK Bernkastel-Wittlich	733.848	723.352	751.847	751.563	780.437	779.182	781.423	785.825	782.229	785.938	0,5	7,1
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	300.717	294.325	316.122	319.495	299.113	298.685	313.833	308.298	327.143	324.421	-0,8	7,9
LK Vulkaneifel	386.288	369.956	368.201	368.042	347.156	349.155	368.822	346.723	351.329	352.280	0,3	-8,8
LK Trier-Saarburg	333.659	347.317	372.253	352.369	357.404	341.970	366.680	348.762	344.725	361.391	4,8	8,3
KS Frankenthal	36.711	42.677	43.694	52.173	40.184	geheim	geheim	42.253	46.813	44.064	-5,9	20,0
KS Kaiserslautern	82.978	86.542	79.641	86.663	95.383	102.214	91.023	100.846	96.412	120.834	25,3	45,6
KS Landau i.d.Pfalz	28.140	32.790	33.710	34.242	34.836	35.663	37.296	41.966	39.178	geheim	-	-
KS Ludwigshafen	123.530	115.642	127.831	132.986	122.574	109.483	127.783	129.797	128.105	126.010	-1,6	2,0
KS Mainz	448.507	447.707	448.145	460.331	430.849	487.205	530.394	549.381	569.940	577.238	1,3	28,7
KS Neustadt a.d.Weinstraße	61.797	72.037	75.300	84.676	85.758	88.603	92.812	96.268	94.693	92.346	-2,5	49,4
KS Pirmasens	25.739	25.976	27.084	27.008	24.966	geheim	geheim	28.696	28.685	27.968	-2,5	8,7
KS Speyer	111.727	123.613	135.849	142.228	145.923	140.675	140.628	142.914	148.672	155.738	4,8	39,4
KS Worms	62.613	57.966	59.216	61.550	59.386	64.124	67.827	66.769	67.433	geheim	-	-
KS Zweibrücken	29.079	30.003	32.644	33.119	27.124	28.399	29.588	29.640	30.241	27.645	-8,6	-4,9
LK Alzey-Worms	59.747	65.193	62.422	66.154	59.476	62.262	69.816	65.112	66.937	69.937	4,5	17,1
LK Bad Dürkheim	284.071	288.839	285.751	290.678	287.614	300.306	308.719	308.092	328.599	343.230	4,5	20,8
LK Donnersberg	56.796	60.395	65.240	64.894	61.236	66.847	65.641	61.467	63.297	64.181	1,4	13,0
LK Germersheim	49.055	40.343	45.742	45.129	48.115	51.859	53.429	54.702	57.085	53.597	-6,1	9,3
LK Kaiserslautern	93.819	101.638	90.976	92.456	99.470	101.522	105.217	99.232	93.967	89.944	-4,3	-4,1
LK Kusel	57.892	52.073	52.599	54.198	52.055	48.304	48.328	44.862	42.757	44.724	4,6	-22,7
LK Südliche Weinstraße	299.756	288.609	296.531	293.923	286.283	290.636	320.788	336.156	319.542	320.845	0,4	7,0
LK Rhein-Pfalz-Kreis	60.329	69.246	68.358	71.554	72.381	76.094	81.866	74.756	73.717	79.595	8,0	31,9
LK Mainz-Bingen	172.137	188.328	188.452	205.159	205.764	207.131	215.861	211.208	214.492	220.656	2,9	28,2
LK Südwestpfalz	154.845	143.724	143.194	140.591	139.704	142.157	147.517	143.708	145.690	144.634	-0,7	-6,6
Rheinland-Pfalz	7.353.388	7.406.000	7.655.371	7.755.238	7.716.033	7.885.501	8.380.414	8.219.401	8.279.266	8.384.662	1,3	14,0

Die **Gästeübernachtungen** in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz sind von 21.110.050 (2005) auf 22.007.954 (2014) und damit um 4,3 Prozent angestiegen. 13 kreisfreie Städte und Landkreise verzeichnen bei den Gästeübernachtungen zweistellige Zuwachsraten. Rückgänge gibt es unter anderem in den Landkreisen Kusel (-23,2 Prozent), Südwestpfalz (-18,1 Prozent) und Eifelkreis Bitburg-Prüm (-16,5 Prozent).

Tabelle 26: Gästeübernachtungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vor-jahr	Ver. 2014 ggü. Basis-jahr 2005
KS Koblenz	530.760	520.597	552.681	544.601	499.420	504.611	678.097	606.099	627.627	640.089	2,0	20,6
LK Ahrweiler	1.299.025	1.317.160	1.320.106	1.348.755	1.345.520	1.404.408	1.455.016	1.447.915	1.455.729	1.424.568	-2,1	9,7
LK Altenkirchen	263.973	233.388	226.790	228.282	203.902	222.651	219.934	223.329	217.987	222.092	1,9	-15,9
LK Bad Kreuznach	1.061.583	1.069.471	1.108.714	1.121.038	1.105.592	1.117.846	1.096.198	1.100.764	1.052.247	1.013.655	-3,7	-4,5
LK Birkenfeld	439.783	440.699	427.852	347.223	440.070	472.748	499.347	479.006	446.304	437.780	-1,9	-0,5
LK Cochem-Zell	1.726.688	1.716.246	1.739.846	2.106.030	2.178.159	2.246.870	2.275.310	2.255.184	2.202.517	2.209.552	0,3	28,0
LK Mayen-Koblenz	684.654	645.278	651.883	682.679	670.919	670.269	742.366	673.633	698.772	776.502	11,1	13,4
LK Neuwied	282.168	283.080	282.437	288.226	285.400	302.172	342.801	305.407	309.251	282.578	-8,6	0,1
LK Rhein-Hunsrück	761.503	782.547	835.463	831.745	841.478	847.074	941.070	890.543	881.223	851.692	-3,4	11,8
LK Rhein-Lahn	757.805	760.518	801.148	811.234	790.101	770.794	845.036	827.364	823.946	826.240	0,3	9,0
LK Westerwald	654.073	639.324	639.311	653.081	628.057	637.648	703.374	702.824	701.544	675.640	-3,7	3,3
KS Trier	715.943	736.576	807.709	758.377	758.486	757.957	766.487	757.240	733.679	742.358	1,2	3,7
LK Bernkastel-Wittlich	2.767.053	2.738.501	2.810.949	2.823.186	2.868.698	2.832.243	2.810.839	2.811.466	2.702.433	2.646.306	-2,1	-4,4
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	979.266	937.291	923.760	913.032	843.837	829.558	881.518	833.565	802.735	817.266	1,8	-16,5
LK Vulkaneifel	1.542.305	1.516.851	1.526.196	1.513.731	1.393.252	1.410.614	1.444.087	1.408.042	1.399.144	1.443.095	3,1	-6,4
LK Trier-Saarburg	1.225.262	1.282.581	1.340.686	1.277.761	1.290.195	1.223.241	1.263.992	1.220.584	1.216.439	1.244.372	2,3	1,6
KS Frankenthal	70.478	82.520	74.080	88.728	76.817	geheim	geheim	81.102	81.810	geheim	-	-
KS Kaiserslautern	152.048	154.435	146.594	159.599	168.969	182.534	173.776	193.884	207.147	271.514	31,1	78,6
KS Landau i.d.Pfalz	54.866	64.526	72.205	73.006	73.685	57.808	59.615	68.905	66.335	geheim	-	-
KS Ludwigshafen	215.724	225.499	246.023	246.079	208.509	202.215	233.710	243.937	253.039	237.137	-6,3	9,9
KS Mainz	753.859	800.983	756.908	758.374	696.232	775.906	840.899	856.897	886.269	871.401	-1,7	15,6
KS Neustadt a.d.Weinstraße	150.733	175.785	184.187	196.562	203.064	209.647	223.574	227.730	224.394	219.282	-2,3	45,5
KS Pirmasens	45.825	53.893	52.856	51.645	48.896	geheim	geheim	57.274	54.105	50.037	-7,5	9,2
KS Speyer	205.663	229.433	242.688	251.229	251.272	252.986	251.091	253.025	257.844	267.190	3,6	29,9
KS Worms	124.357	118.645	115.034	115.645	115.607	125.025	133.171	128.314	139.775	144.112	3,1	15,9
KS Zweibrücken	50.655	53.483	56.794	57.088	46.375	48.516	geheim	53.698	52.702	50.228	-4,7	-0,8
LK Alzey-Worms	105.682	115.989	109.836	116.505	106.629	112.321	126.121	122.789	129.767	128.094	-1,3	21,2
LK Bad Dürkheim	919.379	929.262	784.838	793.832	777.058	833.749	829.791	834.734	873.682	862.057	-1,3	-6,2
LK Donnersberg	128.537	128.192	133.629	140.768	127.119	142.826	137.962	127.501	133.707	134.601	0,7	4,7
LK Germersheim	119.350	112.554	123.542	113.988	118.039	137.230	130.790	134.165	143.235	136.097	-5,0	14,0
LK Kaiserslautern	304.862	299.478	250.536	272.207	317.740	313.116	310.072	280.520	258.194	258.256	0,0	-15,3
LK Kusel	127.991	115.525	116.622	117.120	112.381	101.503	99.816	92.858	93.605	98.275	5,0	-23,2
LK Südliche Weinstraße	965.127	904.057	908.542	909.440	905.074	906.982	964.193	993.463	946.118	939.186	-0,7	-2,7
LK Rhein-Pfalz-Kreis	125.874	139.673	126.344	128.469	125.736	131.092	141.592	135.151	137.431	147.873	7,6	17,5
LK Mainz-Bingen	336.587	367.303	366.716	400.010	399.334	402.086	418.011	404.626	411.026	410.627	-0,1	22,0
LK Südwestpfalz	460.609	431.004	427.941	406.405	393.280	387.916	401.483	386.784	394.171	377.408	-4,3	-18,1
Rheinland-Pfalz	21.110.050	21.122.347	21.291.446	21.645.680	21.414.902	21.700.612	22.622.772	22.220.322	22.015.933	22.007.954	0,0	4,3

Die **Anzahl der Betten** in den Landkreisen und kreisfreien Städten ist von 193.574 (2005) auf 184.733 (2014) und damit um 4,6 Prozent gesunken. Zuwachsraten gab es unter anderem in den kreisfreien Städten Kaiserslautern (36,1 Prozent), Speyer (26,1 Prozent) und Neustadt a.d. Weinstraße (21,3 Prozent) sowie in den Landkreisen Germersheim (20,5 Prozent), Cochem-Zell (14,8 Prozent) und Mainz-Bingen (8,8 Prozent).

Rückgänge waren unter anderem in den kreisfreien Städten Landau (-17,1 Prozent), Ludwigshafen (-5,4 Prozent) und Frankenthal (-4,0 Prozent) sowie den Landkreisen Südwestpfalz (-21,4 Prozent), Neuwied (-21,2 Prozent) und Altenkirchen (-17,8) zu verzeichnen.

Tabelle 27: Anzahl der Betten in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ver. 2014 ggü. Vorjahr	Ver. 2014 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	3.739	3.664	3.761	3.726	3.476	3.439	4.084	4.005	4.035	3.933	-2,5	5,2
LK Ahrweiler	11.041	11.148	11.061	11.001	11.432	11.463	11.604	11.847	12.617	11.474	-9,1	3,9
LK Altenkirchen	3.391	3.066	2.984	2.946	2.722	2.661	2.759	2.688	2.612	2.786	6,7	-17,8
LK Bad Kreuznach	8.889	8.436	8.593	8.648	8.930	9.282	9.174	8.728	8.193	7.366	-10,1	-17,1
LK Birkenfeld	4.152	4.068	3.976	3.900	3.946	3.850	3.916	3.814	3.803	3.775	-0,7	-9,1
LK Cochem-Zell	17.750	17.311	17.152	20.870	20.560	21.765	21.252	21.259	20.958	20.370	-2,8	14,8
LK Mayen-Koblenz	8.020	7.796	7.593	7.769	7.812	7.699	7.620	7.270	7.224	7.194	-0,4	-10,3
LK Neuwied	4.530	4.475	4.279	4.534	4.541	4.307	4.056	3.922	4.001	3.568	-10,8	-21,2
LK Rhein-Hunsrück	7.013	7.047	7.298	7.368	7.441	7.280	7.550	7.322	7.423	7.057	-4,9	0,6
LK Rhein-Lahn	7.126	7.062	7.066	7.037	6.958	7.180	7.234	7.183	7.048	6.870	-2,5	-3,6
LK Westerwald	5.866	5.710	5.545	5.568	5.899	5.255	5.240	5.188	5.356	5.061	-5,5	-13,7
KS Trier	4.425	4.632	4.842	4.589	4.643	4.572	4.824	4.209	4.171	4.321	3,6	-2,4
LK Bernkastel-Wittlich	23.699	23.616	23.413	23.591	23.454	23.533	22.597	22.291	22.159	21.198	-4,3	-10,6
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	10.827	9.601	9.901	9.452	9.380	9.304	9.238	9.056	8.824	8.991	1,9	-17,0
LK Vulkaneifel	10.887	10.727	10.612	10.554	10.543	11.106	11.058	10.682	10.745	10.679	-0,6	-1,9
LK Trier-Saarburg	12.853	12.712	12.076	11.855	12.364	11.126	12.234	12.035	11.937	11.867	-0,6	-7,7
KS Frankenthal	683	680	662	683	629	638	646	646	623	656	5,3	-4,0
KS Kaiserslautern	1.382	1.369	1.346	1.395	1.506	1.562	1.570	1.655	1.757	1.881	7,1	36,1
KS Landau i.d.Pfalz	568	631	629	618	682	521	521	509	533	471	-11,6	-17,1
KS Ludwigshafen	1.957	1.918	1.945	1.938	1.930	1.907	1.840	2.016	1.927	1.852	-3,9	-5,4
KS Mainz	5.024	4.936	4.948	4.933	4.671	4.999	5.211	5.200	5.493	4.863	-11,5	-3,2
KS Neustadt a.d.Weinstraße	1.495	1.635	1.656	1.696	1.783	1.834	1.849	1.899	1.912	1.814	-5,1	21,3
KS Pirmasens	513	504	531	531	504	460	463	543	566	576	1,8	12,3
KS Speyer	1.206	1.373	1.328	1.364	1.424	1.464	1.361	1.427	1.483	1.521	2,6	26,1
KS Worms	1.127	1.111	1.046	1.014	1.034	1.081	1.029	1.006	1.105	1.132	2,4	0,4
KS Zweibrücken	432	434	434	434	431	429	387	444	456	507	11,2	17,4
LK Alzey-Worms	1.181	1.210	1.185	1.268	1.340	1.362	1.340	1.248	1.245	1.281	2,9	8,5
LK Bad Dürkheim	6.637	6.502	6.113	6.039	5.964	5.977	6.038	6.282	6.623	6.729	1,6	1,4
LK Donnersberg	1.455	1.442	1.431	1.416	1.359	1.476	1.307	1.283	1.294	1.278	-1,2	-12,2
LK Germersheim	1.144	1.147	1.202	1.198	1.220	1.256	1.259	1.247	1.325	1.379	4,1	20,5
LK Kaiserslautern	3.075	3.111	2.991	2.789	2.984	2.939	3.091	2.980	2.845	2.713	-4,6	-11,8
LK Kusel	1.231	1.218	1.184	1.174	1.131	1.028	1.087	1.042	1.057	1.027	-2,8	-16,6
LK Südliche Weinstraße	10.076	9.661	9.700	9.536	9.045	8.991	9.383	9.294	9.441	9.046	-4,2	-10,2
LK Rhein-Pfalz-Kreis	1.085	1.145	1.182	1.146	1.142	1.150	1.117	1.139	1.122	1.132	0,9	4,3
LK Mainz-Bingen	4.027	3.971	4.139	4.435	4.588	4.580	4.470	4.439	4.429	4.382	-1,1	8,8
LK Südwestpfalz	5.068	4.881	4.790	4.605	4.513	4.220	4.224	4.204	4.051	3.983	-1,7	-21,4
Rheinland-Pfalz	193.574	189.950	188.594	191.620	191.981	191.696	192.633	190.002	190.393	184.733	-3,0	-4,6

3.1.6 Umweltsituation

Die Umweltsituation in Rheinland-Pfalz lässt sich im Rahmen eines Jahresberichtes nur unzureichend beschreiben. Die nachfolgenden Umweltindikatoren erheben daher auch nicht den Anspruch, ein realistisches Bild der Umweltsituation darzustellen. Zudem wird ein Teil der Daten nicht in jedem Jahr erhoben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann lediglich festgestellt werden, dass die strukturelle Nutzung der Umwelt im Bezug auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche tendenziell leicht ansteigt. Von 2005 bis 2012 sind keine sprunghaften Veränderungen in den einzelnen Jahren zu verzeichnen.

Tabelle 28: Umweltindikatoren

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2010 ggü. Vorjahr	Ver. 2010 ggü. Basisjahr 2005
Umwelt als Ressourcenquelle											
Primärenergieverbrauch (PEV) in TJ	650.062	662.179	642.394	669.703	621.614	671.811	633.640	630.660	...		
Endenergieverbrauch (EEV) (in TJ)	469.700	491.671	472.031	489.642	468.296	490.794	458.785	451.980	...		
Anteil der Erneuerbaren Energieträger an											
- PEV	3,8	6,8	8,5	8,1	9,2	9,5	9,8	10,7	...		
- EEV	2,4	5,2	6,1	5,6	5,8	6,7	6,8	6,9	...		
(in %)											
Wassereinsatz in											
- der Wirtschaft und	2266 ¹⁾	.	2.371	.	.	...	.	.	...
- den privaten Haushalten	162 ¹⁾	.	159	.	.	...	.	.	...
(in Mill. m ³)											
Strukturelle Nutzung der Umwelt											
Siedlungs- und Verkehrsfläche in km ²	2.770	2.790	2.807	2.819	2.821	2.823	2.827	2.832	2.837		
- Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt in %	14,0	14,1	14,1	14,2	14,2	14,2	14,2	14,3	14,3		
Umwelt als Senke für Rest- und Schadstoffe											
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen (in 1000 t)	26.399	27.110	25.596	27.453	26.181	27.336	25.537	25.451	...		
Abgabe von Abfällen an die Natur (in 1000 t)	8.649	9.368	10.281	10.980	9.728	8.679	8.943	7.919	...		

1) 2004.
 . Zahl unbekannt oder geheim
 ... Zahl fällt später an

3.2 Konsequenz für die Programmdurchführung

Aus den vorangegangenen Kontextindikatoren ergeben sich für die Programmdurchführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Konsequenzen.

3.2.1 Strategie

Für die mit dem RWB-EFRE-Programm verfolgte Strategie ergibt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Änderungsbedarf.

3.2.2 Prioritätsachsen und Handlungsfelder

Die im operationellen Programm festgelegten Prioritätsachsen und Handlungsfelder müssen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht angepasst werden.

3.2.3 Finanzierung

Die Finanzierung muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht umgestellt werden.

4. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

4.1 Ergebnisse der Fortschrittsanalyse

4.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms

Im rheinland-pfälzischen operationellen Programm wurden keine Indikatoren auf Programmebene festgelegt. Eines der vordringlichsten Ziele, die mit dem operationellen Programm verfolgt werden, ist unverändert die Schaffung von Arbeitsplätzen. Daher finden sich in allen Prioritätsachsen Arbeitsplatzziele, die in diesem Kapitel zusammengeführt werden und als Programmindikator gelten. Die nachfolgende Tabelle 29 gibt Auskunft über die Erreichung des Gesamtzielwertes bei den zu schaffenden Arbeitsplätzen.

Insgesamt konnten im Jahr 2014 rund 3.000 Arbeitsplätze geschaffen werden, darunter rund 2.200 Männer- und rund 800 Frauen-Arbeitsplätze. Grund für die enorme Steigerung der Arbeitsplätze im vergangenen Jahr ist die Förderung eines neuen Industrieparks. Hierdurch konnte die Zielvorgabe von 2.825 geschaffenen Arbeitsplätzen bis zum Ende der Förderperiode bereits um rund das Doppelte übertroffen werden.

Tabelle 29: Arbeitsplatzziel auf Programmebene

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze bis 2015	Ergebnis	0	172,29	852,78	1.136,03	1.773,62	2.428,18	2.702,59	5.728,92		
	darunter:										
	- Männer	0	113,33	625,03	787,89	1.138,97	1.506,53	1.758,01	3.983,59		
	- Frauen	0	58,96	227,75	348,14	634,65	921,65	944,58	1.745,33		
	- Schwerbehinderte	0	1,0	7,0	8,18	5,68	14,68	16,98	79,48		
	Zielvorgabe	2.525	2.525	2.525	2.825	2.825	2.825	2.825	2.825	2.825	2.825
	Ausgangswert	0	0	172,29	852,78	1.136,03	1.773,62	2.428,18	2.702,59		
	darunter:										
	- Männer	0	0	113,33	625,03	787,89	1.138,97	1.506,53	1.758,01		
	- Frauen	0	0	58,96	227,75	348,14	634,65	921,65	944,58		
- Schwerbehinderte	0	0	1,0	7,0	8,18	5,68	14,68	16,98			

4.1.2 Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms

Die nachfolgende Tabelle 30 schlüsselt die Prioritätsachsen nach den von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben und der entsprechenden öffentlichen Beteiligung für die beiden im Jahr 2014 gestellten Zahlungsanträge auf. Die EU-KOM hat aufgrund dieser beiden Zahlungsanträge dem Land Rheinland-Pfalz rund 34,1 Mio. Euro erstattet (davon rund 14,8 Mio. Euro im Jahr 2014 und rund 19,3 Mio. Euro im Jahr 2015).

Hinzuweisen ist insbesondere auf die geflossenen öffentlichen Mittel von rund 18,6 Mio. Euro in der Prioritätsachse 1. Diese haben private Ausgaben in Höhe von rund 138,2 Mio. Euro erzeugt und damit über das Siebenfache der eingesetzten öffentlichen Mittel bewirkt.

Tabelle 30: Finanzielle Angaben (01.01.2014 - 31.12.2014)

	Finanzmittel insgesamt des operationellen Programms (Europäische Union und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben	Entsprechender öffentlicher Beitrag	Durchführungsrate in %
Prioritätsachse 1	250.000.000,00	Gesamtkosten	138.197.646,36	18.608.589,61	55,28
Prioritätsachse 2	192.000.000,00	Gesamtkosten	38.717.953,30	27.544.983,73	20,17
Prioritätsachse 3	90.098.000,00	Gesamtkosten	15.130.824,12	14.985.769,34	16,79
Prioritätsachse 4	10.879.520,00	Gesamtkosten	1.690.526,10	1.690.526,10	15,54
Gesamtbetrag	542.977.520,00		193.736.949,88	62.829.868,78	

*) Die Beträge basieren auf den Daten des neunten und zehnten Zahlungsantrags. In den Jahresberichten 2007 bis 2013 erfolgte an dieser Stelle die Darstellung analog des Anhangs XVIII der VO (EG) Nr. 1828/2006. Aufgrund der geänderten VO vom 01.12.2011 wurde die Darstellung entsprechend angepasst.

Daten abgerufen am 20.07.2015

In der nachfolgenden Tabelle 31 werden ebenfalls die Prioritätsachsen nach den von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben und der entsprechenden öffentlichen Beteiligung aufgeschlüsselt. Im Gegensatz zur Tabelle 30 werden hier jedoch die kumulierten Werte für die gesamte bisher verstrichene Förderperiode aufgeführt.

**Tabelle 31: Finanzielle Angaben
(01.01.2007 - 31.12.2014)**

	Finanzmittel insgesamt des operationellen Programms (Europäische Union und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben	Entsprechender öffentlicher Beitrag	Durchführungsrate in %
Prioritätsachse 1	250.000.000,00	Gesamtkosten	645.234.057,55	89.807.599,18	258,09
Prioritätsachse 2	192.000.000,00	Gesamtkosten	128.413.277,75	95.560.885,60	66,88
Prioritätsachse 3	90.098.000,00	Gesamtkosten	51.752.763,27	47.811.014,51	57,44
Prioritätsachse 4	10.879.520,00	Gesamtkosten	7.455.476,23	7.455.476,23	68,53
Gesamtbetrag	542.977.520,00		832.855.574,80	240.634.975,52	

*) Die Beträge basieren auf den Daten des ersten bis zehnten Zahlungsantrags. In den Jahresberichten 2007 bis 2013 erfolgte an dieser Stelle die Darstellung analog des Anhangs XVIII der VO (EG) Nr. 1828/2006. Aufgrund der geänderten VO vom 01.12.2011 wurde die Darstellung entsprechend angepasst.

Daten abgerufen am 20.07.2015, Quelle: SFC2007

Die nachfolgende Tabelle 32 gibt einen Überblick über die geplanten, die bewilligten und die ausgezahlten EFRE-Mittel nach Prioritätsachsen zum 31. Dezember 2014. Da im operationellen Programm lediglich die Gesamtmittel von 217,6 Mio. Euro auf die einzelnen Jahresscheiben verteilt wurden, wurde anhand dieser Aufstellung (vgl. Tabelle 22 des operationellen Programms) eine anteilige Verteilung auf die einzelnen Prioritätsachsen errechnet. Die Tabelle macht deutlich, dass das Bewilligungsverfahren fast abgeschlossen ist. Insbesondere in der Prioritätsachse 3 wurden nahezu (rd. 98 Prozent) alle Mittel gebunden.

Bei den Auszahlungsständen liegt die Prioritätsachse 1 (rd. 75 Prozent) aber noch vor den Prioritätsachsen 2 und 3 (jeweils rd. 70 Prozent). Dieser Abstand dürfte sich aber im Jahr 2015 noch verringern, da in diesem Jahr noch Mittelabrufe mit einem hohen EFRE-Volumen erwartet werden.

Tabelle 32: Stand der finanziellen Umsetzung nach Prioritätsachsen zum 31.12.2014

01.01.2007 - 31.12.2014		EFRE-Mittel	Prozent der Planzahlen
Prioritätsachse 1	Planung insgesamt	79.090.000,00	100,00
	Planung 2007 - 2014	79.090.000,00	100,00
	Bewilligt	62.862.147,30	79,48
	Ausgezahlt	59.093.910,33	74,72
Prioritätsachse 2	Planung insgesamt	88.035.000,00	100,00
	Planung 2007 - 2014	88.035.000,00	100,00
	Bewilligt	80.711.355,20	91,68
	Ausgezahlt	61.905.226,02	70,32
Prioritätsachse 3	Planung insgesamt	45.049.000,00	100,00
	Planung 2007 - 2014	45.049.000,00	100,00
	Bewilligt	44.040.794,20	97,76
	Ausgezahlt	31.738.266,71	70,45
Prioritätsachse 4	Planung insgesamt	5.439.760,00	100,00
	Planung 2007 - 2014	5.439.760,00	100,00
	Bewilligt	4.446.866,34	81,75
	Ausgezahlt	4.446.866,34	81,75
Gesamt	Planung insgesamt	217.613.760,00	100,00
	Planung 2007 - 2014	217.613.760,00	100,00
	Bewilligt	192.061.163,04	88,26
	Ausgezahlt	157.184.269,40	72,23

Daten abgerufen am 19.01.2015

4.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

Bis Ende 2014 wurden in den vier Prioritätsachsen zusammen rd. 192,1 Mio. Euro an EFRE-Mitteln bewilligt. Bei dem in der nachfolgenden Tabelle 33 herausstechenden Betrag von 13,5 Mio. Euro handelt es sich um eine Zuweisung in den Innovationsfonds Rheinland-Pfalz.

Tabelle 33: Angaben über die Verwendung von Fondsmittel gemäß Anhang II, Teil C VO (EG) 1828/2006 (Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5)

Code (*) Dimension 1 <i>Vorrangiges Thema</i>	Code (*) Dimension 2 <i>Finanzierungsform</i>	Code (*) Dimension 3 <i>Art des Gebiets</i>	Code (*) Dimension 4 <i>Wirtschaftszweig</i>	Code (*) Dimension 5 <i>Gebiet</i>	Betrag (**)
01	01	01	22	DEB32	238.560,00
02	01	01	16	DEB32	6.652.606,83
02	01	01	18	DEB32	887.566,36
02	01	01	22	DEB32	9.483.361,32
02	01	01	22	DEB35	1.000.000,00
03	01	01	01	DEB11	26.831,28
03	01	01	01	DEB18	30.000,00
03	01	01	01	DEB32	4.677,20
03	01	01	01	DEB35	2.000.000,00
03	01	01	05	DEB32	1.766.912,03
03	01	01	16	DEB32	1.411.622,71
03	01	01	18	DEB11	99.658,10
03	01	01	18	DEB32	992.239,50
03	01	01	18	DEB34	88.350,00
03	01	01	18	DEB35	177.148,00
03	01	01	22	DEB11	180.000,00
03	01	01	22	DEB32	1.834.505,88
03	01	01	22	DEB34	589.487,75
03	01	01	22	DEB35	411.367,00
03	01	05	01	DEB19	102.850,27
03	01	05	01	DEB1B	50.988,47
03	01	05	16	DEB1B	98.584,50
03	01	05	22	DEB13	1.130.518,05
03	01	05	22	DEB18	572.930,43
03	01	05	22	DEB1B	7.205.220,77
04	01	01	03	DEB34	58.280,32
04	01	01	06	DEB15	158.742,05
04	01	01	06	DEB18	95.000,00
04	01	01	06	DEB19	116.200,00
04	01	01	06	DEB1B	354.095,00
04	01	01	06	DEB21	539.750,00
04	01	01	06	DEB23	240.072,00
04	01	01	06	DEB32	262.990,00
04	01	01	06	DEB34	188.451,00
04	01	01	06	DEB35	1.752.563,40
04	01	01	06	DEB36	154.804,22
04	01	01	06	DEB3B	367.245,00
04	01	01	06	DEB3E	236.925,00
04	01	01	06	DEB3I	522.900,93
04	01	01	06	DEB3J	735.873,00
04	01	01	22	DEB35	653.965,00
04	01	05	01	DEB1B	7.500,00
04	01	05	06	DEB12	332.225,00
04	01	05	06	DEB13	162.860,00
04	01	05	06	DEB14	180.876,58
04	01	05	06	DEB15	80.675,00
04	01	05	06	DEB17	647.660,13
04	01	05	06	DEB18	203.345,68
04	01	05	06	DEB1A	277.490,00
04	01	05	06	DEB1B	1.405.703,70
04	01	05	06	DEB25	238.545,00
04	01	05	06	DEB32	87.920,00
04	01	05	06	DEB3D	252.061,04
04	01	05	06	DEB3F	571.047,16
04	01	05	06	DEB3H	688.232,80
04	01	05	06	DEB3J	416.880,00
04	01	05	06	DEB3K	33.028,61
04	01	05	11	DEB1B	65.600,00
07	01	01	03	DEB35	167.484,43
07	01	01	05	DEB34	266.273,03
07	01	01	06	DEB13	0,00
07	01	01	06	DEB14	276.200,00

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
07	01	01	06	DEB17	247.338,00
07	01	01	06	DEB1A	177.622,00
07	01	01	06	DEB21	119.405,00
07	01	01	06	DEB32	608.790,00
07	01	01	06	DEB33	90.750,00
07	01	01	06	DEB35	474.760,00
07	01	01	06	DEB38	365.236,90
07	01	01	06	DEB3J	0,00
07	01	01	19	DEB35	310.760,00
07	01	05	05	DEB3E	194.594,76
07	01	05	06	DEB13	395.047,08
07	01	05	06	DEB15	213.558,00
07	01	05	06	DEB17	146.069,12
07	01	05	06	DEB18	221.050,44
07	01	05	06	DEB19	392.300,00
07	01	05	06	DEB1B	1.581.506,90
07	01	05	06	DEB22	521.535,00
07	01	05	06	DEB24	232.425,00
07	01	05	06	DEB3B	388.354,36
07	01	05	06	DEB3C	56.650,00
07	01	05	06	DEB3D	118.580,00
07	01	05	06	DEB3F	155.255,67
07	01	05	22	DEB18	270.000,00
08	01	01	03	DEB25	165.114,53
08	01	01	03	DEB32	385.490,00
08	01	01	05	DEB32	100.000,00
08	01	01	06	DEB13	782.602,41
08	01	01	06	DEB14	87.779,18
08	01	01	06	DEB15	420.016,18
08	01	01	06	DEB16	518.352,04
08	01	01	06	DEB19	526.057,10
08	01	01	06	DEB21	834.700,03
08	01	01	06	DEB22	395.733,22
08	01	01	06	DEB23	586.909,02
08	01	01	06	DEB24	0,00
08	01	01	06	DEB25	962.523,47
08	01	01	06	DEB32	3.399.630,10
08	01	01	06	DEB37	413.926,43
08	01	01	06	DEB3A	1.224.906,48
08	01	01	06	DEB3D	499.950,00
08	01	01	06	DEB3F	512.628,30
08	01	01	06	DEB3K	221.160,82
08	01	01	12	DEB21	72.119,06
08	01	01	13	DEB15	0,00
08	01	01	13	DEB16	304.970,00
08	01	01	13	DEB19	375.000,00
08	01	01	13	DEB21	109.147,48
08	01	01	13	DEB23	131.916,00
08	01	01	13	DEB25	20.000,00
08	01	01	13	DEB32	36.689,03
08	01	01	13	DEB3D	43.700,73
08	01	01	13	DEB3K	1.249,39
08	01	01	14	DEB11	270.180,00
08	01	01	14	DEB12	717.713,69
08	01	01	14	DEB13	0,00
08	01	01	14	DEB14	436.335,00
08	01	01	14	DEB16	153.065,18
08	01	01	14	DEB17	39.385,00
08	01	01	14	DEB18	670.500,00
08	01	01	14	DEB19	286.094,07
08	01	01	14	DEB1A	271.620,75
08	01	01	14	DEB21	405.470,35
08	01	01	14	DEB22	1.612.582,86
08	01	01	14	DEB23	9.303,70
08	01	01	14	DEB24	63.059,92
08	01	01	14	DEB32	1.242.394,98

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	01	14	DEB35	528.000,00
08	01	01	14	DEB37	95.173,32
08	01	01	14	DEB38	453.161,36
08	01	01	14	DEB3B	392.700,00
08	01	01	14	DEB3C	447.057,64
08	01	01	14	DEB3D	227.990,00
08	01	01	14	DEB3F	139.760,00
08	01	01	14	DEB3H	675.872,78
08	01	01	14	DEB3I	233.910,00
08	01	01	14	DEB3J	174.932,57
08	01	01	14	DEB3K	366.000,00
08	01	01	16	DEB13	5.880,00
08	01	01	16	DEB21	93.334,96
08	01	01	19	DEB15	70.462,63
08	01	01	22	DEB13	16.775,54
08	01	01	22	DEB15	471.902,49
08	01	01	22	DEB19	253.608,24
08	01	01	22	DEB21	912.421,76
08	01	01	22	DEB22	12.000,00
08	01	01	22	DEB23	360.516,41
08	01	01	22	DEB24	19.500,00
08	01	01	22	DEB25	111.004,60
08	01	01	22	DEB32	401.579,70
08	01	01	22	DEB37	190.243,84
08	01	01	22	DEB3A	88.844,20
08	01	01	22	DEB3D	29.310,00
08	01	01	22	DEB3F	219.000,00
08	01	01	22	DEB3K	42.000,00
08	01	05	01	DEB13	33.750,00
08	01	05	01	DEB19	57.858,20
08	01	05	03	DEB16	111.966,94
08	01	05	03	DEB19	7.568,71
08	01	05	03	DEB25	509.313,25
08	01	05	03	DEB3G	10.707,25
08	01	05	03	DEB3K	454.943,09
08	01	05	04	DEB19	14.100,00
08	01	05	05	DEB13	56.520,00
08	01	05	05	DEB16	200.760,00
08	01	05	05	DEB19	18.000,00
08	01	05	06	DEB13	3.540.570,14
08	01	05	06	DEB14	724.649,76
08	01	05	06	DEB15	578.083,75
08	01	05	06	DEB16	641.088,98
08	01	05	06	DEB19	1.369.554,97
08	01	05	06	DEB22	1.541.346,05
08	01	05	06	DEB23	764.493,60
08	01	05	06	DEB24	282.609,24
08	01	05	06	DEB25	3.722.742,36
08	01	05	06	DEB32	13.020,00
08	01	05	06	DEB37	50.000,00
08	01	05	06	DEB3D	930.832,11
08	01	05	06	DEB3F	2.906.260,93
08	01	05	06	DEB3G	1.414.951,37
08	01	05	06	DEB3K	388.923,10
08	01	05	10	DEB25	69.900,00
08	01	05	13	DEB13	187.520,00
08	01	05	13	DEB14	22.500,00
08	01	05	13	DEB15	116.560,00
08	01	05	13	DEB19	150.150,00
08	01	05	13	DEB22	99.590,23
08	01	05	13	DEB23	52.635,46
08	01	05	13	DEB24	105.670,00
08	01	05	13	DEB25	243.184,45
08	01	05	13	DEB3G	517.685,44
08	01	05	13	DEB3K	78.147,48
08	01	05	14	DEB12	37.381,29

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	05	14	DEB13	91.600,00
08	01	05	14	DEB14	67.200,00
08	01	05	14	DEB15	81.706,19
08	01	05	14	DEB16	577.022,28
08	01	05	14	DEB17	835.971,70
08	01	05	14	DEB19	639.267,90
08	01	05	14	DEB1A	398.878,89
08	01	05	14	DEB1B	86.300,00
08	01	05	14	DEB22	777.505,72
08	01	05	14	DEB23	201.882,83
08	01	05	14	DEB24	301.884,63
08	01	05	14	DEB25	432.093,73
08	01	05	14	DEB3B	110.062,88
08	01	05	14	DEB3C	386.851,36
08	01	05	14	DEB3D	162.257,23
08	01	05	14	DEB3E	61.300,00
08	01	05	14	DEB3G	7.638,20
08	01	05	14	DEB3H	1.467.986,53
08	01	05	14	DEB3I	141.370,00
08	01	05	14	DEB3J	148.938,69
08	01	05	14	DEB3K	416.057,07
08	01	05	16	DEB14	12.900,00
08	01	05	16	DEB25	975.000,00
08	01	05	16	DEB3K	48.600,00
08	01	05	18	DEB22	37.750,00
08	01	05	21	DEB23	102.360,00
08	01	05	21	DEB3D	46.661,46
08	01	05	22	DEB11	0,00
08	01	05	22	DEB13	728.223,71
08	01	05	22	DEB14	250.353,33
08	01	05	22	DEB15	549.580,00
08	01	05	22	DEB16	510.585,06
08	01	05	22	DEB19	1.108.002,78
08	01	05	22	DEB22	216.914,89
08	01	05	22	DEB23	291.240,00
08	01	05	22	DEB24	68.250,00
08	01	05	22	DEB25	1.045.126,16
08	01	05	22	DEB3D	19.200,00
08	01	05	22	DEB3F	201.053,24
08	01	05	22	DEB3G	444.907,14
08	01	05	22	DEB3K	21.230,00
09	01	01	06	DEB11	399.770,50
09	01	01	06	DEB21	1.538.138,41
09	01	01	06	DEB32	149.413,50
09	01	01	17	DEB11	89.985,50
09	01	01	17	DEB18	437.592,89
09	01	01	17	DEB32	3.508.323,00
09	01	01	17	DEB37	637.141,19
09	01	01	22	DEB11	499.000,00
09	01	01	22	DEB17	4.037.730,00
09	01	01	22	DEB18	528.555,50
09	01	05	06	DEB18	317.617,95
09	01	05	06	DEB23	987.908,00
09	01	05	17	DEB24	284.521,74
09	01	05	17	DEB25	179.877,00
09	01	05	17	DEB3F	2.054.840,00
09	01	05	17	DEB3G	3.191.600,00
09	01	05	22	DEB13	2.020.801,16
09	01	05	22	DEB19	1.111.556,15
09	01	05	22	DEB1B	475.000,00
09	01	05	22	DEB25	1.445.920,00
23	01	01	06	DEB18	284.398,67
39	01	01	21	DEB37	850.876,50
40	01	01	21	DEB32	160.424,86
41	01	01	22	DEB32	96.488,50
41	01	01	22	DEB37	108.100,00

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
41	01	05	08	DEB13	0,00
41	01	05	08	DEB3K	132.450,00
43	01	01	08	DEB21	154.775,81
43	01	01	08	DEB32	194.416,83
43	01	01	21	DEB32	325.687,50
43	01	05	01	DEB16	18.618,95
43	01	05	08	DEB19	50.000,00
49	01	01	01	DEB11	377.936,98
49	01	01	01	DEB33	100.000,00
49	01	01	01	DEB36	290.000,00
49	01	01	17	DEB14	188.203,39
49	01	01	17	DEB3B	87.160,74
49	01	01	22	DEB37	172.916,76
49	01	05	01	DEB12	500.534,64
49	01	05	01	DEB13	8.155,93
49	01	05	01	DEB19	398.709,61
49	01	05	01	DEB1B	396.382,00
49	01	05	01	DEB22	200.000,00
49	01	05	01	DEB23	78.379,58
49	01	05	04	DEB18	150.000,00
49	01	05	13	DEB22	130.000,00
49	01	05	17	DEB1B	115.000,00
49	01	05	17	DEB22	93.857,62
49	01	05	17	DEB24	100.000,00
49	01	05	22	DEB17	40.000,00
50	01	01	17	DEB1A	637.876,71
50	01	01	17	DEB34	639.415,37
50	01	01	17	DEB36	984.641,50
50	01	01	17	DEB38	195.500,00
56	01	01	17	DEB3C	117.930,00
56	01	01	22	DEB21	295.000,00
56	01	05	17	DEB24	138.333,59
57	01	01	17	DEB23	146.000,00
57	01	01	17	DEB3C	204.537,25
57	01	01	17	DEB3D	201.096,01
57	01	01	17	DEB3H	40.849,04
57	01	01	17	DEB3K	380.902,19
57	01	01	22	DEB14	262.397,56
57	01	01	22	DEB17	2.533.927,79
57	01	05	14	DEB3K	45.000,00
57	01	05	17	DEB12	87.974,69
57	01	05	17	DEB1B	109.149,59
57	01	05	17	DEB22	802.209,24
57	01	05	17	DEB23	500.570,49
57	01	05	17	DEB36	169.921,60
57	01	05	17	DEB3C	331.615,97
57	01	05	17	DEB3D	244.070,45
57	01	05	17	DEB3G	57.277,18
57	01	05	17	DEB3K	267.876,25
57	01	05	22	DEB14	101.858,97
57	01	05	22	DEB16	2.537.663,15
57	01	05	22	DEB17	195.151,81
57	01	05	22	DEB19	143.806,69
57	01	05	22	DEB1A	60.406,31
57	01	05	22	DEB23	135.855,80
59	01	01	17	DEB34	1.913.148,14
59	01	01	22	DEB11	1.272.757,99
59	01	01	22	DEB21	435.102,67
59	01	01	22	DEB3C	73.632,22
59	01	05	22	DEB14	172.024,00
59	01	05	22	DEB3B	400.000,00
60	01	01	17	DEB34	11.450,00
60	01	01	17	DEB38	55.500,00
61	01	01	04	DEB34	19.632,13
61	01	01	13	DEB34	90.452,24
61	01	01	14	DEB34	98.014,75

Code (*) Dimension 1 <i>Vorrangiges Thema</i>	Code (*) Dimension 2 <i>Finanzierungsform</i>	Code (*) Dimension 3 <i>Art des Gebiets</i>	Code (*) Dimension 4 <i>Wirtschaftszweig</i>	Code (*) Dimension 5 <i>Gebiet</i>	Betrag (**)
61	01	01	17	DEB1A	156.200,00
61	01	01	17	DEB34	2.461.139,35
61	01	01	17	DEB36	106.000,00
61	01	01	19	DEB34	50.000,00
61	01	01	22	DEB34	114.923,56
61	01	05	17	DEB3D	67.480,49
68	01	01	17	DEB32	656.165,00
68	01	01	18	DEB11	400.000,00
68	01	01	22	DEB11	90.615,56
68	01	01	22	DEB21	303.391,00
68	01	01	22	DEB32	331.855,08
68	01	01	22	DEB34	87.464,05
68	01	01	22	DEB35	340.000,00
68	01	05	22	DEB24	82.574,99
68	03	01	15	DEB35	13.500.000,00
69	01	01	22	DEB34	161.322,50
71	01	01	17	DEB34	122.500,00
74	01	01	18	DEB32	1.465.113,07
79	01	01	17	DEB1A	658.545,48
79	01	01	17	DEB34	92.500,00
85	01	01	16	DEB35	1.779,05
85	01	01	17	DEB35	3.811.296,08
86	01	01	17	DEB35	633.791,21
Insgesamt:					192.061.163,22
(*) Den Bereichen ist für jede Dimension anhand der Standardklassifikation ein Code zugewiesen.					
(**) Geschätzter Betrag der Gemeinschaftsbeteiligung für jede Kombination von Bereichen.					

Daten abgerufen am 19.01.2015.

Die nachfolgende Tabelle 34 summiert die Beträge der einzelnen Codes auf und erleichtert damit die Lesbarkeit von Tabelle 33.

Tabelle 34: Angaben über die Verwendung von Fondsmittel (Summen der einzelnen Codes)

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema		Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform		Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets		Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig		Code (*) Dimension 5 Gebiet	
01	238.560,00	01	178.561.163,22	01	115.131.690,36	01	4.683.173,11	DEB11	3.706.735,91
02	18.023.534,51	03	13.500.000,00	05	76.929.472,86	03	1.870.868,52	DEB12	1.675.829,31
03	18.773.891,94					04	183.732,13	DEB13	9.160.824,02
04	12.089.507,62					05	2.603.059,82	DEB14	2.783.277,77
07	7.991.545,69					06	52.019.843,94	DEB15	2.741.286,29
08	62.440.170,29					08	531.642,64	DEB16	5.574.092,58
09	23.895.292,49					10	69.900,00	DEB17	8.723.233,55
23	284.398,67					11	65.600,00	DEB18	3.780.991,56
39	850.876,50					12	72.119,06	DEB19	7.120.684,69
40	160.424,86					13	2.816.767,93	DEB1A	2.638.640,14
41	337.038,50					14	17.486.435,04	DEB1B	11.951.030,93
43	743.499,09					15	13.500.000,00	DEB21	5.812.756,53
49	3.427.237,25					16	9.300.308,05	DEB22	6.441.024,83
50	2.457.433,58					17	27.971.565,94	DEB23	4.590.042,89
56	551.263,59					18	4.147.825,03	DEB24	1.678.829,11
57	9.560.118,03					19	431.222,63	DEB25	10.120.344,55
59	4.266.665,02					21	1.486.010,32	DEB32	36.698.442,98
60	66.950,00					22	52.821.089,06	DEB33	190.750,00
61	3.163.842,52							DEB34	7.052.804,19
68	15.792.065,68							DEB35	25.762.914,17
69	161.322,50							DEB36	1.705.367,32
71	122.500,00							DEB37	2.518.378,04
74	1.465.113,07							DEB38	1.069.398,26
79	751.045,48							DEB3A	1.313.750,68
85	3.813.075,13							DEB3B	1.745.522,98
86	633.791,21							DEB3C	1.618.274,44
								DEB3D	2.843.189,52
								DEB3E	492.819,76
								DEB3F	6.759.845,30
								DEB3G	5.644.766,58
								DEB3H	2.872.941,15
								DEB3I	898.180,93
								DEB3J	1.476.624,26
								DEB3K	2.897.568,00
	192.061.163,22		192.061.163,22		192.061.163,22		192.061.163,22		192.061.163,22

Daten abgerufen am 19.01.2015.

4.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen, -sektoren, -gebieten

Betrachtet man die Art des Gebietes in das die Fördermittel bewilligt worden sind, so wird deutlich, dass rund 115,1 Mio. Euro der bisher in der Förderperiode bewilligten Fördermittel in städtischen Regionen investiert werden sollen. Das sind rund 60,0 Prozent der Mittel. Rund 76,9 Mio. Euro (40,0 Prozent) sind bisher in ländliche Gebiete bewilligt worden. In

Rheinland-Pfalz sind alle Gebietseinheiten die Stadtrechte besitzen als städtische Gebiete definiert. Mit Ausnahme des Innovationsfonds handelt es sich bei allen Mitteln um nicht rückzahlbare Unterstützungen. Bei einem Großteil der geförderten Fälle handelt es sich um kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

4.1.5 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützungen

Im Jahr 2014 wurden in 41 Fällen die Unterstützungen teilweise bzw. komplett zurückgezahlt und wieder verwendet. Der zurückgezahlte Betrag beläuft sich auf 561.516,67 Euro. Dieser Betrag wurde dem Programm wieder gutgeschrieben und wird anderweitig verwendet. Der im Jahr 2014 vereinnahmte Zinsanteil beträgt 56.615,35 Euro. Auch die Zinsen wurden dem Programm gutgeschrieben.

4.1.6 Qualitative Analyse

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung und des beschleunigten technologischen Wandels sowie der Intensivierung des Wettbewerbs um geeignete Standorte und günstige Rahmenbedingungen hat der Europäische Rat von Lissabon im Jahre 2000 die grundlegenden strategischen Ziele der Europäischen Union neu formuliert. Danach soll die Europäische Union bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einen größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen. Diese Strategie wurde im Jahre 2001 durch die umweltpolitische Strategie von Göteborg und durch die Strategie zur nachhaltigen Wachstums- und der Beschäftigungsentwicklung ergänzt. Die EU-Nachhaltigkeitsstrategie, die im Jahre 2005 aktualisiert wurde, verfolgt die Hauptziele „Wirtschaftlicher Wohlstand“, „soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt“ sowie „Umweltschutz“. Die operationellen Programme für die Förderperiode 2007-2013 sind nach den Leitlinien der EU-Kommission aufgestellt und in den Rahmen eines Nationalen Strategischen Rahmenplans eingebunden.

Im Hinblick auf die Zielerreichung der Lissabon-Strategie der durch die ISB ausgezahlten EFRE-Mittel (siehe Tabelle 32) kann festgehalten werden, dass die eingesetzten Fördermittel der Prioritätsachse 1 zu 100 Prozent, der Prioritätsachse 2 zu 95,6 Prozent und der Prioritätsachse 3 zu 49,4 Prozent Lissabon-relevant verwendet wurden. Die Förderfälle der vierten Prioritätsachse Technische Hilfe waren hingegen nicht Lissabon-relevant. Von den rund 157,2 Mio. Euro (EFRE-Mittel), die die ISB bis zum 31. Dezember 2014 ausgezahlt hat, waren damit rund 85,2 Prozent Lissabon-relevant. Die Zielvorgabe der EU-Kommission, wonach mindestens 75 Prozent der Mittel eines operationellen Programms Lissabon-relevant einzusetzen sind, wird wieder überschritten.

Die Indikatoren zu den geschaffenen bzw. erhaltenen Arbeitsplätzen in den einzelnen Förderinhalten sind nach Männern, Frauen und Schwerbehinderten differenziert. Damit lässt sich die Wirkung der eingesetzten Mittel im RWB-EFRE-Programm auf die Realisierung der Chancengleichheit bei den Arbeitsplätzen nachweisen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass

durch die Vielschichtigkeit der Förderinhalte keine allgemein gültige Aussage zum Aspekt der Chancengleichheit im RWB-EFRE-Programm abgelesen werden kann. Insgesamt muss festgehalten werden, dass das finanzielle Volumen des Programms zu gering ist, um auf gesamtwirtschaftlicher Ebene Auswirkungen auf die Realisierung der Chancengleichheit feststellen zu können. Hinzuweisen ist in dem Zusammenhang auf das mit EFRE-Mitteln geförderte Modellprojekt „Lebensphasenorientierte Personalpolitik“ in der Prioritätsachse 1, Handlungsfeld 2. Das Projekt zielt darauf ab, neue Konzepte in der Personalpolitik zu entwickeln, insbesondere um die beruflichen Entwicklungschancen von Frauen durch eine verbesserte Personalpolitik zu steigern. Das Modellprojekt kommt damit mittelfristig dem Querschnittsziel „Verbesserung der Chancengleichheit“ unmittelbar wie mittelbar zugute.

4.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Bei den im Jahr 2014 bewilligten Fördervorhaben sind keine Probleme im Zusammenhang mit dem Gemeinschaftsrecht aufgetreten.

4.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2014 sind bei der Durchführung des operationellen Programms keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die die Umsetzung einzelner Förderinhalte bzw. Fördervorhaben beeinträchtigt hätten.

Das am 6. April 2009 von der Europäischen Kommission genehmigte Verwaltungs- und Kontrollsystem, wurde den Änderungen des operationellen Programms vom 15. Dezember 2010 angepasst und am 14. April 2011 der Kommission erneut zugeleitet. Die Prüfbehörde hat in ihrem jährlichen Kontrollbericht nach Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe d) Ziffer i) der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 keine Prüfergebnisse gemeldet, die eine weitere Änderung des Verwaltungs- und Kontrollsystems erfordert hätten. Aufgrund der Umressortierung nach der Landtagswahl 2011 wurde das Verwaltungs- und Kontrollsystem am 31. Januar 2012 aktualisiert. Einige organisatorische Umgruppierungen haben im Jahr 2013 eine redaktionelle Überarbeitung des Verwaltungs- und Kontrollsystems erforderlich gemacht. Die aktuelle Fassung wurde der Kommission mit Schreiben vom 26.08.2013 übermittelt.

4.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms

Im Jahr 2014 gab es keine mit Änderungen von Durchführungsbestimmungen verbundenen Einflussfaktoren, die direkte Auswirkungen auf die Programmdurchführung hatten.

4.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006

Im Jahr 2014 wurden bei vier Fällen Probleme mit der Dauerhaftigkeit des Vorhabens im Sinne des Artikels 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 festgestellt. Bei zwei Fällen wurde der Geschäftsbetrieb während der Bindungsfrist eingestellt und die Förderung komplett zurückgefordert. In einem Fall wurde die geförderte Betriebsstätte geschlossen und in eine

Nachbarstadt verlagert. Auch hier erfolgte eine komplette Rückforderung der Förderung. Beim vierten Fall wurde während der Bindungsfrist die Betriebsaufspaltung aufgegeben. Hier erfolgte eine Teilrückforderung.

4.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Die Komplementarität des rheinland-pfälzischen RWB-EFRE-Programms mit dem rheinland-pfälzischen ELER-Entwicklungsprogramm PAUL (Programm Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung), das bis Mitte Mai 2011 ebenfalls federführend vom ehemaligen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau umgesetzt wurde, ist durch verfahrenstechnische Vorkehrungen und Förderabgrenzungen gewährleistet. So ist im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs vereinbart, dass kleinere Projekte im Bereich der touristischen Infrastruktur grundsätzlich bis 150.000 Euro im Entwicklungsprogramm PAUL gefördert werden und Projekte mit einem größeren finanziellen Volumen grundsätzlich durch das RWB-EFRE-Programm. Die Förderung touristischer Marketingmaßnahmen erfolgt ausschließlich im Entwicklungsprogramm PAUL. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung kleinerer Beherbergungsbetriebe im Entwicklungsprogramm PAUL grundsätzlich nur, wenn durch den EFRE im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ keine Förderung in Frage kommt. Diese Absprachen sowie die vereinbarten gegenseitigen Beteiligungen im Bedarfsfall (z.B. Förderung kleinerer Beherbergungsbetriebe in PAUL) stellen sicher, dass es nicht zu einer Doppelförderung bzw. zu einem Überangebot von Fördermitteln in sich überschneidenden Förderinhalten kommt. Die redaktionellen Änderungen des operationellen Programms vom 15. Dezember 2010 vollziehen diese Absprache durch das überarbeitete Kapitel 7.2 des RWB-EFRE-Programmdokuments nach. Auch das Kapitel 10 des Entwicklungsprogramms PAUL (letzte Genehmigung vom 30. Juni 2014) wurde entsprechend überarbeitet. Aufgrund der Entscheidung der für den Tourismus zuständigen Fachabteilung wurde mit dem 6. Änderungsantrag zum Entwicklungsprogramm PAUL bestimmt, dass der EU-Maßnahmencode 313 „Förderung des Fremdenverkehrs“ künftig nur noch im LEADER-Ansatz bzw. durch Aufrufe der ELER-Verwaltungsbehörde umgesetzt wird. Die oben erwähnten gegenseitigen Beteiligungen bleiben davon unberührt.

Grundsätzlich ist noch anzumerken, dass über die Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner – vor allem in den Begleitausschüssen – fondsübergreifend eine Abstimmung erfolgt. Die personelle Besetzung der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der betroffenen rheinland-pfälzischen Ressorts und Verwaltungsbehörden der übrigen Fonds ist bei den Programmen zum Teil identisch und gewährleistet somit die Kohärenz der rheinland-pfälzischen Strukturpolitik.

Darüber hinaus werden die Wirtschafts- und Sozialpartner auch teilweise in das Bewilligungsverfahren einbezogen. So liegt z. B. allen Bewilligungen des fallzahlstärksten (659 Bewilligungen) Förderinhaltes (1-1-1, einzelbetriebliche Förderung) eine positive Stellungnahme der Handwerkskammer bzw. der Industrie- und Handelskammer vor. Zusätzlich wird auch noch die Agentur für Arbeit einbezogen.

4.7 Vorkehrung zur Begleitung

Evaluationen

Die in 2011 geplante Evaluation wurde aufgrund der Umressortierung zunächst verschoben. Letztendlich entschied sich die Verwaltungsbehörde im Jahr 2012 gegen die Durchführung der Evaluation zu Gunsten der Vorbereitung der neuen Förderperiode. Über die Hintergründe wurde der Begleitausschuss in seiner Sitzung 2012 informiert. Im Jahr 2014 wurde keine Evaluation des Programms durchgeführt.

Begleitausschuss

Der RWB-EFRE-Begleitausschuss hat sich auf seiner Sitzung am 25. Oktober 2007 konstituiert. Die Geschäftsordnung wurde im Rahmen eines Umlaufverfahrens mit Datum vom 7. November 2007 beschlossen.

Am 24. Juni 2014 fand die achte Sitzung des RWB-EFRE-Begleitausschusses im Industriepark Region Trier (IRT) in Föhren statt. Dem RWB-EFRE-Begleitausschuss wurde u. a. der Stand der finanziellen Abwicklung des RWB-EFRE-Programms 2007-2013 erläutert.

Darüber hinaus wurde der RWB-EFRE-Begleitausschuss informiert, dass der Entwurf des Operationellen Programms für die Förderperiode 2014-2020 am 23. Mai 2014 bei der EU-Kommission eingereicht wurde.

5. Durchführung nach Prioritätsachsen

Die Daten in diesem Kapitel basieren auf den Monitoringbögen, die vom Zuwendungsempfänger projektbezogen einmal jährlich zum 31. Januar bei der ISB einzureichen sind. Die Mehrzahl der erhobenen Indikatorenwerte fallen bei einem Fördervorhaben grundsätzlich erst zum Ende der Projektlaufzeit an.

Um die eher abstrakte Förderung greifbarer zu machen, wird im Folgenden für jede Prioritätsachse ein konkretes Projekt beispielhaft dargestellt.

5.1 Prioritätsachse 1: „Förderung der unternehmerischen Basis zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen“

Ziel der Prioritätsachse 1 ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Stärkung der unternehmerischen Basis zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen in Rheinland-Pfalz. Dabei setzt die Prioritätsachse direkt bei der Unterstützung der Unternehmen an. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden internationalen Arbeitsteilung und eines wachsenden Wettbewerbs- und Anpassungsdrucks für rheinland-pfälzische Unternehmen und Teilregionen besitzt dieses Ziel eine hohe Relevanz für das Programm. Die thematische Ausrichtung der geförderten Inhalte der Prioritätsachse 1 entspricht zu 100 Prozent der Lissabon-Strategie.

Projektbeispiel Vet-Concept GmbH & Co. KG in Föhren

Die Förderung der Firma Vet-Concept GmbH & Co. KG ist ein Projektbeispiel aus dem Förderschwerpunkt „Einzelbetriebliche Investitionen zur Errichtung, Erweiterung und Modernisierung von Unternehmen“ (P1-H1-1). Die Entwicklung und der Aufbau des Unternehmens, welches seit seiner Gründung vor ca. 15 Jahren kontinuierlich expandiert, stellen ein gelungenes Projektbeispiel für dieses Handlungsfeld dar.

Mit Hilfe des Einsatz von EFRE-Mitteln wurde in die Infrastruktur der Firmenzentrale investiert. Es entstand eine neue Lagerhalle von ca. 3.000 m² mit Stellplätzen für etwa 4.000 Euro-Paletten, die der Produktvorratshaltung dienen. Weiterhin wurde die Halle durch ein neues Durchlaufregalsystem ergänzt. Zusätzlich wurde in die Erweiterung einer Kommissionieranlage investiert, durch die die Anzahl der gepackten Pakete pro Tag erheblich gesteigert werden konnte.

Während des Förderzeitraumes konnte der Umsatz der Firma VET-Concept GmbH & Co. KG gesteigert werden. Mit Hilfe der EFRE-Förderung konnten zudem 13 Dauerarbeitsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus wurden für die neuen Mitarbeiter im Rahmen der Förderung modernste Computerarbeitsplätze geschaffen und es wurde in eine neue Serveranlage investiert.



Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 5.448.477,92 Euro, der EFRE-Anteil beträgt 255.000 Euro. Das Projekt wurde in der Zeit von September 2011 bis Mai 2014 realisiert.

5.1.1 Ergebnisse der Prioritätsachse

Tabelle 35: Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch einzelbetriebliche Investitionsförderung unterstützten Unternehmen (HI):	Ergebnis	0	44	327	501	576	642	660	658		
	Zielvorgabe	180	180	180	290	290	290	290	290	290	290
	Ausgangswert	0	0	44	327	501	576	642	660		
Anzahl der durch den „Zukunftsfonds KMU“ unterstützten Unternehmen <small>(Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.)</small>	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	130	130	130	0	0	0	0	0		
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Anzahl durchgeführter Existenzgründungsberatungsgespräche	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Durchgeführte Informationsveranstaltungen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum.

Tabelle 36: Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Durch die einzelbetriebliche Förderung ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen (HI)	Ergebnis	0	82 Mio. €	416 Mio. €	615 Mio. €	726 Mio. €	832 Mio. €	857 Mio. €	823 Mio. €		
	Zielvorgabe	190 Mio. €	190 Mio. €	190 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	82 Mio. €	416 Mio. €	615 Mio. €	726 Mio. €	832 Mio. €	857 Mio. €		
Ausgelöstes privates Investitionsvolumen (HI) (durch die einzelbetriebliche Förderung)	Ergebnis	0	72 Mio. €	327 Mio. €	490 Mio. €	582 Mio. €	664 Mio. €	683 Mio. €	652 Mio. €		
	Zielvorgabe	142 Mio. €	142 Mio. €	142 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	72 Mio. €	327 Mio. €	490 Mio. €	582 Mio. €	664 Mio. €	683 Mio. €		
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2015 (durch die einzelbetriebliche Förderung)	Ergebnis	0	172,29	852,78	1.136,03	1.327,62	1.450,68	1.661,64	1.758,35		
	darunter:										
	- Männer	0	113,33	625,03	787,89	833,47	899,03	1.067,51	1.104,49		
	- Frauen	0	58,96	227,75	348,14	494,15	551,65	594,13	653,86		
	- Schwerbehinderte	0	1,0	7,0	8,18	3,68	2,68	2,68	5,68		
	Zielvorgabe	1.500	1.500	1.500	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	Ausgangswert	0	0	172,29	852,78	1.136,03	1.327,62	1.450,68	1.661,64		
	darunter:										
- Männer	0	0	113,33	625,03	787,89	833,47	899,03	1.067,51			
- Frauen	0	0	58,96	227,75	348,14	494,15	551,65	594,13			
- Schwerbehinderte	0	0	1,0	7,0	8,18	3,68	2,68	2,68			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Durch den Zukunftsfonds ausgelöstes Gesamt-Investitionsvolumen (HI) (Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	52 Mio. €	52 Mio. €	52 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €		
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Ausgelöstes privates Investitionsvolumen (durch Zukunftsfonds KMU) (Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	13 Mio. €	13 Mio. €	13 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €		
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (durch Zukunftsfonds KMU) (Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0	0		
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	200	200	200	0	0	0	0	0		
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
	darunter:										
- Männer	0	0	0	0	0	0	0	0			
- Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anteil der beratenen Gründungswilligen, die eine Gründung realisieren	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Durchschnittliche Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 je realisierter Existenzgründung (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

5.1.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 1 wurden im Jahr 2014 insgesamt 4 Vorhaben im Bereich der einzelbetrieblichen Förderung bewilligt. Das durch die Bewilligungen ausgelöste Gesamtinvestitionsvolumen von Beginn der Förderperiode bis zum 31. Dezember 2014 betrug rd. 823 Mio. Euro und hat damit mehr als das Zweieinhalbfache des für die Förderperiode geplanten Zielwertes von 306 Mio. Euro erreicht. Das durch die einzelbetriebliche Förderung ausgelöste private Investitionsvolumen von Beginn der Förderperiode bis zum 31. Dezember 2014 betrug rd. 652 Mio. Euro und hat damit schon fast das Dreifache des Zielwertes von 230 Mio. Euro in der Programmperiode erreicht. Auch das vorgesehene Arbeitsplatzziel von 2.000 geschaffenen Arbeitsplätzen ist mit rd. 1.760 geschaffenen Arbeitsplätzen fast erreicht.

Erläuterungen zu Indikatoren ohne Werte

Für die Indikatoren „Anzahl durchgeführter Existenzgründungsberatungsgespräche“, „Durchgeführte Informationsveranstaltungen“, „Anteil der beratenen Gründungswilligen, die eine Gründung realisieren“ und „Durchschnittliche Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 je realisierter Existenzgründung (HI)“ werden keine Werte gemeldet.

Es war vorgesehen, die EFRE-Mittel für die Förderungen nach dem Beratungsprogramm für Existenzgründer zu nutzen. Davon ausgehend wurden die Indikatoren definiert. Leider ließen sich die Fördermittel aus dem EFRE-Programm nicht wie vorgesehen einsetzen.

Die EFRE-Mittel werden nunmehr eingesetzt zur Förderung von Pilotprojekten zur Förderung der Gründungsmotivation. Vergleichbare Projekte wurden in Deutschland bisher noch nicht durchgeführt, so dass hier keine messbaren Ergebnisindikatoren festgelegt werden konnten. Die vier Modellprojekte sind Mitte des Jahres 2014 ausgelaufen.

Die Ergebnisse aus den Projekten werden im März 2015 auf einer Veranstaltung präsentiert werden. Sie werden Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gründungsmotivation und Beratung sein. Mittlerweile läuft bereits ein erstes Nachfolgeprojekt.

5.1.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2014 sind bei der Förderung in dieser Prioritätsachse keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die es erfordert hätten, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

5.2 Prioritätsachse 2: „Förderung von Wissen und Innovation für mehr Wachstum“

Ziel der zweiten Prioritätsachse ist die Stärkung von Wissen und Innovation. Zukünftig wird es entscheidend sein, den technologischen Wandel mit kurzen Innovationszyklen voranzutreiben. Die Entwicklung und Umsetzung von neuen Ideen, Wissen und

Technologien in marktfähige Produkte und effiziente Verfahren ist dabei der zentrale Entwicklungspfad in Wissenschaft und Wirtschaft.

Zentrale Elemente der Prioritätsachse sind die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie Investitionen in die Forschungsinfrastruktur zur Konzentration und Profilierung der Forschungs- und Hochschullandschaft des Landes. Die Förderung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen, die Förderung betrieblicher Innovationen und die Entwicklung der Humanressourcen runden die inhaltliche Ausgestaltung ab.

Die thematische Ausrichtung der geförderten Inhalte der Prioritätsachse 2 entspricht zu rd. 95,6 Prozent der Lissabon-Strategie. Hiermit soll die wesentliche Grundlage für mehr Beschäftigung und regionale Wettbewerbsfähigkeit in Rheinland-Pfalz gelegt werden.

Projektbeispiel: Kompetenzaufbau in innovativen industriell relevanten Feldern der Thermodynamik an der TU Kaiserslautern

Der Kompetenzaufbau in innovativen industriell relevanten Feldern der Thermodynamik an der TU Kaiserslautern stellt ein gelungenes Projektbeispiel für die Prioritätsachse 2 dar.

Mit Hilfe der EFRE-Förderung konnte ein wichtiger Meilenstein für die innovative Weiterentwicklung von Firmen und mithin für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft geschaffen werden.



Durch das Projekt konnte eine Neuausrichtung des Lehrstuhls für Thermodynamik (LTD) an der TU Kaiserslautern unter Nutzung der vorhandenen Stärken erfolgen. Ziel des Projekts war der Aufbau anwendungsorientierter Forschungskompetenz in den drei eng vernetzten innovativen und industriell relevanten Feldern „Prozessthermodynamik“, „Biothermodynamik“ und „Molekulare Thermodynamik“. Somit konnte ein Kompetenzaufbau in diesen Feldern ermöglicht werden. Zugleich wurde die vorhandene Stoffdatenthermodynamik weiter ausgebaut und mit den neuen Arbeitsgebieten verknüpft.

Das Arbeitsgebiet der Prozessthermodynamik zielt, gestützt auf die Stoffdatenthermodynamik, unmittelbar auf Innovationen in der Industrie. Erfahrungen aus Firmenkooperationen zeigen, dass die Innovationen kurzfristig auch in die Praxis umgesetzt werden können. Die Arbeitsgebiete der Biothermodynamik und Molekularen Thermodynamik weisen zudem ein besonders hohes Innovationspotenzial aus. Die Arbeiten hier dienen vor allem der Entwicklung völlig neuer Verfahren und Produkte.

Der Kompetenzaufbau umfasste zunächst die Beschaffung von Anlagen und Geräten sowie deren Installation und Inbetriebnahme einschließlich erster Tests. Sodann wurden Pilotvorhaben durchgeführt. Hierbei wurde auf eine Vernetzung der Arbeitsgebiete untereinander Wert gelegt.

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 1.827.726,21 Euro der EFRE-Anteil beträgt 887.566,36 Euro. Das Projekt wurde in der Zeit von Mai 2008 bis Dezember 2011 realisiert.

5.2.1 Ergebnisse der Prioritätsachse

Tabelle 37: Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der zu fördernden Innovations- und Gründerzentren	Ergebnis	0	1	1	3	3	3	4	4		
	Zielvorgabe	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Ausgangswert	0	0	1	1	3	3	3	4		
Anzahl der geförderten technologieorientierten Gründungen (TOU)	Ergebnis	0	1	1	1	2	4	4	4		
	Zielvorgabe	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
	Ausgangswert	0	0	1	1	1	2	4	4		
Anzahl der geförderten Netzwerke, Cluster und Kompetenzverbände	Ergebnis	0	2	2	3	18	30	40	46		
	Zielvorgabe	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Ausgangswert	0	0	2	2	3	18	30	40		
Anzahl der geförderten Innovationsprojekte der einzelbetrieblichen Technologieförderung	Ergebnis	0	0	11	42	60	90	89	111		
	Zielvorgabe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	Ausgangswert	0	0	0	11	42	60	90	89		

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch den Innovationsfonds unterstützten Unternehmen	Ergebnis	0	0	9	26	35	43	53	61		
	Zielvorgabe	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37
	Ausgangswert	0	0	0	9	26	35	43	53		
Anzahl geförderter FuE-Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	Ergebnis	0	0	1	5	5	5	5	5		
	Zielvorgabe	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
	Ausgangswert	0	0	0	1	5	5	5	5		
Gesamtzahl der Kooperationspartner	Ergebnis	0	0	6	10	21	21	26	26		
	Zielvorgabe	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
	Ausgangswert	0	0	0	6	10	21	21	26		
Anteil der KMU an der Gesamtzahl der Kooperationspartner	Ergebnis	0	0	0	56,3%	76,2%	76,2%	76,90%	76,90%		
	Zielvorgabe	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%
	Ausgangswert	0	0	0	0	56,3%	76,2%	76,2%	76,9%		
Anzahl der Vorhaben zum Auf- und Ausbau anwendungsorientierter öffentlicher Forschungsinfrastruktur	Ergebnis	0	0	1	3	5	6	13	18		
	Zielvorgabe	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
	Ausgangswert	0	0	0	1	3	5	6	13		

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Gesamtfläche der neu bereitgestellten Forschungsinfrastruktur	Ergebnis	0	0	423 qm	570 qm	607 qm	607 qm	3.999 qm	4.069 qm		
	Zielvorgabe	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm
	Ausgangswert	0	0	0	423 qm	570 qm	607 qm	607 qm	3.999 qm		
Anzahl der innovativen Vorhaben zur stofflichen und ggf. energetische Verwertung nachwachsender Rohstoffe	Ergebnis	0	1	2	10	15	17	19	25		
	Zielvorgabe	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Ausgangswert	0	0	1	2	10	15	17	19		

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

Tabelle 38: Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der Gründungen/ Ansiedlungen in den Innovations- und Gründerzentren	Ergebnis	0	0	4	5	13	22	22	25		
	Zielvorgabe	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	Ausgangswert	0	0	0	4	5	13	22	22		
- davon aus Zukunftsbranchen	Ergebnis	0	0	100%	100%	85%	68%	91%	92%		
	Zielvorgabe	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %
	Ausgangswert	0	0	0	100%	100%	85%	68%	91%		

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch Gründungen in den Innovations- und Gründerzentren neu geschaffenen Arbeitsplätze (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	39	55	58	98		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	29	42	43	65		
	- Frauen	0	0	0	0	10	13	15	33		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
Ausgangswert	0	0	0	0	0	39	55	58			
darunter:											
- Männer	0	0	0	0	0	29	42	43			
- Frauen	0	0	0	0	0	10	13	15			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0			
- davon aus Zukunftsbranchen	Ergebnis	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%	35,7%		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%	35,7%		
	- Frauen	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%	35,7%		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %
Ausgangswert	0	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%			
darunter:											
- Männer	0	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%			
- Frauen	0	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anteil der mindestens 3 Jahre nach der Gründung am Markt überlebenden technologieorientierten Gründungen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (bei technologieorientierten Gründungen)	Ergebnis	0	0	0	0	19	11	24,25	23,00		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	17	9	16,75	16,00		
	- Frauen	0	0	0	0	2	2	7,5	7,0		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	19	11	24,25		
darunter:											
- Männer	0	0	0	0	0	17	9	16,75			
- Frauen	0	0	0	0	0	2	2	7,5			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0			
Anzahl der aufgrund der Vernetzung induzierten FuE-Kooperationen	Ergebnis	0	0	12,13	40	125,52	223,13	327,13	400,13		
	Zielvorgabe	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
	Ausgangswert	0	0	0	12,13	40	125,52	223,13	327,13		

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der bis 2015 durchgeführten Veranstaltungen je Netzwerk/ Cluster	Ergebnis	0	0	74	100	430	19,4	20,1	20,5		
	Zielvorgabe	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
	Ausgangswert	0	0	0	74	100	430	19,4	20,1		
Anteil Innovationsprojekte, die ihr jeweiliges Projektziel erreichen	Ergebnis	0	0	0	0	0	100%	100%	100%		
	Zielvorgabe	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	100%	100%		
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (bei einzelbetrieblichen Technologieförderung)	Ergebnis	0	0	0	0	158,50	392,50	408,55	579,27		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	95,00	257,50	301,65	453,00		
	- Frauen	0	0	0	0	63,50	135,00	106,90	126,27		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	3,00	4,50	6,00		
	Zielvorgabe	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	158,50	392,50	408,55		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	95,00	257,50	301,65		
- Frauen	0	0	0	0	0	63,50	135,00	106,90			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	3,00	4,50			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Höhe des durch einzelbetriebliche Technologieförderung ausgelösten privaten Kapitals	Ergebnis	0	0	0	2,9 Mio. €	11,4 Mio. €	13,1 Mio. €	28,2 Mio. €	42,7 Mio. €		
	Zielvorgabe	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0	2,9 Mio. €	11,4 Mio. €	13,1 Mio. €	28,2 Mio. €		
Durch den Innovationsfonds unterstütztes Gesamt-Investitionsvolumen (HI)	Ergebnis	0	0	32,8 Mio. €	61,9 Mio. €	66,67 Mio. €	75,1 Mio. €	86,5 Mio. €	97,5 Mio. €		
	Zielvorgabe	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	32,8 Mio. €	61,9 Mio. €	66,67 Mio. €	75,1 Mio. €	86,5 Mio. €		
Zusätzlich ausgelöstes privates Kapital (durch Innovationsfonds)	Ergebnis	0	0	14,7 Mio. €	27,9 Mio. €	35,2 Mio. €	41,8 Mio. €	46,6 Mio. €	52,1 Mio. €		
	Zielvorgabe	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	14,7 Mio. €	27,9 Mio. €	35,2 Mio. €	41,8 Mio. €	46,6 Mio. €		

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (durch Innovationsfonds)	Ergebnis	0	0	0	0	180,50	272,00	303,15	453,30		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	128,50	195,00	225,10	318,10		
	- Frauen	0	0	0	0	52,00	77,00	78,05	135,20		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	2,00	3,00	3,80	8,80		
	Zielvorgabe	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	180,50	272,00	303,15		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	128,50	195,00	225,10		
	- Frauen	0	0	0	0	0	52,00	77,00	78,05		
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	2,00	3,00	3,80			
Anteil FuE-Kooperationsprojekte, die ihr jeweiliges Projektziel erreichen	Ergebnis	0	0	0	70%	70%	100%	100%	100%		
	Zielvorgabe	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%
	Ausgangswert	0	0	0	0	70%	70%	70%	100%		
Höhe des durch die FuE-Kooperationen ausgelösten privaten Investitionsvolumen	Ergebnis	0	0	0,2 Mio. €	0,2 Mio. €	1,0 Mio. €	1,2 Mio. €	1,2 Mio. €	1,2 Mio. €		
	Zielvorgabe	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0,2 Mio. €	0,2 Mio. €	1,0 Mio. €	1,2 Mio. €	1,2 Mio. €		

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl neu geschaffener FuE- Arbeitsplätze bis 2015 (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	6	20	20	20		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	6	20	20	20		
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	6	20	20		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	6	20	20		
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0		
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0			
Höhe des durchschnittlich je Projekt zu fördernden Projektvolumens	Ergebnis	0	0,23 Mio. €	0,62 Mio. €	0,77 Mio. €	0,97 Mio. €	1,04 Mio. €	0,93 Mio. €	0,73 Mio. €		
	Zielvorgabe	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0,23 Mio. €	0,62 Mio. €	0,77 Mio. €	0,97 Mio. €	1,04 Mio. €	0,93 Mio. €		

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum.

5.2.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 2 wurden insgesamt 31 Bewilligungen im Jahr 2014 ausgesprochen. Das finanziell am höchsten bezuschusste Projekt war der „Aufbau eines Messfahrzeuges zur Erfassung von 3D Straßen- und Umgebungsdaten“ (Projektträger: Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.). Hierfür wurden rd. 0,7 Mio. Euro EFRE-Mittel bewilligt.

Obwohl in der zweiten Prioritätsachse bei Weitem nicht so viele Projekte bewilligt wurden wie in der ersten Prioritätsachse, kann festgehalten werden, dass in dieser eher wissenschaftlich und technologisch ausgerichteten Prioritätsachse die meisten EFRE-Mittel gebunden wurden (rd. 80,7 Mio. Euro).

Zu beachten ist hier, dass die Fördervorhaben in diesem Bereich einer sehr intensiven Vorplanung und Prüfung bedürfen und zudem das bewilligte Volumen pro Fall relativ hoch ist.

Erläuterungen zu Indikatoren ohne Werte

Für den Indikator „Anteil der mindestens 3 Jahre nach der Gründung am Markt überlebenden technologieorientierten Gründungen“ werden keine Werte gemeldet.

Zur Unterstützung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründungen wurden im operationellen Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (EFRE) im Zeitraum 2007 bis 2013 in den Förderinhalten 2-2-6 und 2-2-7 zwei unterschiedliche Förderinstrumente vorgesehen, die sich gegenseitig ergänzen sollten. Während im Förderinhalt 2-2-6 Gründungen mit nicht rückzahlbaren Zuschüssen gefördert werden sollten, wurde im Förderinhalt 2-2-7 erstmalig als innovatives Finanzierungsinstrument ein Wagniskapitalfonds konzipiert, der hälftig mit Landes- und EU-Mitteln ausgestattet werden sollte. Beide Förderinhalte dienen jedoch dem gemeinsamen Ziel der Förderung von innovativen technologieorientierten Gründungen.

Während der Abwicklung des operationellen Programms wurde mehr und mehr deutlich, dass der Einsatz von Zuschüssen auch durch den Förderinhalt 2-2-4 mit abgedeckt werden kann, da bei den innovativen Unternehmensgründungen der Bereich Forschung und Entwicklung ebenfalls eine sehr wichtige Rolle spielt.

Aus fachlicher Sicht hat man sich daher Ende 2011 dazu entschlossen, die Förderaktivitäten zu konzentrieren und die dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung im Förderinhalt 2-2-6 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 2 Mio. Euro für den dem gleichen Förderziel dienenden Förderinhalt 2-2-7 in Einklang mit der dortigen hohen Nachfrage zu verwenden. Durch diese Mittelverschiebung werden die EU-Mittel auch nachhaltiger genutzt. Denn mit dem Innovationsfonds wurde im Gegensatz zur Gewährung von Zuschüssen die Möglichkeit eröffnet, in der Förderperiode durch den Mittelfluss vom Fonds an die Gründungen verausgabte und später zurück fließende Fondsmittel auch über die Förderperiode hinaus für neue Gründungsfälle einzusetzen (revolvierendes Fondsmodell).

Aus diesem Grund wurde im Förderinhalt 2-2-6 kein Output erreicht und der entsprechende Indikator beträgt Null. Im Gegenzug kann aufgrund der oben beschriebenen Mittelverschiebung ein Anstieg des Outputs im Förderinhalt 2-2-7 erwartet werden.

5.2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2014 sind bei der Förderung in dieser Prioritätsachse keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die es erfordert hätten, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

5.3 Prioritätsachse 3: „Förderung lokaler und regionaler Entwicklungspotenziale zur Erhöhung der Attraktivität der Regionen für Investoren und Arbeitsplätze“

Ziel der dritten Prioritätsachse ist insbesondere die regional differenzierte Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Regionen. Dabei sollen lokale und regionale Entwicklungspotenziale gezielt gefördert werden, so dass die Attraktivität der Regionen sowohl als Wirtschaftsstandort für Investoren als auch als Wohn- und Arbeitsstandort für Arbeitskräfte steigt.

Ein Teil der Handlungsfelder ist auf die Ziele des Abbaus von Standortnachteilen des ländlichen Raums im Bereich der Infrastruktur und die Förderung der ländlichen Entwicklungspotenziale gerichtet. Hierzu zählt u. a. auch die Förderung im Bereich der touristischen und kultur-touristischen Infrastruktur.

Mittels der angestrebten Innovationen im Bereich der Nutzung der erneuerbaren Ressourcen werden gleichzeitig die Ziele „Verbesserung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung“ und „Verbesserung der umweltgerechten Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe“ verfolgt. Außerdem wird hier mit bestimmten Maßnahmen die Zielsetzung des produktionsintegrierten Umweltschutzes verfolgt.

Das Handlungsfeld der nachhaltigen Stadtentwicklung richtet sich auf die Ziele der Revitalisierung spezifischer städtischer Problemgebiete und die Attraktivitätssteigerung bestimmter städtischer Gebiete.

Die Zielsetzung „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ wird besonders von den Handlungsfeldern der Förderung der touristischen und gewerblichen Infrastruktur sowie der nachhaltigen Stadtentwicklung verfolgt.

Die thematische Ausrichtung der geförderten Inhalte der Prioritätsachse 3 entspricht zu rd. 49,4 Prozent der Lissabon-Strategie. Die Prioritätsachse 3 geht zurück auf den in der sozioökonomischen Analyse und der SWOT identifizierten Förderbedarf / Förderchancen für Rheinland-Pfalz.

Projektbeispiel: Radtouristische Beschilderung im Westerwaldkreis

Ein gelungenes Beispiel für die Prioritätsachse 3 stellt das Projekt „Radtouristische Beschilderung im Westerwaldkreis“ dar.

Der Radtourismus in Rheinland-Pfalz hat sich in den vergangenen Jahren durch konsequenten Einsatz in einem hart umkämpften Markt zielorientiert weiterentwickelt. Innerhalb von zehn Jahren ist es - auch mit Hilfe des Einsatzes von EFRE-Mitteln - gelungen, in allen Tourismusregionen des Landes 7 Radfernwege und 65 touristisch bedeutende Themenradrouten sowie eine das gesamte Land umfahrende „Rheinland-Pfalz-Radroute“ von 1040 km Länge mit einem qualitätsgeprüften Streckennetz von über 5.000 km und zertifizierter, einheitlicher Wegweisung baulich zu vervollständigen und in den gemeinsamen Online-Routenplaner aufzunehmen.

Im Westerwald gab es bis Ende 2010 nur vereinzelt beschilderte Radwege. Mit Hilfe von Mitteln aus dem EFRE konnte im Westerwald in den vergangenen Jahren eine infrastrukturelle Grundlage geschaffen werden.

Der Westerwaldkreis hat mit diesem Projekt auf 260 km die landesweit einheitliche zertifizierte Radwegebeschilderung auf interessanten touristischen Radrouten realisiert. Dabei wurden gleichzeitig die letzten 73 km der 1.040 km langen Rheinland-Pfalz-Radroute, die in unmittelbarer Nähe zur Landesgrenze durch das Bundesland verläuft, ausgeschildert. Somit konnten durchgehend und einheitlich ausgeschilderte touristische Radtouren in das regionale Radwegnetz integriert werden.

Darüber hinaus konnten mit dem Einsatz der EFRE-Mittel der Wied-Radweg (22 von insgesamt 100 km), der Nister-Radweg (59,8 von insgesamt 64 km), der Westerwald-Rhein-Radweg (35,8 von insgesamt 88 km), der Radweg Südlicher Westerwald (40,9 von insgesamt 58,2 km) und der Limes-Radweg (27,8 von insgesamt 125 km) ausgeschildert werden. Die Radwege sind mit Routenlogos gekennzeichnet und werden in www.radwanderland.de, dem Online-Radroutenplaner Rheinland-Pfalz und auf den Internetseiten der Tourismusorganisationen im Westerwald vermarktet.



Mit 15 neuen touristischen Informations-Tafeln werden den Radfahrern an wichtigen Schnittstellen im Radwegenetz Zusatzinformationen zur Radstrecke, wie bspw. Streckenverlauf, Höhenprofil, touristische Sehenswürdigkeiten und den Besonderheiten des Westerwaldes gegeben.

Durch die vernetzte Planung im bestehenden Radwegenetz haben alle Radwege im Westerwaldkreis auch Anschluss an die Radwege der Nachbarkreise und der Nachbarbundesländer.

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 234.580,30 Euro, der EFRE-Anteil beträgt 109.143,15 Euro. Das Projekt wurde in der Zeit von März 2011 bis Dezember 2013 realisiert.

5.3.1 Ergebnisse der Prioritätsachse

Tabelle 39: Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Neu erschlossene Fläche für Industrie und Gewerbe in ha	Ergebnis	0	0,236 ha	16 ha	32,8 ha	101,29 ha	105,59 ha	160,08 ha	233,76 ha		
	Zielvorgabe	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha
	Ausgangswert	0	0	0,236 ha	16 ha	32,8 ha	101,29 ha	105,59 ha	160,08 ha		
- davon auf Brach- und Konversionsflächen	Ergebnis	0	0	0	50 %	42,4%	41,1%	30,2%	20,7%		
	Zielvorgabe	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%
	Ausgangswert	0	0	0	0	50%	42,4%	41,1%	30,2%		
Anzahl der geförderten Tourismusprojekte (z.B. neue Einrichtungen)	Ergebnis	0	3	16	38	44	48	49	52		
	Zielvorgabe	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
	Ausgangswert	0	0	3	16	38	44	48	49		
Anzahl der Vorhaben zur Sanierung und Revitalisierung von Brachflächen auf innerstädtischen und innenstadtnahen Flächen	Ergebnis	0	0	2	6	6	6	6	6		
	Zielvorgabe	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
	Ausgangswert	0	0	0	2	6	6	6	6		

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Innenstädten (HI)	Ergebnis	0	0	11	11	25	32	39	55		
	Zielvorgabe	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Ausgangswert	0	0	0	11	11	25	32	39		
Anzahl der geförderten Vorhaben zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz und der Förderung regenerativer Energien	Ergebnis	0	0	6	9	10	11	13	14		
	Zielvorgabe	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
	Ausgangswert	0	0	0	6	9	10	11	13		
Anzahl der im Rahmen der Förderung von Ressourcen- und Energieeffizienz durchgeführten Effizienz-Checks	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Länge der reaktivierten und sanierten Schienenstrecke (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum.

Tabelle 40: Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der auf diesen Flächen angesiedelten Unternehmen	Ergebnis	0	0	14	14	54	59	67	122		
	Zielvorgabe	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
	Ausgangswert	0	0	0	14	14	54	59	67		
Anteil der belegten Fläche nach 5 Jahren	Ergebnis	0	0	0	45%	20%	54%	48%	63%		
	Zielvorgabe	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%
	Ausgangswert	0	0	0	0	45%	20%	54%	48%		
Neu geschaffene Arbeitsplätze bis 2015 (durch neu erschlossene Gewerbeflächen)	Ergebnis	0	0	0	0	43	227	227	2.797		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	30	84	84	2.007		
	- Frauen	0	0	0	0	13	143	143	790		
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	6	6	64		
	Zielvorgabe	170	170	170	170	170	170	170	170	170	170
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	43	227	227		
darunter:											
- Männer	0	0	0	0	0	30	84	84			
- Frauen	0	0	0	0	0	13	143	143			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	6	6			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der zusätzlichen Besucher in geförderten Einrichtungen bis Ende 2015 (Tourismusprojekte)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Größe der sanierten und revitalisierten innerstädtischen und innenstadtnahen Brachflächen (HI)	Ergebnis	0	0	1,9 ha	9,4 ha	15,4 ha	16,07 ha	16,07 ha	16,07 ha		
	Zielvorgabe	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha
	Ausgangswert	0	0	0	1,9 ha	9,4 ha	15,4 ha	16,07 ha	16,07 ha		
Größe der zusätzlich geschaffenen Frei- und Erholungsflächen (innerstädtische und innenstadtnahe Flächen)	Ergebnis	0	0	0,6 ha	8,0 ha	8,0 ha	8,2 ha	8,2 ha	14,9 ha		
	Zielvorgabe	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha
	Ausgangswert	0	0	0	0,6 ha	8,0 ha	8,0 ha	8,2 ha	8,2 ha		
Höhe des zusätzlichen Investitionsvolumens zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte	Ergebnis	0	0	0,027 Mio. €	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €	0,4 Mio. €	3,8 Mio. €	8,6 Mio. €		
	Zielvorgabe	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0,027 Mio. €	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €	0,4 Mio. €	3,8 Mio. €		
Höhe des aufgrund der Förderung zusätzlichen privaten Investitionsvolumens (Vorhaben zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz)	Ergebnis	0	0	1,7 Mio. €	2,7 Mio. €	2,4 Mio. €	2,9 Mio. €	3,2 Mio. €	3,3 Mio. €		
	Zielvorgabe	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	1,7 Mio. €	2,7 Mio. €	2,4 Mio. €	2,9 Mio. €	3,2 Mio. €		

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Installierte Erzeugungskapazität aus regenerativen Energien	Ergebnis	0	0	1.346 kW	1.346 kW	3.098 kW	5.972 kW	5.972 kW	5.972 kW		
	Zielvorgabe	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW
	Ausgangswert	0	0	0	1.346 kW	1.346 kW	3.098 kW	5.972 kW	5.972 kW		
Höhe der aufgrund der durchgeführten Effizienz-Checks getätigte Umweltinvestitionen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Aufgrund der Förderung realisierte jährliche Einsparung von Ausgaben für Ressourcen (in Preisen von 2006)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Anzahl der bis 2015 wieder an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) angeschlossenen Gemeinden	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		
Jährliche Auslastung der Züge des wieder aufgenommenen SPNV (Anzahl Passagiere)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch die Wiederaufnahme des SPNV direkt neu geschaffenen Arbeitsplätze	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Zielvorgabe	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Anzahl der infolge der verbesserten Verkehrsanbindung der an den SPNV angeschlossenen Gemeinden neu geschaffenen Arbeitsplätze	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnis	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0		

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum.

5.3.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 3 wurden im Jahr 2014 insgesamt 23 Projekte bewilligt. Als volumenmäßig größtes Projekt ist der 2. Bauabschnitt des Industrieparks A61/GVZ Koblenz (Projektträger: Zweckverband Industriepark A61/GVZ Koblenz) zu nennen. Für dieses Projekt wurden rd. 4,0 Mio. Euro EFRE-Mittel bewilligt.

Mit Ausnahme der Prioritätsachse 4 (Technische Hilfe) ist die Prioritätsachse 3 mit rd. 45 Mio. Euro EFRE-Mittel finanziell am geringsten ausgestattet. Im Jahr 2014 wurden rund 6,2 Mio. Euro EFRE-Mittel über den Vorjahresansatz gebunden. Ebenso wie in der zweiten Prioritätsachse gilt hier, dass die Projekte in dieser Prioritätsachse (insbesondere im Bereich der Erschließung von Gewerbeflächen) in der Regel einer längeren Vorplanung bedürfen und ein sehr großes finanzielles Volumen umfassen.

Erläuterungen zu Indikatoren ohne Werte

Für die Indikatoren

- „Anzahl der im Rahmen der Förderung von Ressourcen- und Energieeffizienz durchgeführten Effizienz-Checks“
- „Höhe der aufgrund der durchgeführten Effizienz-Checks getätigte Umweltinvestitionen“
- „Aufgrund der Förderung realisierte jährliche Einsparung von Ausgaben für Ressourcen (in Preisen von 2006)“

werden keine Werte gemeldet, da im Jahr 2008 die Entscheidung getroffen wurde, mit dem Projekt EffCheck nicht am EFRE-Programm teilzunehmen. Der Verwaltungsaufwand erschien für die einzelnen EffCheck-Projekte, die jeweils mit max. 5.355 Euro brutto gefördert werden sollten, unverhältnismäßig.

Für die Indikatoren

- „Länge der reaktivierten und sanierten Schienenstrecke (HI)“
- „Anzahl der bis 2015 wieder an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) angeschlossenen Gemeinden“
- „Jährliche Auslastung der Züge des wieder aufgenommenen SPNV (Anzahl Passagiere)“
- „Anzahl der durch die Wiederaufnahme des SPNV direkt neu geschaffenen Arbeitsplätze“
- „Anzahl der infolge der verbesserten Verkehrsanbindung der an den SPNV angeschlossenen Gemeinden neu geschaffenen Arbeitsplätze“

werden keine Werte gemeldet, da aus wirtschaftspolitischen Gründen das Projekt „Reaktivierung der Hunsrückbahn“ gegenwärtig noch nicht umgesetzt werden konnte. Das Projekt wird auch nicht mehr in der laufenden Förderperiode umgesetzt werden.

Für den Indikator „Anzahl der zusätzlichen Besucher in geförderten Einrichtungen bis Ende 2015 (Tourismusprojekte)“ wurden im Zeitraum 2007-2014 38 touristische

Infrastrukturprojekte gefördert. Bei 23 Projekten handelt es sich um Bau- und Beschilderungsmaßnahmen an Rad- und Wanderwegen, weitere 6 Projekte waren Baumaßnahmen in Tourist-Informationen bzw. Besucherzentren und 9 Projekte dienten der Gestaltung von Außenanlagen (Kurpark, Erbeskopf Gipfel, Sinneserlebnisgarten etc.).

Der Indikator „Besucher in geförderten Einrichtungen“ ist bei Infrastrukturmaßnahmen dieser Art nicht zu ermitteln, da bei den meisten geförderten Projekten keine Besucherzählungen durchgeführt werden können. Eine Ausnahme bildet das Geysir-Erlebniszentrum in Andernach, dort wurden im Jahr 2014 114.500 Besucher gezählt.

Rückschlüsse können auch über die Veränderung der Gästeankünfte in Rheinland-Pfalz geschlossen werden. Im Jahr 2007 wurden in Rheinland-Pfalz lt. Statistischem Landesamt 8,1 Mio. Gästeankünfte (Übernachtungsgäste) verzeichnet, bis Ende 2014 stieg die Zahl der Gästeankünfte auf 9,1 Mio. (einschließlich Campingplätze). Die Steigerung der Ankünfte der Übernachtungsgäste um rund eine Million kann im Zeitraum von 2007-2014 indirekt auch auf geförderte Projekte zurückgeführt werden. Auch wenn diese Ergebnisse den Projekten einzeln nicht zuzuordnen sind, so kann man davon ausgehen, dass die Zielvorgabe, die Besucher in den geförderten Einrichtungen um 150.000 zu erhöhen, erreicht wurde.

5.3.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2014 sind bei der Förderung in dieser Prioritätsachse keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die es erfordert hätten, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

5.4 Aufschlüsselung der unternehmensbezogenen Indikatoren nach Unternehmensgrößen

In der nachfolgenden Tabelle sind die unternehmensbezogenen Indikatoren nach der Größe der Unternehmen aufgeschlüsselt. Die Einteilung erfolgt in die Klassen Kleinunternehmen (bis 10 Beschäftigte), kleine und mittlere Unternehmen (zwischen 11 und 250 Beschäftigte) und Großunternehmen (über 250 Beschäftigte). Es wurden die Indikatoren gewählt, bei denen eine solche Einteilung in Größenklassen sinnvoll erscheint.

Auffällig ist, dass in der einzelbetrieblichen Zuschussförderung, die mit Abstand meisten Unternehmen in den Größenklassen bis 250 Beschäftigte gefördert wurden. In diesem Bereich wurden auch die meisten Arbeitsplätze in den beiden Kategorien „0-10 Beschäftigte“ und „11-250 Beschäftigte“ geschaffen. Ähnliches gilt auch für den Innovationsfonds. Mit diesem Instrument wurden ausschließlich Unternehmen in den Größenklassen bis 250 Beschäftigte unterstützt.

Tabelle 41: Aufschlüsselung der unternehmensbezogenen Indikatoren nach Unternehmensgrößenklassen

Aufschlüsselung nach Unternehmensgrößen				
	Unternehmensgröße nach Beschäftigten			
	0 - 10	11 - 250	251 und mehr	Gesamt
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze bis 2015 auf Programmebene	1.249,55	1.923,46	2.555,91	5.728,92
Anzahl der durch einzelbetriebliche Investitionsförderung unterstützten Unternehmen (HI):	315	337	6	658
Durch die einzelbetriebliche Förderung ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen (HI)	164.182.311,61	628.786.751,05	29.622.672,02	822.591.734,68
Ausgelöstes privates Investitionsvolumen (HI) (durch die einzelbetriebliche Förderung)	123.773.048,87	504.307.712,13	23.691.608,30	651.772.369,30
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2015 (durch die einzelbetriebliche Förderung)	379,75	1.317,72	60,88	1.758,35
Anzahl der geförderten Innovationsprojekte der einzelbetrieblichen Technologieförderung	21	60	15	96
Anzahl der durch den Innovationsfonds unterstützten Unternehmen	48	13	0	61
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (bei einzelbetrieblichen Technologieförderung)	37,50	241,74	300,03	579,27
Höhe des durch einzelbetriebliche Technologieförderung ausgelösten privaten Kapitals	4.7.148.165,89	24.860.663,22	10.712.716,56	42.721.549,67
Durch den Innovationsfonds unterstütztes Gesamt-Investitionsvolumen (HI)	56.835.213,00	40.700.500,00	0,00	97.535.713,00
Zusätzlich ausgelöstes privates Kapital (durch Innovationsfonds)	26.320.101,00	25.732.000,00	0,00	52.052.101,00
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (durch Innovationsfonds)	89,30	364,00	0,00	453,30

6. Großprojekte

In Rheinland-Pfalz werden gegenwärtig keine Großprojekte im Rahmen des operationellen Programms „Wachstum durch Innovation“ durchgeführt.

7. Technische Hilfe

Die Mittel der Technischen Hilfe werden nach Artikel 46 Absatz 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006 zur Vorbereitung, Verwaltung, Begleitforschung, Information und Kontrolle der operationellen Programme eingesetzt.

Mit der Genehmigung zur Änderung des operationellen Programms durch die Europäische Kommission am 15. Dezember 2010 wurde der Kostenansatz für die Technische Hilfe von ursprünglich 1 Prozent auf 2,5 Prozent des Programmvolumens angehoben. Somit stehen in der laufenden Förderperiode für die Technische Hilfe EFRE-Mittel in Höhe von 5.439.760 Euro zur Verfügung.

Die Mittel der Technischen Hilfe sind in den Jahren 2007 bis 2011 ausschließlich für die Kosten der Begleitung, Verwaltung und der Kommunikationsmaßnahmen für das RWB-EFRE-Programm eingesetzt worden. Seit dem Jahr 2012 stieg der Kostenanteil für die Vorbereitung der EFRE-Förderperiode 2014-2020, insbesondere bedingt durch erforderliche externe Dienstleistungen für die Erstellung der sozio-ökonomischen Analyse (einschließlich SWOT-Analyse), die Ex-Ante-Bewertung zur Erstellung des operationellen Programms und für den Einsatz eines Finanzinstrumentes sowie die Erstellung des operationellen Programms, aber auch für die Anpassung des EDV-Systems an die Erfordernisse der Förderperiode 2014-2020 einschließlich der notwendigen Programmierungsarbeiten für den elektronischen Datenaustausch (eCohesion).

Vereinbarung zur Abwicklung der Technischen Hilfe

Grundlage für die Abwicklung der Technischen Hilfe ist die „Vereinbarung über die verwaltungstechnische Umsetzung der Technischen Hilfe sowie die Erbringung der nationalen Kofinanzierung im Rahmen des RWB-EFRE-Programms in der Förderperiode 2007-2013“ zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) vom 24. April 2012.

Im Folgenden werden die Ausgaben, die im Jahr 2014 aus den Mitteln der Technischen Hilfe bezahlt wurden, erläutert.

➤ Anpassung der Förderdatenbank ABAKUS

Um die Förderdatenbank ABAKUS regelmäßig auf die Anforderungen der Förderperiode 2007-2013 anzupassen, wurde die Firma IKOR Financials GmbH mit einzelnen Programmierungsprojekten beauftragt. Zu den Kosten der Anpassungen (sog. Customizing) zählen alle Pflege- und Entwicklungstätigkeiten am System sowie Verbesserungen am Berichtswesen. Die Kosten, die für diese Programmierungsarbeiten am ABAKUS-System über die Technische Hilfe abgerechnet wurden, betragen im Jahr 2014 (einschließlich Lizenzen) insgesamt 17.564,16 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 8.782,08 Euro.

Im Jahr 2014 wurden erstmalig Rechnungen für die Anpassung der EDV-Systeme an die Erfordernisse der Förderperiode 2014-2020 im Rahmen der Technischen Hilfe abgerechnet. Diese Kosten beziehen sich auf die Erstellung der Leistungsbeschreibung und belaufen sich auf 19.992,00 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe belief sich auf 9.996,00 Euro.

Die Kosten, die für EDV-Projekte (einschließlich Lizenzen) im Jahr 2014 im Rahmen der Technischen Hilfe abgerechnet wurden, betragen insgesamt 37.556,16 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe belief sich auf 18.778,08 Euro.

➤ Herstellung von Werbematerial, Kommunikation

Wie jedes Jahr, so wurden auch 2014 neue Werbematerialien angeschafft, die das EFRE-Programm in der Öffentlichkeit bekannt machen sollen. Dies waren Gummibärchen in Mini-Tütchen und Handy-Reinigungspads als „give-aways“, Baumwolltaschen, 3-Monats-Wandkalender, Kugelschreiber und DIN A4-Blöcke als Werbematerial.

Insgesamt wurden hierfür 8.826,51 Euro verausgabt. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 4.413,25 Euro.

Die EFRE-Verwaltungsbehörde war mit einem Informationsstand am 25. Oktober 2014 auf der Existenzgründermesse IGNITION in der Rheingoldhalle in Mainz vertreten. Hier wurden Interessenten über die Fördermöglichkeiten des EFRE gezielt informiert und auch Kontakte geknüpft. Der Messestand kostete 423,64 Euro. Der EFRE-Anteil betrug 211,82 Euro.

Im September 2012 wurden die beiden Internetseiten des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (www.efre.rlp.de) durch das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL) und des Europäischen Sozialfonds (www.esf.rlp.de) durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) in Rheinland-Pfalz durch einen externen Dienstleister (Firma media machine GmbH) überarbeitet. Damit die Internetseite jederzeit den aktuellen Sicherheitsstandards entspricht, wurde zudem ein Wartungsvertrag mit der Firma media machine GmbH in Mainz abgeschlossen.

Insgesamt wurden für die Wartung der EFRE-Homepage im Jahr 2014 647,07 Euro über die Technische Hilfe abgerechnet. Der EFRE-Anteil betrug 323,53 Euro.

Die Kosten, die für Werbematerial und Kommunikation im Jahr 2014 im Rahmen der Technischen Hilfe abgerechnet wurden, betragen insgesamt 9.897,22 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe belief sich auf 4.948,61 Euro.

➤ Auftaktveranstaltung

Am 14. November 2014 fand im Landesmuseum in Mainz die festliche Auftaktveranstaltung für die Förderperiode 2014-2020 statt. Die Kosten beliefen sich

insgesamt auf 9.399,68 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 4.699,84 Euro.

➤ Sitzung des Begleitausschusses

Für die Sitzung des Begleitausschusses am 24. Juni 2014 im Industriepark Region Trier (IRT) wurden insgesamt 1.080,96 Euro ausgegeben. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 540,48 Euro.

➤ EU-Prüfbehörde

In die Personalkosten des Jahres 2014 sind die Abrechnungen der Monate November 2013 bis einschließlich Oktober 2014 eingeflossen. Sie wurden in einer Höhe von 298.040,35 Euro (EFRE-Anteil 149.020,17 Euro) abgerechnet.

Die Gesamtkosten der EU-Prüfstelle (Gehälter, Kosten der Büroräume, Leasingkosten des Autos, Seminare und sonstigen Kosten), die im Jahr 2014 für die EU-Prüfstelle über die Technische Hilfe abgewickelt worden sind, betragen 318.370,86 Euro. Davon sind 159.185,43 Euro über EU-Mittel finanziert worden.

➤ Personal ISB

In der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) werden mehrere Arbeitsstellen, die mit der verwaltungstechnischen Umsetzung des RWB-EFRE-Programms befasst sind, aus den Mitteln der Technischen Hilfe finanziert. Nachdem im vergangenen Jahr lediglich ein Teil der Gehaltskosten (Januar bis Juli 2013) abgerechnet werden konnten, mussten die restlichen fünf Monate des Jahres 2013 (August bis Dezember 2013) in 2014 abgerechnet werden. Die Gesamtkosten für die Monate August bis Dezember 2013 betragen 297.641,06 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 148.820,53 Euro. Die Gesamtpersonalkosten der ISB, die im Jahr 2014 über die Technische Hilfe abgerechnet wurden, sind insofern nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Wie in den vergangenen Jahren, so hat die Verwaltungsbehörde auch in 2014 die angefallenen Personalkosten der ISB anhand der geführten Zeitaufschreibungen der Mitarbeiter sowie die einzelnen Gehälter bei der ISB vollständig geprüft.

Die Personalkosten der ISB, die für das Jahr 2014 abgerechnet wurden, betragen insgesamt 1.000.000,00 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 500.000,00 Euro. Das in der Vereinbarung zur Technischen Hilfe vereinbarte jährliche Budget für die Personalkosten der ISB wurde damit vollständig ausgeschöpft.

Insgesamt wurden damit in 2014 Personalkosten der ISB in Höhe von 1.297.641,06 Euro abgerechnet. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug dabei 648.820,53 Euro.

➤ Erstellung Sozio-ökonomische Analyse / SWOT zur Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014-2020

Mit Datum vom 14. September 2012 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma Taurus Eco Consulting GmbH über die Erstellung der „Gemeinsamen sozio-ökonomische Analyse einschließlich SWOT-Analyse zur Vorbereitung der Ex-ante-Evaluierung zur Programmierung der operationellen Programme des EFRE und ELER in Rheinland-Pfalz in der Förderperiode 2014-2020 und eine regionale Innovationsstrategie zur Intelligenten Spezialisierung“ geschlossen.

Die Gesamtkosten des Auftrages betragen, dem Angebot der Firma Taurus-Eco Consulting GmbH vom 30. August 2012 entsprechend, 194.419,82 Euro. Diese Gesamtkosten werden zwischen den beiden Ressorts MWKEL (EFRE) und Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) (ELER) aufgeteilt.

Der Kostenanteil des ELER wurde bereits im Jahr 2012 in voller Höhe geleistet, so dass die in 2013 und 2014 eingegangenen Rechnungen ausschließlich aus der Technischen Hilfe des EFRE gezahlt wurden.

Nachdem im Jahr 2012 die erste Rate an die Firma Taurus Eco Consulting GmbH bezahlt worden war, wurden im Jahr 2013 zwei weitere Raten der insgesamt vier vertraglich vereinbarten Raten bezahlt.

Die vierte Rate (lt. Vertrag 38.883,96 Euro) wurde entsprechend den erbrachten Leistungen in Höhe von 33.000,00 Euro in 2014 bezahlt. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug dabei 16.500,00 Euro.

Die Abschlusszahlung in Höhe von 5.883,96 Euro wird in 2015 erwartet.

➤ Erstellung des operationellen Programms 2014-2020

Mit Datum vom 4. März 2013 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma Taurus Eco Consulting GmbH über die Erstellung des operationellen Programms für die Förderperiode 2014-2020 geschlossen.

Die Gesamtkosten des Auftrages betragen, dem Angebot der Firma Taurus Eco Consulting GmbH vom 13. Februar 2013 entsprechend, 178.333,40 Euro.

Vertraglich wurden insgesamt sechs Ratenzahlungen vereinbart, von denen die ersten zwei Ratenzahlungen im Jahr 2013 zu Lasten der Technischen Hilfe abgerechnet wurden.

Die restlichen vier Raten wurden mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 107.000,04 Euro in 2014 geleistet. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug dabei 53.500,02 Euro.

➤ Erstellung der Ex-Ante-Evaluierung einschließlich strategischer Umweltprüfung (SUP) zur Vorbereitung der Förderperiode 2014-2020

Mit Datum vom 10. März 2013 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH über die Ex-Ante-Evaluierung einschließlich der SUP für die Förderperiode 2014-2020 geschlossen. Der Änderungsvertrag datiert vom 14. August 2013.

Die Gesamtkosten des Auftrages betragen, wie es im Angebot der Firma MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH vom 16. Februar 2013 dargelegt wurde, 83.661,-- Euro.

Vertraglich wurden sechs Ratenzahlungen vereinbart, von denen die ersten zwei Ratenzahlungen im Jahr 2013 zu Lasten der Technischen Hilfe abgerechnet wurden.

Die verbleibenden vier Raten in Höhe von 50.196,34 Euro wurden 2014 zu Lasten der Technischen Hilfe angewiesen. Der EFRE-Anteil betrug 25.098,17 Euro.

➤ Erstellung der Ex-Ante-Evaluierung von Finanzinstrumenten im Rahmen des EFRE-Programms im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ Rheinland-Pfalz 2014-2020

Im August 2014 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma Prognos AG in Bremen über die Erstellung einer Ex-ante-Bewertung von Finanzinstrumenten (Innovationsfonds II) geschlossen. Die Gesamtkosten des Auftrages betragen insgesamt 29.111,00 Euro (einschl. MwSt), die entsprechend dem Fortschreiten der Leistungserbringung durch den Berater in drei Raten bezahlt werden.

Die erste Ratenzahlung, die im Jahr 2014 zu Lasten der Technischen Hilfe abgerechnet wurde, betrug 9.703,65 Euro. Der EFRE-Anteil betrug 4.851,82 Euro.

Die Gesamtausgaben aus den Mitteln der Technischen Hilfe für das Jahr 2014 betrugen 1.873.845,97 Euro und davon waren 50 Prozent, das sind 936.922,98 Euro, EFRE-Mittel.

8. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Grundlage der Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Rahmen des RWB-EFRE-Programms ist der Kommunikationsplan (Beschreibung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen gemäß Art. 37 Abs. 1 Buchstabe g) Ziffer v) und Art. 69 der VO (EG) 1083/2006 in Verbindung mit den Artikeln 2 bis 11 der VO (EG) 1828/2006). Dieser wurde der Europäischen Kommission am 20. Dezember 2007 vorgelegt und am 29. April 2008 durch die Generaldirektion Regionalpolitik genehmigt.

Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen des Jahres 2014 waren geprägt von den Vorbereitungen für die Förderperiode 2014 bis 2020. Insbesondere im Vorfeld der festlichen Auftaktveranstaltung im November 2014 wurden alle Werbemittel grundsätzlich überarbeitet, dabei wurden schon die Vorgaben der zukünftigen Kommunikationsstrategie berücksichtigt.

In Zusammenarbeit mit einem Grafiker wurde ein neues Logo speziell für den EFRE in Rheinland-Pfalz entwickelt. Ziel des neuen Logos war es, einen hohen Wiedererkennungswert mit dem Logo der Europäischen Union zu erreichen. Deshalb orientiert sich das neue EFRE-Logo am offiziellen EU-Logo, indem es sowohl das EU-Blau als auch das Thema „Sterne“ bzw. den „Sternenkreis“ aufgreift. Auf diese Weise wird erreicht, dass die Werbematerialien vom Betrachter nicht nur mit der EFRE-Förderung in Rheinland-Pfalz in Verbindung gebracht werden, sondern unmittelbar mit Europa selbst.

Im Zentrum des neu gestalteten Logos ist die Landkarte von Europa abgebildet, wobei die Lage von Rheinland-Pfalz – mitten in Europa – mit einem eigenen Stern(chen) gekennzeichnet wurde.

Das Logo wird zukünftig auf allen größeren Werbematerialien abgebildet sein.



Alle Werbematerialien wurden auf das neu entwickelte Logo abgestimmt. Es wird immer das EU-Blau und mindestens das EU-Logo verwendet. Zusätzlich erfolgt auf allen Werbematerialien der Hinweis auf die EFRE-Homepage (www.efre.rlp.de), die als zentrales Kommunikationsinstrument der EFRE-Verwaltungsbehörde in Rheinland-Pfalz beständig einer immer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden soll.

Im Jahr 2014 wurden folgende, im Kommunikationsplan vorgesehene, Maßnahmen durchgeführt:

- Werbemittel, Veröffentlichungen über die Medien, Hinweistafeln und Merkblätter

Seit Beginn der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden aufgrund der guten Resonanz Kugelschreiber und Schreibblöcke als Werbemittel für das RWB-EFRE-Programm eingesetzt. Diese beiden Werbematerialien sind permanent verfügbar und werden im Rahmen von Veranstaltungen verteilt bzw. können bei der Verwaltungsbehörde angefordert werden.

Zusätzlich kommen weitere Werbemittel zum Einsatz. Im Folgenden werden die in 2014 angeschafften Werbemittel kurz dargestellt.

- **Kugelschreiber „Newport“ (3.000 Stück)**

Die Restbestände der Kugelschreiber waren aufgebraucht, so dass im Jahr 2014 neue Kugelschreiber angeschafft wurden. Auf dem folgenden Bild ist der Kugelschreiber zu sehen, der entsprechend dem neuen Design hergestellt worden ist. Dazu wurde ein Kugelschreiber ausgewählt, der in blau erhältlich ist. Auf dem Bild ist gut erkennbar, dass selbst bei diesem relativ kleinen Werbematerial das EU-Logo und der Hinweis auf die EFRE-Homepage deutlich zu erkennen sind.



➤ **DIN A4-Blöcke** (3.500 Stück)

Auch die Restbestände der DIN A4-Schreibblöcke waren aufgebraucht, so dass im Jahr 2014 neue Blöcke angeschafft wurden. Auf dem nachfolgenden Bild ist der Schreibblock zu sehen, der ebenfalls dem neuen Design entspricht. Aufgrund der Größe des Schreibblocks war es möglich, neben dem neu entworfenen Logo auch das Corporate Design des Landes zu integrieren.



➤ **XS-Mini-Tüte mit Gummibärchen in Sternform** (3.000 Stück)

Insbesondere vor dem Hintergrund des Programmstartes der Förderperiode 2014 bis 2020 ergab sich der Bedarf Werbemittel als „Streuartikel“ zu beschaffen, die für ein breites Publikum attraktiv sind, kostengünstig auch in größeren Mengen abgegeben werden können und die in der Lage sind, die Botschaft der zukünftigen Kommunikationsstrategie und das damit verbundene neue Design zu transportieren. Aufgrund ihrer Beliebtheit fiel die Wahl auf Minitüten mit Gummibärchen in Sternform als Werbeartikel. Hier war es möglich, das Thema „Sterne“ aufzugreifen und diese Sterne transparent zu verpacken, denn alle Werbemaßnahmen sollen dazu dienen, die EU-Förderung transparent zu machen. Mit diesem Werbeartikel wird die Europäische Union, im wahrsten Sinne des Wortes, „schmackhaft“ gemacht. Das Feedback zu diesem Werbeartikel ist sehr gut.



➤ **Handy-Display-Cleaner** (1.000 Stück)

Handy-Display-Cleaner sind derzeit als Werbemittel grundsätzlich sehr beliebt. Es handelt sich hierbei um einen ebenfalls kostengünstigen Streuartikel, der genau wie die Gummibärchen für ein breites Publikum attraktiv ist. Zudem verfügt er über genügend Werbefläche und kann über einen längeren Zeitraum genutzt werden. Ausschlaggebend für die Auswahl des Handy-Display-Cleaner als Werbemittel für den EFRE in Rheinland-Pfalz war das längliche Format und die Möglichkeit das Pad im EU-Blau zu bedrucken, dadurch kann (und soll) es direkt mit der EU-Flagge assoziiert werden.



➤ **3-Monatskalender** (300 Stück)

Die 3-Monatskalender wurden speziell für die Auftaktveranstaltung der Förderperiode 2014 bis 2020 angeschafft. Das Kalenderformat, das Überblick über jeweils drei Monate des Jahres 2015 gibt, erfreut sich in Büros großer Beliebtheit und die Verweildauer von einem vollen Kalenderjahr macht den Kalender zu einem attraktiven Werbemittel. Auch die Größe der Werbefläche ist überzeugend. Selbstverständlich wurde der Kalender mit dem gleichen Design wie die anderen Werbemittel gestaltet.



➤ **Baumwolltasche, royalblau mit kurzen und langen Henkeln (1.000 Stück)**

Vor dem Hintergrund der Auftaktveranstaltung wurden noch blaue Baumwolltaschen angeschafft, damit die Werbemittel auch ansprechend verpackt, transportiert und überreicht werden können. Das Feedback zu diesem Werbeartikel ist sehr gut.



Die allgemeine Öffentlichkeit wurde anlassbezogen beim Start von bedeutenden Fördervorhaben unterrichtet. Die Unterrichtungen dienten der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und gewährleisteten dadurch die Transparenz des Programms. Im Jahr 2014 ist eine Vielzahl von Pressemeldungen erschienen, die einen Bezug zu den Themenbereichen Wirtschaftsförderung, Clusterförderung, Tourismus- und Innovationsförderung hatten. Anlässlich der Auftaktveranstaltung für die Förderperiode 2014 bis 2020 erfolgte ebenfalls eine ausführliche Pressemeldung.

- Europatag

Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit wurde am Europatag, dem 9. Mai 2014, die EU-Flagge gemäß Artikel 7 Abs. 2c der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 vor den am RWB-EFRE-Programm beteiligten Ministerien gehisst und, wie es die rheinland-pfälzische Beflaggungsverordnung vorschreibt, für die Dauer einer Woche dort belassen.

- Broschüren/Faltblätter/Mitteilungsblätter

Der jährliche Durchführungsbericht für das Jahr 2013 wurde vom Begleitausschuss am 24. Juni 2014 genehmigt und der Europäischen Kommission am 30. Juni 2014 über SFC 2007 übermittelt. Die Kommission hat diesen Bericht am 9. Juli 2014 für zulässig erklärt und mit Schreiben vom 4. August 2014 angenommen. Er wurde auf der EFRE-Homepage des Landes veröffentlicht und ist dort abrufbar. Dies gilt auch

für alle anderen bisher erstellten Durchführungsberichte der Förderperiode 2007 bis 2013.

Der in 2012 erstellte Flyer („Folder“), der auf einer DIN A4-Seite das RWB-EFRE-Programm kurz und prägnant vorstellt und die Bedeutung der EFRE-Förderung für die strukturpolitische Entwicklung von Rheinland-Pfalz herausstellt, wurde in 2013 und 2014 als Informationsmaterial verwendet und kann bei Interesse jederzeit bei der Verwaltungsbehörde angefordert werden.

Das operationelle Programm, eine Kurzfassung desselben und der Flyer stehen auf der EFRE-Homepage zum Herunterladen zur Verfügung.

- Projektbesuche

Die RWB-EFRE-Begleitausschusssitzung fand am 24. Juni 2014 in den Räumen des Zweckverbandes des „Industriepark Region Trier“ (IRT) statt. Zu dem Rahmenprogramm der Sitzung gehörte auch die Besichtigung des im IRT ansässigen Unternehmens „VET-Concept“. Die Mitglieder des Begleitausschusses, darunter auch Mitglieder der Europäischen Kommission und des Bundesministerium für Wirtschaft, haben dadurch einen Einblick hinter die Kulissen der EFRE-Förderprojekte der Förderperiode 2007 bis 2013 in Rheinland-Pfalz erhalten. Die Realisierung des Industrieparks Region Trier und des dort angesiedelten Unternehmens VET-Concept war nur durch den Einsatz von EFRE-Mittel möglich.



Verwaltungsgebäude Industriepark Region

Der IRT steht für gelebte Unternehmensvielfalt auf einer Gewerbefläche. Mitte der 1990er Jahre hatten sich die ersten Unternehmen auf dem ehemaligen Gelände der französischen Streitkräfte angesiedelt. Inzwischen haben sich dort 130 Unternehmen niedergelassen, die insgesamt rund 2.400 Mitarbeiter beschäftigen. Die Schätzungen gehen davon aus, dass bei voller Belegung der Gewerbeflächen im Endzustand zwischen 2.900 bis 3.100 Arbeitsplätze auf dem Gelände existieren werden.

- Internet/Homepage

Im Kommunikationsplan zum operationellen Programm „Wachstum durch Innovation“ wurde festgelegt, dass das Internet das wichtigste Medium zur Veröffentlichung der Ziele, Aufgaben und Ergebnisse der EFRE-Förderung ist. Dem entsprechend wurde die EFRE-Website zur Information der Öffentlichkeit eingeführt. Sie ist unter www.efre.rlp.de erreichbar, informiert benutzerfreundlich strukturiert über das EFRE-Programm, verfügt über zwei interne passwortgeschützte Bereiche, eine Bibliothek und stellt einzelne Projekte als so genannte „Good Practice-Beispiele“ vor.

Im Jahr 2014 wurde die Navigation um einen eigenen Bereich für die Förderperiode 2014 bis 2020 ergänzt, deren Inhalte entsprechend den Fortschritten bei der Programmierung und Implementation des Programms beständig ergänzt und erweitert werden.

Darüber hinaus ist geplant, eine gemeinsame Homepage aller EU-Fonds in Rheinland-Pfalz der EFRE-Homepage voranzustellen.

- Informationsveranstaltungen/Seminare/Workshops

Die Verwaltungsbehörde ist (gem. Artikel 7 Absatz 2 b VO (EG) 1828/2006) verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine größere Informationsveranstaltung durchzuführen. Um diese Anforderung zu erfüllen, hat sich die Verwaltungsbehörde im Jahr 2014 an den folgenden Veranstaltungen beteiligt.

Success 2014 „Vorsprung durch Innovation“

Auf der „SUCCESS“ werden jedes Jahr besonders herausragende Innovationsvorhaben rheinland-pfälzischer Unternehmen ausgezeichnet. Mit der Prämie sollen einerseits der unternehmerische Mut und die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen gewürdigt sowie andererseits auch Anreize zur Nachahmung geschaffen werden.

Die Technologieförderung wird in Rheinland-Pfalz mit Landes- und EFRE-Mitteln finanziert, so dass sich ein enger thematischer Bezug zur Prämienverleihung ergab. Die Teilnahme der EFRE-Verwaltungsbehörde mit einem eigenen Stand, auf dem Informationsmaterial und Werbeartikel präsentiert wurden, war eine gute Ergänzung der Veranstaltung, da einige Preisträger mit EFRE-Mitteln gefördert worden waren. Mitarbeiter der EFRE-Verwaltungsbehörde standen zusätzlich für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Insgesamt haben an der Veranstaltung, die in den rheinland-pfälzischen Medien große Beachtung fand, rund 160 Personen teilgenommen.



Ignition 2014

Die „Ignition“ ist eine der größten Messen für Gründer und Selbstständige bundesweit. Sie wird ehrenamtlich von den Wirtschaftsunioren Mainz (Rheinhessen) veranstaltet und ist ein Teil der bundesweiten Gründerwoche. Die Messe ist zudem eingebunden in die Gründungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz. Sie verzeichnet etwa 1.800 Besucher.

In der Mainzer Rheingoldhalle informierten am 25. Oktober 2014 insgesamt 97 Aussteller und 20 Workshops über die Bereiche Gründung, Förderung, Finanzierung, Recht und Marketing. Unter den Ausstellern waren auch Unternehmen und Organisationen die konkrete Angebote für Gründerinnen und Gründer anbieten.

Im Rahmen der Gründermesse Ignition wurde zum achten Mal der Mainzer Wirtschaftspreis in der Kategorie „Beste Gründung“ verliehen. Mit dieser Auszeichnung würdigen die Wirtschaftsunioren herausragende Unternehmer und ihre Leistungen.

Die Verwaltungsbehörde hat erstmalig mit einem Informationsstand an der Ignition teilgenommen um über die Fördermöglichkeiten des EFRE zu informieren. Der Austausch mit den Interessierten und die Resonanz zur Teilnahme waren sehr positiv.



Fachtagung WFT – Auszeichnung „Mittelstandsfreundliche Kommunen 2014“

Wirtschaftsministerin Eveline Lemke hat am 9. September 2014 die rheinland-pfälzischen Kommunen ausgezeichnet, die im Landeswettbewerb „Mittelstandsfreundliche Kommunen 2014“ erfolgreich waren. Von den 38 Kommunen, die sich um die Auszeichnung beworben hatten wurden fünf Kommunen prämiert. Zwei davon mit dem „Tandem-Preis“ für vorbildliche Kooperationsprojekte mit Unternehmen.

Auch an dieser Veranstaltung war die EFRE-Verwaltungsbehörde mit einem Informationsstand, an dem sich Interessierte auch zu den rheinland-pfälzischen INTERREG A-Programmen informieren konnten, präsent. Die Teilnehmer der Veranstaltung hatten so die Möglichkeit sich umfassend über die Fördermöglichkeiten des EFRE zu informieren.



Auftaktveranstaltung der Förderperiode 2014 bis 2020

Das operationelle Programm Rheinland-Pfalz für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ in der Förderperiode 2014 bis 2020 wurde am 23. Oktober 2014 durch die Europäische Kommission genehmigt.

Überreicht wurde diese Genehmigung von Dr. Walter Deffaa, Generaldirektor der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, an Wirtschaftsministerin Eveline Lemke im Rahmen der festlichen Auftaktveranstaltung zum offiziellen Programmstart der Förderperiode am 14. November 2014. In zwei moderierten Podiumsrunden diskutierten Vertreter aus Politik aber auch von EFRE-geförderten Projekten über die Bedeutung des EFRE in Rheinland-Pfalz.

Unter den rund 150 Teilnehmern der Auftaktveranstaltung im Landesmuseum der Stadt Mainz befanden sich neben Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission und des Bundeswirtschaftsministeriums auch alle wichtigen Wirtschafts- und Sozialpartner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen, Verbänden und Kammern.

Anlässlich der Auftaktveranstaltung wurden neue Werbemittel ausgewählt, einheitlich gestaltet und in diesem Rahmen erstmalig präsentiert. Begleitend zur Auftaktveranstaltung wurde die Presse über die Inhalte und Ziele des operationellen Programms ausführlich informiert. Der anschließende Empfang wurde von den Teilnehmern genutzt um ins Gespräch zu kommen und Informationen auszutauschen. Die Resonanz auf die Veranstaltung war auf allen Ebenen sehr gut.



Dr. Walter Deffaa, Generaldirektor der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, überreicht Wirtschaftsministerin Eveline Lemke die Genehmigung für das operationelle Programm.

Foto: MWKEL

- Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten, gemäß Artikel 7 Abs. 2 Buchstabe d) der Verordnung (EG) 1828/2006, verbunden mit der Bezeichnung der Vorhaben und des Betrages der für die Vorhaben bereitgestellten öffentlichen Beteiligungen (tatsächlich getätigte Zahlungen) erfolgt über den Internetauftritt der EFRE-Verwaltungsbehörde. Zum 30. Juni 2014 wurde das aktualisierte Verzeichnis der Begünstigten auf der Homepage des MWKEL unter <http://efre.rlp.de/foerderperiode-2007-2013/publizitaet/verzeichnis-der-beguenstigten/> im Internet eingestellt.

- Änderungen des Kommunikationsplans

Im Jahr 2014 wurde keine inhaltliche Änderung des Kommunikationsplanes durchgeführt. Der Kommunikationsplan ist auf der EFRE-Homepage unter <http://efre.rlp.de/foerderperiode-2007-2013/publizitaet/> abrufbar.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die im Kommunikationsplan beschriebenen Informations- und Publizitätsmaßnahmen gemäß Art. 37 Abs. 1 Buchstabe g) Ziffer v) und Art. 69 der VO (EG) 1083/2006 in Verbindung mit den Artikeln 2 bis 11 der VO (EG) 1828/2006 vollumfänglich bei der Durchführung des RWB-EFRE-Programms „Wachstum durch Innovation“ in Rheinland-Pfalz eingehalten werden. Dies bewirkt, dass die Europäische Union in Rheinland-Pfalz präsent ist und durch die laufenden Werbe- und Publizitätsmaßnahmen stärker wahrgenommen wird als noch zu Beginn der Förderperiode. Ein Bedarf zur inhaltlichen Änderung des Kommunikationsplanes der Förderperiode 2007-2013 besteht aus Sicht der Verwaltungsbehörde nicht.

9. Neue Berichtspflichten der EU ab 2011

Die VO (EG) 1083/2006 wurde mit VO (EG) 1310/2011 am 13. Dezember 2011 geändert. Hieraus ergibt sich die nachfolgend dargestellte Berichtspflicht.

Tabelle 42: Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund per 31.12.2014

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
I. Description of the financial engineering instrument (FEI) and implementation arrangements (Article 67(2)(j)(i) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
I.1	FEI (name and registered place of business)	Innovationsfonds Rheinland-Pfalz	
I.2	Attributable to Article 44, first paragraph (a), (b) or (c) of Council Regulation (EC) No 1083/2006?	(a)	
	(a) financial engineering instruments for enterprises		
	(b) urban development funds 01		
	(c) funds or other incentive schemes providing loans, guarantees for repayable investments, or equivalent instruments, for energy efficiency and use of renewable energy in buildings, including in existing housing		
I.3	Type of financial product offered by the FEI to final recipients	////////////////////////////////////	
I.3.1	equity	Y (offene Beteiligungen und stille Beteiligungen in darlehensähnlicher Ausgestaltung)	
I.3.2	loans	N	
I.3.3	guarantees	N	
I.3.4	other (interest rate subsidies, guarantee fee subsidies and equivalent measures)	N	
II. Identification of the entities which implement the financial engineering instrument (Article 67(2)(j)(ii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
II.1	FEI manager (its name, legal status and registered place of business)	Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), Holzhofstraße 4, D-55116 Mainz	
II.2	Procedure for selecting the FEI manager	////////////////////////////////////	
	award of a public contract in accordance with applicable public procurement law	Weisung an nachgeordnete Behörde, Inhouse-Geschäft	
	award of a grant (in the meaning of Article 44, second paragraph, point (b) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)		
	award of a contract directly to the EIB or the EIF		
II.3	Date of signature of funding agreement with Managing Authority	12.11.2008	
III. Amounts of assistance from the Structural Funds and national cofinancing paid to the financial engineering instrument (FEI) (Article 67(2)(j)(iii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
III.1	ASSISTANCE COMMITTED TO THE FEI FROM ALL OPERATIONAL PROGRAMMES		
III.1.1	Operation Programme	CCI-Nr.: 2007 DE 16 2 PO 011; Operationelles Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (EFRE) im Zeitraum 2007 bis 2013	
III.1.2	Priority axis	Prioritätsachse 2: Förderung von Wissen und Innovation für mehr Wachstum	
III.1.3	Contribution to the FEI	50%	
III.2	AMOUNTS OF ASSISTANCE COMMITTED AND PAID TO THE FEI UNDER THIS SPECIFIC OPERATIONAL PROGRAMME		
III.2.1	Amounts of assistance from the Structural Funds		
III.2.1.1	ERDF amounts committed in funding agreement (in EUR)	13.500.000,00 EUR	
III.2.1.2	ERDF amounts effectively paid to the FEI (in EUR)	13.500.000,00 EUR	
III.2.1.3	ESF amounts committed in funding agreement (in EUR)		

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
III.2.1.4	ESF amounts effectively paid to the FEI (in EUR)		
III.2.2	Amounts of national public and private assistance	////////////////////////////////////	
III.2.2.1	National public co-financing committed in funding agreement (in EUR)	13.500.000,00 EUR	
III.2.2.2	National public co-financing effectively paid to the FEI (in EUR)	13.500.000,00 EUR	
III.2.2.3	National private co-financing committed in funding agreement (in EUR)	0 EUR	
III.2.2.4	Private co-financing effectively paid to the FEI (in EUR)	0 EUR	
III.3	AMOUNTS OF OTHER ASSISTANCE PAID TO THE FEI OUTSIDE OPERATIONAL PROGRAMME (in EUR)	0 EUR	
III.4	MANAGEMENT COSTS AND FEES OF THE FEI (in the meaning of Article 78(2)(d) of Council Regulation (EC) No 1083/2006) (in EUR)	1.109.001,17 EUR kumuliert bis 31.12.2014; vorläufiger Betrag)	
IV. Amounts of assistance from the Structural Funds and national co-financing paid by the financial engineering instrument (Article 67(2)(j)(i)(iv) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
IV.1	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH LOANS (per financial product)	nicht relevant	
IV.1.1	Name of product		
IV.1.2	Number of final recipients supported, per type:	////////////////////////////////////	
IV.1.2.1	large enterprises		
IV.1.2.2	SMEs		
IV.1.2.2.1	out of which micro-enterprises		
IV.1.2.3	individuals		
IV.1.2.4	urban development funds		
IV.1.2.5	other		
IV.1.3	Number of loan contracts signed with final recipients		
IV.1.4	Total loan amount committed in contracts signed with final recipients (in EUR)		
IV.1.4.1	out of which Operation Programme contribution		
IV.1.5	Total loan amount effectively disbursed to final recipients (in EUR)		
IV.1.5.1	out of which Operation Programme contribution		
IV.2	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH GUARANTEES (per financial product)	nicht relevant	
IV.2.1	Name of product		
IV.2.2	Number of final recipients supported, per type	////////////////////////////////////	
IV.2.2.1	large enterprises		
IV.2.2.2	SMEs		
IV.2.2.2.1	out of which micro-enterprises		
IV.2.2.3	individuals		
IV.2.2.4	urban development funds		
IV.2.2.5	other		
IV.2.3	Total amount blocked for guarantee contracts signed (in EUR)		
IV.2.4	Total amount of guarantees actually committed for disbursed loans in accordance with contracts signed (in m EUR)		
IV.2.4.1	out of which Operation Programme contribution (in EUR)		
IV.2.5	Number of loans actually disbursed in relation to guarantees contracts		

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
IV.2.6	Total value of loans actually disbursed in relation to guarantees contracts (in EUR)		
IV.3	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH EQUITY / VENTURE CAPITAL (per financial product)	////////////////////////////////////	
IV.3.1	Name of product	Innovationsfonds Rheinland-Pfalz, offene Beteiligungen und stille Beteiligungen in darlehensähnlicher Ausgestaltung	
IV.3.2	Number of final recipients supported, per type	////////////////////////////////////	
IV.3.2.1	large enterprises	0	
IV.3.2.2	SMEs	61 Unternehmen, an die Mittel ausgezahlt wurden	
IV.3.2.2.1	out of which micro-enterprises	48	
IV.3.2.3	urban development funds	0	
IV.3.2.4	other	0	
IV.3.3	Number of investments made in line with agreements signed	216 mit Endbegünstigten abgeschlossene Verträge	
IV.3.4	Total amount of investments effectively made in line with agreements (in EUR)	22.629.652,06 EUR tatsächliche ausgezahlte Investitionsmittel aufgrund von mit Endbegünstigten abgeschlossenen Verträgen	
IV.3.4.1	out of which Operation Programme contribution (in EUR)	11.314.826,03 EUR tatsächlich ausgezahlte EFRE-Mittel aufgrund von mit Endbegünstigten abgeschlossenen Verträgen	
IV.4	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH OTHER TYPE OF FINANCIAL PRODUCT (per financial product)	nicht relevant	
IV.4.1	Name of product		
IV.4.2	Number of final recipients supported, per type	////////////////////////////////////	
IV.4.2.1	large enterprises		
IV.4.2.2	SMEs		
IV.4.2.2.1	out of which micro-enterprises		
IV.4.2.3	individuals		
IV.4.2.4	urban development funds		
C.4.2.5	other		
IV.4.3	Total amount effectively disbursed to final recipients (in EUR)		
IV.4.3.1	out of which Operation Programme contribution (in EUR)		
IV.4.4	Number of products effectively provided to final recipients		
IV.5	INDICATORS	////////////////////////////////////	
IV.5.1	Number of jobs created or safeguarded	649,8	